

23

# Bericht

über die

## Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

## Stadt Düsseldorf

für

das Rechnungsjahr vom 1. April 1880 bis 31. März 1881.

*Geprüft und Herrn Amerlan.*



*N<sup>o</sup>: 59, l. l.*

Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

Geist

1881

Verordnung und den Stand der Gemeinde-Verhältnisse

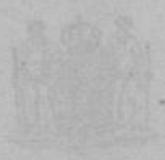
Stadt Düsseldorf

1881

Das Verzeichniß vom 1. April 1880 bis 31. März 1881.

*Handwritten signature*

*Handwritten number: 1. 29. 6. 6.*



Druck und Verlagsanstalt von J. Neumann, Neudamm in Düsseldorf.

## Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
<b>Allgemeine Angelegenheiten . . . . .</b>	5	<b>VII. Bildungs-Anstalten, Kunst- und Wissen-</b>	
<b>I. Personenstand und Gemeindebezirk:</b>		<b>schaft:</b>	
a. Personenstand . . . . .	6	A. Schulen:	
b. Gemeindebezirk . . . . .	9	Städtische Schulen: Realschule . . . . .	54
<b>II. Allgemeine Verwaltung . . . . .</b>	9	Höhere Bürgerschule ein-	
<b>III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Ange-</b>		schließlich der Vorschulen . . . . .	55
<b>legenheiten:</b>		Handwerker = Fortbildungs-	
Provinzial-Umlage . . . . .	12	schule . . . . .	55
Post-Verkehr . . . . .	12	Gewerbliche Fachschulen . . . . .	56
Telegraphen-Verkehr . . . . .	12	Lehrerschule . . . . .	56
Eisenbahnen . . . . .	13	Friedrichsschule . . . . .	56
Justiz-Sachen . . . . .	13	Bürgermädchenschule . . . . .	56
Gewerbe-Gericht . . . . .	14	Volksschulen . . . . .	57
<b>IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe:</b>		Staats- und Privat-Lehranstalten . . . . .	62
Gewerbebank . . . . .	15	Kleinkinderschulen . . . . .	62
Rheinwerftverkehr . . . . .	15	B. Kirchen . . . . .	62
Schiffsverkehr durch die Schiffbrücke . . . . .	16	<b>C. Kunst- und Wissenschaft:</b>	
Gewerbliche Etablissements . . . . .	16	Theater . . . . .	63
Marktstandgeld . . . . .	17	Städtisches Orchester . . . . .	66
Gewerbliche Unterstützungskassen . . . . .	18	Tonhalle . . . . .	67
Privat-Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskassen	18	Gemälde-Galerie . . . . .	68
Versicherungswesen . . . . .	19	Kunsthalle . . . . .	70
<b>V. Militär- und Einquartierungswesen:</b>		Historisches Museum . . . . .	70
Einquartierung . . . . .	19	Sternwarte . . . . .	71
Ersatz-Geschäft . . . . .	20	<b>VIII. Begräbniswesen . . . . .</b>	72
<b>VI. Gemeinde-Anstalten:</b>		<b>IX. Armenpflege:</b>	
Rheinwerft . . . . .	21	Organisation und Personal der Armen-Verwaltung	75
Pferde-Eisenbahn . . . . .	22	Offene Armenpflege . . . . .	76
Schlachthalle . . . . .	24	Geschlossene Armenpflege . . . . .	81
Augenklinik . . . . .	27	Waisenspflege . . . . .	81
Schwimm- und Bade-Anstalten . . . . .	28	Krankenpflege . . . . .	85
Nisch-Amt . . . . .	29	Irenpflege . . . . .	86
Städtische Waagen . . . . .	30	Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen,	
Feuerwehr . . . . .	31	Blödsinnigen) . . . . .	86
Fuhrpark . . . . .	34	Städtisches Pflegehaus . . . . .	87
Wasserwerk . . . . .	35	Privatwohltätigkeit . . . . .	87
Gasanstalt und Straßenbeleuchtung . . . . .	40	Geschenke . . . . .	87
Leihanstalt . . . . .	46	Vereine und deren Wirksamkeit . . . . .	88
Sparkasse . . . . .	48	Finanzlage und Vermögen . . . . .	89
Sammellasse . . . . .	53	<b>X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen . . . . .</b>	93

	Seite		Seite
<b>XI. Polizei:</b>		<b>XIII. Öffentliche Anlagen:</b>	
Verwaltung . . . . .	95	Hofgarten . . . . .	109
Personalien . . . . .	97	Anpflanzungen an Straßen . . . . .	110
Schulverhältnisse . . . . .	98	Baumschule . . . . .	110
Impfwesen . . . . .	98	<b>XIV. Steuer-Verwaltung:</b>	
Gast- und Schenkwirthschaften . . . . .	98	Staatssteuern . . . . .	112
Paß- und Melbewesen . . . . .	99	Gemeindesteuern . . . . .	115
Sanitäts-Polizei . . . . .	99	Sonstige Abgaben . . . . .	117
Öffentliche Lustbarkeiten . . . . .	100	<b>XV. Vermögen:</b>	
Gerichtliche Polizei . . . . .	100	Grundvermögen . . . . .	118
Sicherheits-Polizei . . . . .	103	Kapital-Vermögen . . . . .	118
Deich-Polizei . . . . .	103	Kunstgegenstände . . . . .	119
<b>XII. Bau-Verwaltung:</b>		<b>XVI. Schulden-Verwaltung:</b>	
Im Allgemeinen . . . . .	104	Anleihe von 1876 . . . . .	120
Im Speziellen . . . . .	104	Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds . . . . .	124
Häuser . . . . .	104	Anleihe bei der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse . . . . .	124
Straßen . . . . .	106	Schuld an die evangelische Gemeinde . . . . .	125
Kanäle . . . . .	107	Sonstige Schulden . . . . .	125
Bedürfniß-Anstalten . . . . .	108	Zusammenstellung . . . . .	125
Gewässer . . . . .	108	<b>XVII. Finanzen . . . . .</b>	126
Deichanlagen . . . . .	108	<b>XVIII. Schluß . . . . .</b>	130
Riesgruben . . . . .	109	<b>Anhang: Final-Abschluß der Stadtkasse . . . . .</b>	131



## Allgemeine Angelegenheiten.

Unsere Stadt erfreute sich im verflossenen Jahre wiederum des hohen Glückes, Ihre Majestäten den Kaiser und König nebst Höchst Seiner Gemahlin, Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten den Kronprinzen mit Gemahlin, sowie Ihre Königlichen Hoheiten, die Prinzen Carl und Friedrich Carl von Preußen ehreerbietigst begrüßen zu dürfen. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften geruhten, die Gewerbe- und Kunst-Ausstellung mit Ihrem Besuche zu beehren.

Die Feier der Vermählung des ältesten Enkels unseres erhabenen Monarchen, des Prinzen Wilhelm von Preußen Königliche Hoheit mit Ihrer Hoheit, der Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg fand in der Bürgerschaft die regste Theilnahme.

Sechs und neunzig der größeren Städte Preußens — darunter die unsrige — widmeten den hohen Neuvermählten eine Glückwunsch-Adresse sowie ein passendes Hochzeitsgeschenk als Zeichen der Freude, mit welcher die glückverheißende Verbindung das Land erfülle.

Die am 9. Mai 1880 eröffnete Gewerbe-Ausstellung der Provinzen Rheinland und Westfalen und benachbarter Bezirke, verbunden mit der vierten allgemeinen Deutschen Kunst-Ausstellung und einer Ausstellung kunstgewerblicher Alterthümer wurde am 1. Oktober desselben Jahres geschlossen.

Es kann nicht Aufgabe des vorliegenden Berichtes sein, detaillirte Mittheilungen über die Ausstellung zu bringen. Im Allgemeinen mag die Versicherung genügen, daß dieselbe die in sie gesetzten Erwartungen bei weitem übertroffen hat.

Weit über die Grenzen des Ausstellungsgebietes hinaus, ja aus allen civilisirten Ländern der Welt zog die Ausstellung Besucher an.

Sie war (die Abonnenten und Freikartenbesitzer nicht mitgerechnet) von zusammen 1 056 230 oder pro Tag von 7284 zahlenden Personen besucht; 81 647 oder pro Tag durchschnittlich 763 Personen besuchten die Ausstellung kunstgewerblicher Alterthümer.

Die Eintrittsgelder einschließlich der Abonnements betrugen 1 060 747 M.

Die Gesamt-Einnahme berechnete sich nach einer provisorischen Aufstellung bis zum 15. Februar l. J. auf 2 249 137 M. Die Ausgabe steht zur Zeit noch nicht definitiv fest. Als annähernd richtig kann angenommen werden, daß nach Deckung aller Ausgaben und nach Rückzahlung der Garantiefonds ein Ueberschuß von 230 000 M. verbleiben wird. Ueber die Verwendung desselben wird der Haupt-Vorstand der Gewerbe-Ausstellung seiner Zeit Beschluß zu fassen haben.

Die Stadt hatte einen herben Verlust zu beklagen: am 12. November 1880 starb ihr Ehrenbürger, der Regierungs-Präsident a. D. Leo Freiherr von Massenbach.



Es betrug die Zahl			
der Wohnhäuser . . . . .	6 265	gegen	5 679 in 1875
der sonstigen Aufenthaltsorte (Schiffe, Ziegelhütten u. s. w.) . . . . .	90	"	40 " "
der Haushaltungen . . . . .	19 883	"	16 822 " "
der Anstalten . . . . .	62	"	35 " "

## Hiernach kommen

auf jedes Haus . . . . . 14,96 Personen gegen 14,06 in 1875

auf jede Haushaltung . . . . . 4,77 " " 4,73 " "

Nach den Konfessionen vertheilen sich die am Tage der Zählung ortsanwesenden Personen wie folgt:

	Evangelische	Katholische	Juden	Dissidenten
1875 . . . . .	18 405	61 125	928	291
1880 . . . . .	23 630	70 542	1 008	278
1880 { also mehr . . . . .	5 235	9 417	80	—
{ weniger . . . . .	—	—	—	13
oder % { mehr . . . . .	28,44	15,41	8,62	—
{ weniger . . . . .	—	—	—	4,47

Es befanden sich unter den ortsangehörigen Personen 1880

	männlich	weiblich	zusammen
1. Blinde . . . . .	50	55	105
2. Taubstumme . . . . .	41	32	73
3. Blödsinnige . . . . .	47	30	77
4. Andere Geisteskranke . . . . .	223	251	474
Zusammen . . . . .	361	368	729

Die unter 3 und 4 bezeichneten Personen sind fast ganz in der Departemental-Irrenanstalt untergebracht.

Es fanden statt:

	1879/80	1880/81
Geburten: Knaben . . . . .	1 997	1 988
Mädchen . . . . .	1 938	1 898
Zusammen . . . . .	3 935	3 886
Darunter uneheliche: Knaben . . . . .	89 oder 4,45 %	110 oder 5,53 %
Mädchen . . . . .	94 " 4,85 %	109 " 5,74 %
Zusammen . . . . .	183 oder 4,65 %	219 oder 5,68 %
Sterbefälle . . . . .	2 371 einschl. 188 Todtgeborener	3 037 einschl. 184 Todtgeborener.
Demnach überstiegen die Geburten die Sterbefälle um . . . . .	1 564	849

Es wanderten ein:

	1879/80	1880/81
1029 bezw. 1065 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von . . . . .	3 368	2 687
einzelfstehende Personen als Gefellen, Dienstboten zc. . . . .	7 148	8 127
Zusammen . . . . .	10 516	10 814

	1879/80	1880/81
Uebertrag	10 516	10 814
Es wanderten aus:		
619 bezw. 645 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von . . . . .	2 120	1 677
einzelstehende Personen, als Gefellen, Dienftboten zc. . . . .	6 454	7 566
Zusammen . . . . .	<u>8 574</u>	<u>9 243</u>
Die Zahl der eingewanderten Personen übersteigt demnach die der ausgewanderten um . . . . .	1 942	1 571
Wird der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle hin- zugerechnet mit . . . . .	1 564	849
so ergibt sich ein Gesamtzuwachs der Bevölkerung von . . . . .	<u>3 506</u>	<u>2 420</u>
Vom Tage der stattgehabten Volkszählung — 1. December 1880 ab — bis Ende des Berichts- jahres betragen		
die Zahl der Geborenen . . . . .	1 381	
der Gestorbenen . . . . .	899	
der Ueberschuß . . . . .		482
die Zahl der Eingewanderten . . . . .	2 679	
der Ausgewanderten . . . . .	2 444	
der Ueberschuß . . . . .		<u>235</u>
Zusammen Zuwachs . . . . .		717
Bei der Zählung am 1. December 1880 wurden, wie Eingangß erwähnt, orts- angehörige Personen ermittelt . . . . .		<u>95 190</u>
so daß die ortsangehörige Bevölkerung am Schlusse des Rechnungsjahres 1880/81 betragen würde . . . . .		95 907 Personen.

Die Bevölkerungs-Aufnahme Behufs Veranlagung zur Klassensteuer ergab 96 444 Seelen, gegen 89 311 Seelen des Vorjahres.

Auf 1000 Personen fielen Sterbefälle:

1879/80	23,34
1880/81	29,75

Es wurden

	1879/80	1880/81
Heirathen geschlossen . . . . .	721	800
Ehescheidungen ausgesprochen . . . . .	8	2

Es befanden sich unter den

	Eingewanderten		Ausgewanderten	
	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81
Rentner . . . . .	24	31	9	13
Fabrikbesitzer, Kaufleute, Commis	124	119	67	82
Wirthe, Kellner . . . . .	11	12	10	14
Handwerker . . . . .	247	206	177	165
Künstler . . . . .	12	14	11	12
Ärzte . . . . .	8	8	5	5
Lehrer . . . . .	30	32	7	8
Beamte . . . . .	133	106	73	73
Ackerer . . . . .	12	9	8	5
Tagelöhner . . . . .	79	141	38	84
Fabrikarbeiter . . . . .	100	132	58	70
Verschiedene . . . . .	190	153	166	119

#### b. Gemeindebezirk.

Änderungen im Gemeindebezirk sind nicht eingetreten.

## II. Allgemeine Verwaltung.

Die Stadtverordneten-Versammlung verlor die Mitglieder Carl Hilgers und Franz Joseph Landvogt durch den Tod.

Der erstere war seit 1846, letzterer seit 1875 Mitglied des Kollegiums.

Eine erfolgreiche uneigennütige Wirksamkeit im Interesse der Stadt sichert beiden ein dauerndes Andenken.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung, sowie zum Ersatz der ausgeschiedenen bzw. gestorbenen Stadtverordneten fanden im Monat November 1880 statt.

Es betheiligten sich an denselben

von 4574 Wahlberechtigten der III. Abtheilung	2791	oder	61,02%
„ 1047 „ „ II. „	757	„	72,30%
„ 341 „ „ I. „	262	„	76,88%
von 5962 Wahlberechtigten zusammen	3810	oder	63,90%
		gegen	68,92%

in 1878.

Das Resultat ist folgendes:

ausgeschieden

neu bzw. wieder gewählt

### III. Abtheilung

Schriftsteller Wilhelm Herchenbach	Schriftsteller Wilhelm Herchenbach	} für die 6 Stahre 1881/86.
Oekonom Benedikt Kruchen	Oekonom Peter Kürten	
Rechtsanwalt Emil Schau	Rechtsanwalt Emil Schauheil	
Rentner Carl Hilgers (am 12. Mai 1880 gestorben)	Mehzgermeister Heinrich Willems	

### II. Abtheilung

Bauunternehmer Hermann Berg	Kaufmann Alexander Hoppe	} für die 6 Stahre 1881/86.
Rentner Theodor Groll	Justizrath Engelbert Frings I	
Fabrikbesitzer Otto Windscheid	Kaufmann Conrad Ludwig Fußbahn	
Maler Roland Risse (bis Ende 1882 gewählt; im Jahre 1879 von hier verzogen)	Maler Ernst Borsch (bis Ende 1882)	

### I. Abtheilung

Fabrikbesitzer Friedrich Bodmühl	Bauunternehmer Hermann Berg	} für die 6 Stahre 1881/86.
Rechtsanwalt Heinrich Courth	Rechtsanwalt Heinrich Courth	
Fabrikbesitzer Gustav Herzfeld	Fabrikbesitzer Gustav Herzfeld	
Rentner Robert Westhoff (bis Ende 1884 gewählt; am 6. Juni 1879 gestorben)	Kaufmann Friedrich Kyllmann	
Rentner Franz Joseph Landvogt (bis Ende 1884 gewählt; am 7. Juli 1880 gestorben)	Fabrikbesitzer Franz Haniel	} bis Ende 1884.

Der Stadtverordnete Tillmann Berger, dessen Wahlperiode Ende 1882 abläuft, legte unterm 7. März 1881 sein Mandat nieder.

Eine Ersatzwahl hat seither nicht stattgefunden.

Die Verwaltung erlitt einen herben Verlust durch den am 24. März 1881 ganz unerwartet erfolgten Tod des zweiten besoldeten Beigeordneten Adolf Friederich.

Raum 20 Monate der städtischen Verwaltung angehörig, hatte der Verstorbene durch treue und hingebende Wahrnehmung seines Amtes, Sauterkeit des Charakters und durch die Anspruchslosigkeit seines ganzen Wesens sich die allgemeinste Liebe und Achtung erworben.

Die Stadt wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Zum zweiten besoldeten Beigeordneten wurde der Gerichts-Assessor Conrad Craemer in Bonn gewählt.

Die unbesoldeten Beigeordneten Dr. Bausch und Dr. Hausmann, deren Wahlperiode mit dem 19. April 1881 abließ, wurden Seitens der Stadtverordneten als unbesoldete Beigeordnete wieder gewählt und durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. Februar d. J. auf eine fernere sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

In dem Beamten-Personal der Verwaltung traten nachfolgende Veränderungen ein.

1. Ausgeschieden sind: der Bauamts-Assistent Heuser, die Kanzlisten Henning, Melis, Solbach, Wiedemann, der Stadtdiener Pitschmann, letzterer in Folge seiner Beförderung zum Kanzlisten.
2. Des Amtes entsetzt wurde der Leihhaus-Kontroleur Windhoff (f. Leihhaus).
3. Mit Pension in den Ruhestand trat der Leihhaus-Rendant Strauven.

4. Ernannet wurden: der Stadtkassen-Kontroleur Heinen zum prov. Leihhaus-Rendanten, der Schulgeld-Empfänger Wildt zum Leihhaus-Kontroleur, der Kassen-Assistent Entner zum Spezialerheber, der Techniker Rupp zum Bauamts-Assistenten, die Kanzlisten Bennent und Staudt zu Assistenten und zu Kanzlisten die Anwärter Kraemer, Küffer, Rosin, sowie der Stadtdiener Pitschmann, zum Stadtdiener der Militär-Anwärter Müller.

Ueber die Veränderungen im Personal der Exekutiv-Polizei wird unter Abschnitt XI weiter berichtet.

5. Neu errichtet ist eine Assistentenstelle bei der Sparkasse, welche dem seitherigen Stadtkassen-Assistenten Jansen übertragen und eine weitere Polizei-Wachtmeisterstelle, welche dem seitherigen Polizei-Sergeanten Fuchs übertragen wurde.

6. Umgewandelt wurde eine Kassen-Assistenten- in eine Verwaltungs-Assistenten- und eine Verwaltungs-Kanzlisten- in eine Kassen-Kanzlistenstelle.

7. Sonst ist hier noch zu bemerken:

a. der Marktstandgelderheber und Stadtkassendiener Streit feierte unterm 25. März d. J. sein 50jähriges Dienst-Jubiläum. Seine Majestät der Kaiser und König verlieh demselben aus diesem Anlaß das Allgemeine Ehrenzeichen mit dem Abzeichen für Jubilare.

Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte dem Jubilar in Anerkennung seiner 38jährigen treuen Thätigkeit im Dienste der Stadt eine pensionsberechtigte Gehaltszulage von 100 M. jährlich;

b. der Vollziehungsbeamte Weist ist mit Tode abgegangen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 22 Sitzungen gegen 20 in dem vorhergehenden Geschäftsjahre ab.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug

	1879/80	1880/81
Büreau I	5 696	6 062
„ II	3 134	3 704
„ III	13 226	13 570
„ IV	4 919	5 462
„ V	4 256	4 605
„ VI	3 508	3 716

Bei dieser fortwährenden Zunahme der Geschäfte, wie sie schon durch die schnell wachsende Seelenzahl bedingt ist, bleibt die ständige Vermehrung des Beamtenpersonals ebenso unvermeidlich, als die Creirung einer dritten besoldeten Beigeordnetenstelle immer mehr zu einem Bedürfniß wird.

Der seit Jahren beklagte und immer fühlbarer werdende Uebelstand, daß das Büreau VI (Militär-angelegenheiten und Standesamt) wegen Mangel an Raum in dem vom Rathhause entfernten Feuerwehrgebäude untergebracht werden mußte, ist leider noch nicht beseitigt.

Es lag zwar ein Plan vor, das alte Theatergebäude durch Umbau und im Anschlusse an das Rathhaus zur Aufnahme von Verwaltungs-Lokalitäten herzustellen; die Stadtverordneten-Versammlung hat indessen die Beschlußfassung über denselben aus finanziellen Gründen auf unbestimmte Zeit vertagt.

### III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten, einschließlich Post, Telegraphie und Eisenbahn.

Zu den Bedürfnissen der Provinzial-Verwaltung hatte die Stadt beizutragen

	1879	1880
a. Zur Unterhaltung der Provinzialstraßen . . . . .	102 472 M.	89 686 M.
b. Zur Verzinsung und Tilgung der Schuld zur Errichtung von Provinzial-Irren-Anstalten . . . . .	11 862 "	9 696 "
Zusammen . . . . .	114 334 M.	99 382 M.
Gegen 1879 weniger . . . . .	14 952 M.	
" 1878 " . . . . .	12 492 "	

#### Post-Verkehr.

Ueber den Verkehr bei den hiesigen Post-Ämtern giebt nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

Es sind	abgegangen:		eingegangen:	
	1879	1880	1879	1880
1. Gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben . . . . .	4 892 166 Stck.	5 519 754 Stck.	4 266 540 Stck.	4 945 662 Stck.
2. Pakete ohne Werthangabe . . . . .	369 612 "	391 212 "	326 844 "	388 872 "
3. Briefe und Pakete mit Werthangabe mit einem Werthe von . . . . .	72 810 "	73 728 "	70 344 "	82 026 "
	77 970 588 M.	89 824 932 M.	75 656 952 M.	90 939 744 M.
4. Postaufträge . . . . .	37 547 Stck.	40 680 Stck.	17 951 Stck.	20 971 Stck.
in einem Betrage von . . . . .	—	—	1 643 516 M.	1 895 700 M.
5. Postnachnahme-Sendungen . . . . .	38 322 Stck.	65 988 Stck.	28 908 Stck.	31 608 Stck.
mit einem Betrage von . . . . .	300 366 M.	308 250 M.	266 058 M.	269 370 M.
6. Postanweisungen . . . . .	165 990 Stck.	195 667 Stck.	231 962 Stck.	266 874 Stck.
auf einen Betrag von . . . . .	9 668 676 M.	11 854 820 M.	13 371 006 M.	15 680 833 M.

Es betrug die Einnahme aus dem Verkauf

	1879	1880
der Wechselstempelmarken . . . . .	29 829 M.	35 711 M.
der Stempelmarken der statistischen Gebühr . . . . .	— "	4 393 "

#### Telegraphen-Verkehr.

	1879	1880
Aufgegebene Telegramme . . . . .	68 716 Stück	96 675 Stück
Angekommene Telegramme . . . . .	65 970 "	91 051 "
Weiter gegebene Telegramme . . . . .	27 100 "	47 245 "

### Eisenbahnen.

Der Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Eisenbahn:	Personen-Verkehr:				Güter-Verkehr:				Vieh-Verkehr:			
	Angekommen:		Abgegangen:		Angekommen:		Abgegangen:		Angekommen:		Abgegangen:	
	1879	1880	1879	1880	1879	1880	1879	1880	1879	1880	1879	1880
	Personen		Personen		Ko.		Ko.		Stück		Stück	
Bergisch-Märkische . . .	694 456	1 562 359	542 555	703 312	307 875 968	341 809 500	180 056 650	189 700 700	20 703	26 049	18 569	21 075
Rheinische Eisenbahn	358 806	456 189	356 587	451 550	414 329 000	364 420 000	67 820 000	62 781 000	35 524	25 499	4 366	881
Summe . . .	1 053 262	2 018 548	899 142	1 154 862	722 204 968	706 229 500	247 876 650	252 481 700	56 227	51 548	22 935	21 956
gegen 1879 { mehr . . .	—	965 286	—	255 720	—	—	—	4 605 050	—	—	—	—
{ weniger . . .	—	—	—	—	—	15 975 468	—	—	—	4 679	—	979
Demnach Gesamtver- kehr	1 221 006 in Folge der Gewerbe-Ausstellung.				11 370 418 Wohl nur herbeigeführt durch eine von der inzwischen eingetretenen Staats-Verwaltung angewandte veränderte Berechnungsweise.				5 658			
gegen 1879 { mehr . . .	—				—				—			
{ weniger . . .	—				—				—			

In Ausführung der im vorigjährigen Verwaltungs-Berichte erwähnten Zusage des Herrn Ministers für die öffentlichen Arbeiten wurde am 17. December 1880 im Bergisch-Märkischen Bahnhofe hier selbst zwischen zwei Ministerial-Kommissarien und Vertretern der hiesigen königlichen Regierung, der Bergisch-Märkischen, der Rheinischen und der Köln-Mindener Eisenbahn, sowie der Stadt die Frage vertraulich erörtert, in wie weit die Bahnhofs-Anlagen bei Düsseldorf in einer den Betriebs- und Verkehrs-Interessen entsprechenden Weise umzugestalten sein möchten.

Darüber, ob und welche vorläufige Entschliessungen an maßgebender Stelle inzwischen getroffen worden sind, ist hier Nichts bekannt geworden.

Wir dürfen indessen nach den Seitens der Herren Ministerial-Kommissarien in der Konferenz abgegebenen Erklärungen darauf rechnen, daß die königliche Staats-Regierung bei der Vornahme von Aenderungen auf das Wohl der Stadt Düsseldorf besonders Bedacht nehmen wird.

### Justiz-Sachen.

Bekanntlich ist seit dem 1. Oktober 1879 ein einheitliches Gerichts-Verfahren, ein neues Gerichts-Verfassungs-Gesetz, Civilprozeß-Ordnung, Strafprozeß-Ordnung und Konkurs-Ordnung für das ganze Deutsche Reich eingeführt worden.

Bei der Kürze der Zeit, während welcher jene Gesetze zur Anwendung gekommen, dürfte es verfrüht erscheinen, über ihre praktische Bewährung schon jetzt ein allgemeines Urtheil zu fällen.

Zwei Punkte sind indessen vorhanden, über welche sich ein Urtheil im Publikum längst gebildet hat. Es ist dieses erstens die unverhältnißmäßige Höhe der Kosten des neuen Prozeß-Verfahrens. Die von allen Seiten gegen den Kostentarif erhobenen Beschwerden haben wenigstens den Erfolg gehabt, daß durch das Reichsgesetz vom 29. Juni 1881 eine Ermäßigung der Nebenkosten, insonderheit der Gebühren der Gerichtsvollzieher eingetreten ist. Die zu dem Werthe des Streitobjektes häufig in keinem Verhältnisse

stehenden hohen Gerichtskosten sind für die Bewohner der Rheinprovinz um so drückender, als auf Grund der früher in dem größten Theile derselben geltenden französischen Gerichts-Verfassung die Rechtsprechung Seitens des Staates im Wesentlichen kostenfrei erfolgte.

Den zweiten Beschwerdepunkt bildet die große Verzögerung in Erledigung der Criminal- und Civilstreitsachen, die bei letzteren den von der obliegenden Partei erwarteten Vortheil vielfach in Frage zu stellen geeignet ist. Eine Abhülfe dieser Unzuträglichkeit, die auf die Dauer das Rechtsbewußtsein des Volkes ernstlich zu erschüttern droht, kann m. E. nur durch eine erhebliche Vermehrung des richterlichen Personals bei den hiesigen Gerichten gehoben werden. Es wäre wünschenswerth, wenn mit einer derartigen Maßregel nicht länger gezögert würde.

Am Schlusse des Justizjahres waren im Handelsregister eingetragen

	1879	1880
Handelsfirmen . . . . .	1 487	1 550
Handelsgesellschaften . . . . .	445	476
Prokuren . . . . .	347	362
Genossenschaften . . . . .	7	7
Waarenzeichen . . . . .	55	57
Muster . . . . .	110	162

Konkurse

wurden anhängig gemacht . . . . .	30	10
davon zurückgewiesen bezw. zurückgenommen Anträge eingestellt . . . . .	—	2
durch Vergleich beendet . . . . .	3	1
durch Vergleich beendet . . . . .	7	2
durch Schlußvertheilung beendet . . . . .	7	1
unbeendet blieben . . . . .	13	5

Gewerbe-Gericht.

1879 1880

a. Vergleichskammer.

Es wurden anhängig gemacht Sachen . . . . .	184	177
Davon erledigt durch		
a. außergerichtlichen Vergleich . . . . .	28	47
b. gerichtlichen Vergleich . . . . .	46	42
Vor das Haupt-Büreau wurden verwiesen . . . . .	110	87

b. Haupt-Büreau.

Anhängig waren Sachen . . . . .	132	85
Davon erledigt durch		
a. außergerichtlichen Vergleich . . . . .	15	9
b. gerichtlichen Vergleich . . . . .	14	13
c. Erkenntniß . . . . .	103	63

Die Vergütung für Wahrnehmung der Amtsanwaltgeschäfte für Uebertretungen ist Seitens des Herrn Justizministers auf diesseitige Reklamation auf 2500 M. und später vom 1. April 1881 ab auf 3000 M. jährlich erhöht worden. Obgleich auch diese Summe die wirklich entstehenden Kosten nicht völlig deckt, so habe ich doch von weiteren Schritten, als zur Zeit aussichtslos, vorläufig Abstand genommen.

#### IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe.

Das in den früheren Verwaltungs-Berichten wiederholt erwähnte Falliment der „Düsseldorfer Gewerbebank, Eingetragene Genossenschaft“ war bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht beendet. Die endliche Erledigung dieser Angelegenheit soll indessen in nicht zu langer Zeit stattfinden können.

Auf dem Rheinwerft ergab der Güter-Verkehr:

	1878/79	1879/80	1880/81
Einfuhr . . .	93 240 450 Kilo	91 909 903 Kilo	97 931 548 Kilo
Ausfuhr . . .	33 664 650 „	37 190 933 „	38 025 064 „
Zusammen . .	126 905 100 Kilo	129 100 836 Kilo	135 956 612 Kilo

Es ergibt sich danach für das Jahr 1880/81 eine Zunahme  
gegen 1878/79 von 9 051 512 Kilo  
„ 1879/80 „ 6 855 776 „

Im Speziellen vertheilt das Güter-Quantum sich nach Ein- und Ausfuhr sowie bezüglich der Haupt-Bestandtheile wie folgt:

Bezeichnung	Einfuhr				Ausfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	
	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81
Handelsgüter . . . . .	22 462 812	23 091 282	10 379 786	11 709 818	4 156 867	4 898 539	15 325 066	15 096 525
Getreide und Hülsenfrüchte . . . . .	12 445 567	7 957 552	561 250	2 751 372	—	—	—	—
Behauene Steine, Baumaterialien . . . . .	768 600	1 368 992	3 364 850	5 112 096	—	—	—	—
Rohe Steine, Sand, Thon . . . . .	5 611 833	8 729 586	16 238 500	20 124 005	—	—	—	—
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh . . . . .	—	227 000	1 071 855	1 157 895	—	—	11 500	—
Kohlen von der Ruhr . . . . .	20 000	531 050	—	—	—	—	—	—
„ „ „ Eisenbahn . . . . .	—	—	—	—	4 890 000	5 180 000	12 807 500	12 850 000
Roheisen . . . . .	218 300	—	—	—	—	—	—	—
Kalk und Kalksteine . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bau- und Nutzholz . . . . .	8 378 400	3 487 500	6 306 150	6 978 700	—	—	—	—
Gesägtes Holz . . . . .	—	—	4 082 000	4 704 700	—	—	—	—
Summe . . . . .	49 905 512	45 392 962	42 004 391	52 538 586	9 046 867	10 078 539	28 144 066	27 946 525
Darunter konkurriren die Dampfboote mit . . . . .	4 749 331	4 242 321	5 453 714	6 422 611	3 291 668	9 681 589	7 448 565	7 921 629

Die Zahl der beladen angekommenen bezw. beladen abgegangenen Schiffe betrug

	1879/80	1880/81
a. Schleppfähne und Segelschiffe . . . . .	645	639
b. mit Güter beladene Dampfschiffe . . . . .	2 478	2 742
c. Güterdampfschiffe und Schraubenboote . . . . .	378	481
Zusammen . . . . .	3 501	3 862
Die Zahl der Flöße war . . . . .	43	39

**Schiffbrücke.**

Die hiesige Schiffbrücke passirten

	1879		1880	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
1. Personen-Dampfboote . . . . .	756	760	797	830
2. Güter-Dampfschiffe . . . . .	224	220	209	215
3. Schlepp-Dampfschiffe mit Anhang				
a. Remorqueure . . . . .	2 072	1 988	2 272	2 202
b. Anhang . . . . .	5 365	1 799	5 531	1 801
4. Segelschiffe auf sich				
a. Kohlenachen . . . . .	—	1 090	—	1 124
b. hölzerne Schiffe . . . . .	—	1 756	—	1 869
c. eiserne Schiffe . . . . .	—	466	—	617
Zusammen . . . . .	8 417	8 079	8 809	8 658
	16 496		17 467	

Demnach passirten 1880

gegen 1879 mehr Schiffskörper . . . . .	971
„ 1878 „ „ . . . . .	2 149

Flöße passirten die Brücke 1880 . . . . . 214 Stück

gegen 1879 mehr . . . . .	27 „
„ 1878 weniger . . . . .	5 „

An gewerblichen Etablissements wurden

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81
Mineralwasser- und Liqueur-Fabriken	2	—	—	—
Buch- und Steindruckereien . . . . .	—	—	—	1
Seifenfabriken . . . . .	—	1	—	—
Kopfhaarspinnereien . . . . .	—	—	1	—
Essigfabriken . . . . .	—	1	1	—
Ziegeleien . . . . .	1	—	—	2
Cigarrenfabriken . . . . .	—	2	1	1
Firniß- und Lack-Fabriken . . . . .	—	—	1	—
Lithographische Anstalten . . . . .	1	—	1	1
Installations-Geschäfte für Gas- und Wasserwerke . . . . .	—	—	1	—
Dampfmühlen . . . . .	—	—	—	2
Fabrik in halbw. Waaren . . . . .	—	—	—	1
Papierfabriken . . . . .	1	—	—	—
Hut-, Mützen- und Fournituren-Fabriken	1	—	—	—
Steinhauereien . . . . .	—	—	1	—
Dachziegeleien . . . . .	1	1	—	1
Handschuhfabriken . . . . .	1	—	—	—
Zu übertragen	8	5	7	9

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81
Uebertrag	8	5	7	9
Maschinenöl- und Schmier-Fabriken . . . . .	—	—	1	—
Leberfabriken . . . . .	1	—	—	1
Fabriken für landwirthschaftliche Ma- schinen . . . . .	1	—	—	—
Schmirgelleinen-Fabriken . . . . .	1	—	—	—
Fabriken für Eisen-Konstruktion . . . . .	1	—	—	—
Deifabriken . . . . .	1	—	—	—
Geschäfte für Lichtdruckplatten . . . . .	1	—	—	1
Maschinenfabriken . . . . .	—	1	—	—
Färbereien . . . . .	—	1	—	—
Cosmosfaser-Fabriken . . . . .	—	1	—	—
Korsetten-Fabriken . . . . .	—	—	—	1
Zusammen . . . . .	14	8	8	12

Gewerbesteuer zahlten	1879/80	1880/81	gegen 1879/80	
			mehr	weniger
in Klasse A I Fabrikbesitzer . . . . .	42	41	—	1
" " A II Kaufleute . . . . .	985	1 042	57	—
" " B I Händler . . . . .	1 432	1 426	—	6
" " B II Kleinhändler mit geistigen Getränken	35	36	1	—
" " C Wirthe, Konditoren u. . . . .	574	576	2	—
" " H Handwerker . . . . .	457	433	—	24
" " K Schiffer und Lohnfuhrleute . . . . .	67	64	—	3
Zusammen . . . . .	3 592	3 618	60	34
			26	—

An Brauabzsteuer wurde erhoben

1879/80	121 066 M.	gegen 1878/79	mehr	8 616 M.
1880/81	137 753	" "	1879/80	" 16 687 "

Es waren vorhanden am 31. März

	1880	1881
Dampfkessel . . . . .	260	272
Stationäre Dampfmaschinen und Dampfhammer	318	327
Lokomobilen . . . . .	19	12

Die Zahl der Droschken betrug am 31. März

1880	76
1881	90

Auf den Märkten wurde an Standgeld erhoben und zwar:

	1879/80	1880/81
auf Jahrmärkten . . . . .	3 947 M.	2 539 M.
" Wochenmärkten . . . . .	24 734 "	24 760 "

Die **Standgelder** von den **Viehmärkten**, welche in dem **Schlachthofe** abgehalten werden, fließen in die **Kasse** des letzteren. Sie betragen:

1879/80	1 174 M.
1880/81	1 694 „

Die seit **December 1878** im **städtischen Schlachthofe** wieder eingerichteten **Märkte für Großvieh** werden nur noch ab und zu besucht.

Es liegt dieses, wie bereits in dem vorigen Berichte angedeutet, voraussichtlich nur an dem mangelnden **Eisenbahn-Anschlusse** an den **Schlachthof**.

Dem **Großviehmarkte** wurden zugetrieben

	vom 2. December 1878 bis 31. März 1879	1. April 1879/80	1. April 1880/81
Ochsen . . . . .	197 Stück	24 Stück	2 Stück
Kühe . . . . .	480 „	43 „	17 „
Rinder . . . . .	36 „	24 „	8 „
Schaafe . . . . .	59 „	68 „	— „

Die Zahl der dem **Freitagsmarkte** zugetriebenen **Kälber** betrug

1878/79	6 310 Stück
1879/80	8 684 „
1880/81	12 610 „

Die **gewerblichen Unterstützungskassen** hatten in

	Einnahme	Ausgabe	Demnach Bestand
1879 a. durchschnittlich Mitglieder 7 672			
b. Bestand aus 1878 . . . . .	118 415 M.		
c. laufende Einnahme . . . . .	127 691 „		
		246 106 M.	132 721 M.
1880 a. durchschnittlich Mitglieder 8 459			113 385 M.
b. Bestand aus 1879 . . . . .	113 385 M.		
und . . . . .	2 490 „		
von in 1880 neu über-			
nommenen Kassen			
c. laufende Einnahme . . . . .	171 265 „		
		287 140 „	167 036 „
1880 also mehr . . . . .	787	41 034 M.	34 315 M.
			120 104 „
			6 719 M.

Die **Privat-Kranken-, Sterbe- und Unterstützungs-Kassen** hatten in

	Einnahme	Ausgabe	Demnach Bestand
1879 a. durchschnittlich Mitglieder 4 133			
b. Bestand aus 1878 . . . . .	37 683 M.		
c. laufende Einnahme . . . . .	51 387 „		
		89 070 M.	50 568 M.
1880 a. durchschnittlich Mitglieder 4 011			38 502 M.
b. Bestand aus 1879 . . . . .	38 502 M.		
c. laufende Einnahme . . . . .	52 418 „		
		90 920 „	55 928 „
1880 { also mehr . . . . .	—	1 850 M.	—
„ weniger . . . . .	122	—	3 510 M.

### Versicherungswesen.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus hiesiger Stadt versichert

Ende 1879 . . . . . 3 929 Gebäude mit 70 761 610 M.

„ 1880 . . . . . 3 961 „ „ 72 616 480 „

mithin Ende 1880 mehr 32 Gebäude mit 1 854 870 M.

Die Societät hatte an Entschädigungen für Brandschäden an hiesige Eingeseffene zu entrichten

1879 für 33 Schäden . . . . . 9 440 M.

1880 „ 19 „ . . . . . 1 744 „

mithin 1880 weniger 14 Schäden . . . . . 7 696 M.

Ueber die Verhältnisse und Höhe der Versicherungen bei Privat-Versicherungs-Gesellschaften, sowie über die Mobilar-Versicherung bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät sind Angaben nicht vorhanden.

Die Feuer-Versicherungs-Summe sämtlicher städtischen Gebäude und Utensilien betrug am 31. März

	1880	1881
a. bei der Provinzial-Feuer-Societät . . . . .	5 659 643 M.	6 210 430 M.
b. bei Privat-Gesellschaften . . . . .	1 074 855 „	1 126 650 „
Zusammen . . . . .	6 734 490 M.	7 337 080 M.

### V. Militair- und Einquartierungswesen.

In der Stärke der hiesigen Garnison ist gegen das Vorjahr keine Veränderung eingetreten.

Während des Rechnungsjahres 1880/81 wurden, pro Mann, Pferd und Tag gerechnet, einquartiert:

a. an garnisonirenden Truppen . . . . .	109 Offiziere	51 749 Mann	. . . . .	auf 1 Tag
b. „ durchmarschirenden „ . . . . .	496 „	15 045 „	. . . . .	„ 1 „
c. „ Pferden der Garnison . . . . .			53 682 Pferde	„ 1 „
d. „ „ durchmarschirender Truppen . . . . .			236 „	„ 1 „
Zusammen . . . . .	605 Offiziere	66 794 Mann	53 918 Pferde	
gegen . . . . .	659 „	65 776 „	57 187 „	in 1879/80
„ . . . . .	411 „	60 758 „	40 032 „	„ 1878/79

Von den einquartierten Mannschaften wurden 541 Mann in Naturalquartieren untergebracht, die übrigen, sowie die Pferde, in gemietheten Räumen. Zur Deckung der dadurch erwachsenen Kosten wurden pro Mark der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer (unter Freilassung der Stufen 1 und 2 der Klassensteuer) 12 Pfg., in Summe 61 657 M. umgelegt, gegen 57 244 M. im Vorjahre.

Die Gesamt-Ausgaben der Servis- und Einquartierungskasse betragen im abgelaufenen Rechnungsjahre:

a. Kosten der Unterbringung bezw. Verpflegung der zur Einquartierung überwiesenen Mannschaften . . . . .	44 730 M.
b. Sonstige Ausgaben . . . . .	40 105 „

Hierunter figuriren 30 000 M., die für außergewöhnliche Fälle als Reservefond im Wesentlichen aus der Kriegskostenentschädigung bei der Sparkasse zinsbar angelegt wurden, sowie 9500 M. als letzte Rate für Beschaffung eines Kasernen-Bauplatzes.

Zusammen . . . . . 84 835 M.

Seitens des Fiskus wurden auf die unter a bezeichneten Kosten vergütet:

1. an Mundverpflegungsgeldern . . . . .	1 930 M.
2. „ Servisgeldern . . . . .	13 730 „
zusammen . . . . .	15 660 M.

Die Stadt hat somit zu den benannten Kosten 29 070 M. zuschießen müssen.

Der Bau des neuen Kasernements in der Roßstraße ist soweit vorgeschritten, daß die Vollendung zum festgesetzten Zeitpunkte (Ende 1881) völlig gesichert erscheint. Damit wird voraussichtlich eine erhebliche Herabsetzung der Einquartierungslasten für die Bürgerschaft eintreten.

### Erstattung der Kosten der Kriegseleistungen.

Die zweite, sowie die letzte Rate der der Stadtgemeinde zuerkannten Kriegskosten-Entschädigung aus 1870/71 sind mit einer Summe von zusammen 12 562 M. im Laufe dieses Jahres zur Einzahlung gekommen.

### Das Ersatz-Geschäft

ergab folgendes Resultat:

Es waren vorstellungspflichtig im Jahre . . . . .	1879	1880
	2 290	2 453
Davon sind:		
a. nicht ermittelt worden . . . . .	28	25
b. ohne Entschuldigung ausgeblieben . . . . .	183	246
c. anderwärts zur Gestellung gelangt . . . . .	222	239
d. zurückgestellt worden . . . . .	899	989
e. ausgeschloffen . . . . .	2	1
f. ausgemustert . . . . .	304	377
g. der Ersatz-Reserve I überwiesen . . . . .	72	93
h. „ „ „ II „ . . . . .	95	130
i. überzählig geblieben . . . . .	183	1
k. freiwillig eingetreten . . . . .	78	111
Zusammen . . . . .	2 066	2 212
bleiben . . . . .	224	241
welche zum Soldatenstande ausgehoben wurden.		
Wirklich zur Einstellung gelangten . . . . .	224	231
Mithin sind zur Disposition verblieben . . . . .	—	10

## VI. Gemeinde-Anstalten.

## A. Rheinwerft.

Die Nachweisung über die Frequenz befindet sich unter Abschnitt IV.

Es betragen:

Die Einnahme:	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
1. Zeitpächte und Miethen . . . . .	1 203		1 345	
2. Zinsen von Aktiv-Kapitalien . . . . .	4 302		4 432	
3. Werftgeld . . . . .	26 640		26 274	
4. Krahnengeld . . . . .	8 264		8 799	
5. Waagegeld . . . . .	3 675		4 101	
6. Aufschlaggebühren . . . . .	106		58	
7. Werftlagergeld . . . . .	44		56	
8. Lagerhausgebühren . . . . .	5 056		7 762	
9. Insgemein. . . . .	1		135	
10. Kaufpreis für den eisernen Dampfkrhnen . . . . .	—		1 800	
Zusammen . . . . .		49 291		54 762
Die Ausgabe:				
1. Gehälter und Pensionen . . . . .	11 415		11 615	
2. Bureaubedürfnisse . . . . .	1 293		1 309	
3. Krhnenarbeiter und Nachtwachen im Freihafen . . . . .	9 861		10 733	
4. Lagerhausarbeiter und Nachtwachen am Lagerhause . . . . .	3 585		3 635	
5. Abfuhr der Güter vom Freihafen zum Lagerhause . . . . .	1 545		1 770	
6. Bauliche Unterhaltung der Werfte, Krhnen, Lagerhäuser, Hebevorrichtungen und Utensilien . . . . .	12 670		12 070	
7. Zur rentbaren Belegung . . . . .	—		6 232	
8. An die Stadtkasse zur Verzinsung des Anlage-Kapitals . . . . .	12 000		12 000	
9. Steuern und Abgaben . . . . .	205		200	
10. Nicht vorgesehene Ausgaben . . . . .	174		330	
11. Einrichtung eines Expeditionslokales (Kostenanschlag) . . . . .	—		950	
Zusammen . . . . .		52 748		60 844
Mithin Ausfall . . . . .		3 457		6 082
Ausfall 1880/81 . . . . .				6 082
Dazu Ausfall von 1876/80 . . . . .				46 413
Gesamt-Ausfall . . . . .				52 495

Nachdem die Zinsen des Werftbaufonds seit mehreren Jahren zur Bestreitung der Betriebskosten Rheinwerftes Verwendung gefunden hatten, war es im Etat für 1880/81 ermöglicht worden, dieselben

dem Fonds wieder zuzuführen. Sie wurden demnach im Betrage von 4432 M. rentbar angelegt. Nunmehr sind im Etat für 1881/82 auch die seither in die Stadt-Kasse geflossenen Zinsen des Werft-Anlage-Kapitals, soweit sie durch Ueberschreitung der Einnahmen über die Ausgaben entstehen, zur Vermehrung des Werftaufonds vorgesehen.

Unsere Werstanlagen und Hebevorrichtungen entsprechen bekanntlich schon längst den Bedürfnissen nicht mehr, und zwar weder in räumlicher noch in Beziehung auf den Anschluß an andere Verkehrsmittel.

Dem in Folge der neueren Zollgesetzgebung hervorgetretenen Mangel an Revisionslokalen für zollpflichtige Güter hat die Stadt zwar durch Herstellung eines weiteren Expeditionslokales im Freihafen vorläufig abzuhelpen gesucht. Auf die Dauer aber kann der jetzige Zustand, ohne die berechtigten Interessen des Handelsstandes sowohl wie die der übrigen Bewohner der Stadt ernstlich zu gefährden, nicht bestehen bleiben. Ich habe deshalb Veranlassung genommen, den Regierungsbaumeister Ploek in Magdeburg, welcher auch die Projekte für die neuen Hafen-Anlagen zu Berlin ausgearbeitet hat, zu ersuchen, über die diesseitigen Werft- und Hafen-Anlagen bezw. über deren Neugestaltung anderweite Vorschläge aufzustellen. Herr Ploek hat sich hierzu, nachdem er die Verhältnisse in Augenschein genommen, bereit erklärt, und werden dessen Projekte den demnächst beginnenden Berathungen der städtischen Behörden zur Grundlage dienen können.

Der im Jahre 1872 mit einem Kostenaufwand von 17 192 M. aufgestellte Dampfkrane ist, nachdem er bereits seit einer Reihe von Jahren außer Betrieb gestellt war, für die Summe von 1800 M. verkauft und von dem Ankäufer abgebrochen worden. Der Kaufpreis wurde dem Werftaufonds überwiesen. Die Hauptursache, daß dieser Krane sich praktisch nicht bewährte, dürfte darin zu suchen sein, daß er unterhalb der Schiffbrücke aufgestellt war, demnach mit der Eisenbahn nicht in Verbindung gebracht und zum direkten Ueberladen der Güter aus dem Schiff auf den Eisenbahnwagen nicht verwendet werden konnte.

Der Direktion der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein wurde für ein, von ihr zu Direktionszwecken erworbenes, am Rheinwerft belegenes Gebäude die Berechtigung eingeräumt, Thüren und Fenster nach dem Werfte zu herzustellen. Die Direktion bewilligte dagegen eine erhebliche Einschränkung des zu Gunsten jenes Gebäudes über städtischen Grund und Boden bestehenden lästigen Durchfahrtsrechts.

### B. Pferde-Eisenbahn.

Die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu der Uebereinkunft wegen der Uebertragung der Konzession auf die zu Brüssel unter dem Namen „Société anonyme de Tramways de Dusseldorf“ bestehende Aktiengesellschaft konnte noch nicht nachgesucht werden, weil nach Erfüllung der diesseitigen Forderungen, im Interesse der Vereinfachung der Verhandlungen der jetzt bevorstehende Uebergang der Provinzialstraßen in die Unterhaltung und Verwaltung der Stadt abgewartet werden soll.

Die Beschlußfassung über einen Antrag der Gesellschaft auf Herabsetzung der Abgaben auf 1% der Brutto-Einnahme und über das Projekt, betreffend den Bau eines Direktionsgebäudes, wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung vertagt, bis das in Aussicht gestellte Promemoria über die gesammte Lage des Unternehmens und insbesondere über die in dem Betriebe anzuordnenden Verbesserungen vorliege.

In der Ausdehnung der befahrenen Strecken, in Fahrplan und Tarif sind keine Aenderungen eingetreten; nur hat die Stadt die ohne ihr Zuthun erfolgte Beseitigung der Anschlußgeleise zum Köln-Mündener Bahnhofe nachträglich genehmigt.

Neue Weichen wurden angelegt: 1 am Behrhahn, 1 in der Schadow-, 2 in der Ost-, 1 in der Bahnstraße, 1 in der Königsallee, 1 in der Hofgartenstraße und 1 in der Kaiserstraße.

Dieselben haben jedoch zur Beschleunigung des Verkehrs nicht in dem gehofften Maße beigetragen.

Die Brutto-Einnahme an Fahrgeld betrug für das Kalenderjahr 1880 in Folge des ganz außerordentlich gesteigerten Betriebs während der Gewerbe- und Kunstausstellung nach den von der Direktion eingereichten Bulletins 360 813 M. gegen 123 139 M. im Vorjahre. Die Brutto-Ausgabe 333 344 M.

Es waren täglich durchschnittlich 17 Wagen auf den verschiedenen Routen im Betriebe. Die geringste halbmonatliche Einnahme wurde erzielt in der Zeit vom 16. bis 31. Januar v. J. mit 3316 M., d. i. pro Tag und Wagen 17 M., während die höchste halbmonatliche Einnahme sich für die zweite Hälfte des Monats August mit 39 244 M., d. i. pro Tag und Wagen 94 M., ergeben hat.

Die Durchschnitts-Einnahme eines Wagens betrug pro Tag:

Im Januar	1880	. . . . .	19,33 M.
„ Februar	„	. . . . .	23,08 „
„ März	„	. . . . .	30,17 „
„ April	„	. . . . .	40,70 „
„ Mai	„	. . . . .	77,05 „
„ Juni	„	. . . . .	78,29 „
„ Juli	„	. . . . .	86,79 „
„ August	„	. . . . .	90,93 „
„ September	„	. . . . .	86,64 „
„ Oktober	„	. . . . .	27,25 „
„ November	„	. . . . .	20,26 „
„ December	„	. . . . .	20,81 „

Für das ganze Jahr stellte sich die durchschnittliche Einnahme pro Tag und Wagen auf 50,19 M.

Nach §. 3 des Vertrages vom 29. August 1875 werden als Abgabe entweder 3 % der Brutto-Einnahme und 500 M. von jedem im regelmäßigen Betrieb befindlichen Wagen, oder 1200 M. für jeden Kilometer Bahnlinie erhoben.

Die Berechnung der Abgabe erfolgte für 1880 in ersterer Weise und ergab 19 234 Mark.

Der gesteigerte Betrieb während der Ausstellung hat eine Erhöhung der Pferdezahl auf 124 und die Einstellung neuer Wagen bis zur Zahl von 28 nöthig gemacht.

Die Bilanz der Gesellschaft für das Jahr 1880 weist auf:

#### Aktiva.

Konzeffion, Pferde, festliegendes und rollendes Material, Gebäude u. s. w. gemäß Art. 4 der Statuten . . . . .	1 950 000,00	Frcs.
Kassen in Düsseldorf und Brüssel . . . . .	11 474,10	„
Kleidungsstücke . . . . .	955,08	„
Verschiedene Forderungen . . . . .	104 331,28	„
Obligationen . . . . .	69 500,00	„
	<hr/>	
	2 136 260,46	Frcs.

#### Passiva.

Obligationen I. Ranges . . . . .	681 500,00	Frcs.
„ II. „ . . . . .	298 000,00	„
	<hr/>	
zu übertragen . . . . .	979 500,00	Frcs.

	Uebertrag	979 500,00	Frcs.
Belgische Bank . . . . .		31 165,85	"
Zu bezahlende Effekten . . . . .		12 113,79	"
Verschiedene Gläubiger . . . . .		6 008,76	"
Kautionen . . . . .		585,04	"
Verpflichtungen an die Stadt Düsseldorf . . . . .		13 802,27	"
Coupons I. Ranges vom 2. Septbr. 1878 bis 2. Septbr. 1880		101 895,00	"
"    II.    "    für dieselbe Zeitdauer . . . . .		44 700,00	"
Schuldentilgung . . . . .		69 500,00	"
Amortisationszuschlag . . . . .		13 900,00	"
		<hr/>	
		1 273 170,71	Frcs.
Kapital-Saldo am 31. December 1880 . . . . .		863 089,75	"
		<hr/>	
		2 136 260,46	Frcs.

Auszug aus der Rechnung über den Betrieb, über den Gewinn und Verlust.

Soll.	
Pferde . . . . .	115 575,00 Frcs.
Futter . . . . .	84 864,95 "
Rollendes Material . . . . .	63 249,53 "
Betrieb . . . . .	55 050,51 "
Stallungen . . . . .	31 644,49 "
Direktion . . . . .	21 517,47 "
Geleise . . . . .	18 518,69 "
Verschiedene Kosten . . . . .	10 026,69 "
Drucksachen . . . . .	10 007,63 "
Gebäude . . . . .	6 225,85 "
Gewinn und Verlust . . . . .	3 244,79 "
Guthaben . . . . .	100 149,95 "
	<hr/>
	520 075,55 Frcs.

Haben.	
Wechsel . . . . .	455 530,17 Frcs.
Pferde . . . . .	64 545,38 "
	<hr/>
	520 075,55 "

### C. Schlachthalle.

Das diesseits im Verein mit denjenigen Städten, welche auf Grund des Gesetzes vom 18. März 1868, betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser derartige Anstalten errichtet haben, seit längerer Zeit angestrebte Gesetz über die Abänderung und Ergänzung der Bestimmungen des ersteren, ist unterm 9. März d. J. erschienen.

Schon vor der Schlußberatung desselben war zwischen der Stadt und denjenigen vier Schweine-  
mehrgern, welche Privatschlachthäuser auf der andern Rheinseite errichtet hatten, ein Vergleich zu Stande

gekommen, wonach die Metzger gegen eine einmalige Entschädigung zur Deckung ihrer Unkosten im Betrage von 3 400 M. auf die fernere Benutzung jener Privatschlachthäuser verzichten, und sich bei einer Konventionalstrafe von 50 M. für jeden Fall verpflichten, alles Vieh in der städtischen Schlachthalle zu schlachten.

Da nunmehr mit fast sämtlichen im Bereiche des Schlachthofzwanges wohnenden Metzgern wegen ausschließlicher Benutzung der städtischen Schlachthalle Verträge bestehen, so sind weitere, durch das obenbezeichnete Gesetz vom 9. März d. J. gestattete Beschlüsse von den Gemeindebehörden bis jetzt nicht gefaßt worden.

Im **Speziellen** ist Nachstehendes zu vermerken:

Von dem Gesamt-Anlage-Kapital von . . . . .	460 327 M.
sind getilgt worden . . . . .	26 827 "
Bleiben am 31. März 1881 . . . . .	433 500 M.

Im **Betriebe** ergaben sich die folgenden Resultate:

Es wurden geschlachtet:

		1879/80	1880/81
Ochsen und Stiere	Stück . . . . .	3 389	4 001
Kühe	" . . . . .	2 356	2 780
Kinder	" . . . . .	1 916	2 638
Kälber	" . . . . .	9 943	14 634
Schweine	" . . . . .	11 573	12 063
Schaafe	" . . . . .	7 220	7 685
Spanferkel	" . . . . .	16	2
Pferde	" . . . . .	236	325
Zusammen . . . . .		36 649	44 128

Die bedeutende Erhöhung der Zahl des geschlachteten Viehes dürfte zum nicht geringen Theile auf den durch die Gewerbe- und Kunstausstellung hervorgerufenen Fremdenverkehr zurückzuführen sein.

Es betragen:

Die Einnahme:	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
1. Schlachtgeld . . . . .	34 737		40 992	
2. Wiegegeld . . . . .	3 090		3 749	
3. Stallgeld einschl. Futtergeld . . . . .	7 710		11 194	
4. Marktstandgeld . . . . .	1 174		1 694	
5. Fleischbeschaugebühren . . . . .	2 754		1 973	
6. Zinsen von rentbar angelegten Bestandsgeldern . . . . .	771		770	
7. Erlös für Dünger und Abgänge . . . . .	455		840	
8. Insgemein . . . . .	262		363	
Zusammen . . . . .		50 953		61 575

	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		50 953		61 575
Die Ausgabe:				
1. Gehälter und persönliche Ausgaben . . . . .	6 393		6 390	
2. Büreaufkosten, Brennmaterialien, Reinigung, Gas- und Wasserverbrauch . . . . .	2 813		2 894	
3. Steuern und Abgaben . . . . .	112		160	
4. Bauliche Unterhaltung der Gebäude und Utensilien . .	4 323		4 533	
5. Löhne der Arbeiter . . . . .	3 374		3 436	
6. Viehfutter und Streu . . . . .	5 025		7 098	
7. Insgemein und zur Desinfektion . . . . .	993		145	
8. Zinsen und Schuldentilgung:				
a. Zinsen . . . . .	20 008 M. und 19 761 M.			
b. Schuldentilgung . . . . .	5 319 " " 5 633 "			
		25 327		25 394
9. Entschädigung für 3 Metzger in Folge Verzichtleistung auf die Benutzung ihrer Privatschlachthäuser . . . . .	—		3 000	
(Die Summe von 400 M. für den vierten Metzger wird für 1881/82 verrechnet.)				
Zusammen . . . . .		48 360		53 050
Mithin Ueberschuß . . . . .		2 593		8 525
Aus den früheren Jahren ist ein Bestand vorhanden von				30 581
Gesamt-Bestand . . . . .				39 106
Darunter befinden sich . . . . .				8 323
welche zum Zweck der baulichen Unterhaltung der Gebäude und Utensilien in Rest-Soll-Ausgabe stehen, ergibt einen Betriebs-Ueberschuß von . . . . .				30 783

In dieser Summe befinden sich für 1879/80 2754 M. und für 1880/81 1973 M., zusammen 4727 M. Fleischbeschaugebühren, welche eine einmalige Einnahme bilden, und für die Folge aus den weiter unten zu erörternden Gründen in Wegfall kommen.

Selbst aber, wenn man einmal von dieser Einnahme absehen und zum anderen auch das Resultat des Betriebsjahres 1880/81 wegen der außergewöhnlichen Verkehrs-Verhältnisse als ein normales nicht gelten lassen will, darf doch als sicher angenommen werden, daß die zur Zeit für Benutzung des Schlachthofes erhobenen Gebühren zur Erfüllung der gesetzlich aus denselben zu deckenden Ausgaben nicht ganz erforderlich erscheinen.

Es ist deshalb eine allgemeine Ermäßigung jener Gebühren in Betracht gezogen und sind die beschriebenen Verhandlungen eingeleitet.

Zur **Fleischschau** wurden vorgeführt:

	1879/80	1880/81
Dachsen und Stiere Stück . . . . .	$\frac{96}{8} = 12$	$\frac{511}{8} = 63\frac{7}{8}$
Rühe " . . . . .	$\frac{2213}{8} = 276\frac{5}{8}$	$\frac{2224}{8} = 278$
Kinder " . . . . .	$\frac{2035}{8} = 254\frac{3}{8}$	$\frac{2289}{8} = 279\frac{7}{8}$
Kälber " . . . . .	$\frac{10401}{4} = 2600\frac{1}{4}$	$\frac{2937}{4} = 734\frac{1}{4}$
Schweine " . . . . .	$\frac{11579}{8} = 2892\frac{2}{4}$	$\frac{8755}{4} = 2188\frac{3}{4}$
Schaafe und Ziegen " . . . . .	$\frac{293}{8} = 73\frac{1}{4}$	$\frac{516}{4} = 129$
Spanferkel " . . . . .	—	$\frac{9}{4} = 2\frac{1}{4}$
Pferde " . . . . .	$\frac{88}{8} = 11$	$\frac{68}{8} = 8\frac{4}{8}$

An Beschauggebühren	1879/80	1880/81
find erhoben . . . . .	4 048 M.	2 905 M.
Davon an die Sachverständigen gezahlt . .	1 294 „	932 „
Bleiben für die Schlachthofskasse . .	2 754 M.	1 973 M.

Die Sachverständigen der beiden Fleischbeschaustellen bezogen vom 1. April 1879 bis 31. März 1881 gemäß eines Uebereinkommens mit der Stadt für ihre Thätigkeit einen Theil der eingehenden Schaugebühren, während der Rest in die Schlachthofskasse floß. Letztere trug dagegen die sachlichen Kosten der Fleischschau, auch wurde der stark belasteten Beschaustelle I der Hallenmeister Mohr zur Unterstützung des Fleischbeschauers überwiesen.

Dieses Vertragsverhältniß ist mit dem 1. April 1881 gelöst und beziehen von da ab die Fleischbeschauer die eingehenden Gebühren ganz, haben aber für die ihnen als Beschaustelle überwiesenen städtischen Räume eine Miethe an die Stadtkasse zu entrichten.

Veranlassung zur Auflösung jenes Vertrages wurde in dem Umstande gefunden, daß durch den Wegfall der früher erheblichen Zufuhr geschlachteter Kälber aus Holland, sowie wegen Aufgabe der Privatschlachthäuser auf der anderen Rheinseite sich die Beschauggebühren — wie auch schon das Resultat von 1880/81 erkennen läßt — für die Folge auf eine geringfügige Summe ermäßigen müssen, welche den Sachverständigen für ihre Bemühungen zu belassen ist. Zudem ist auch durch die noch gültige Polizei-Verordnung vom 9. Juli 1878, betreffend die Einführung von Fleisch und Eingeweiden in die Oberbürgermeisterei Düsseldorf und die Untersuchung derselben durch Sachverständige ausdrücklich bestimmt, daß die Beschauer die festgesetzte Tage beziehen sollen.

Die Gründe, welche eine zeitweilige Außerkräftsetzung dieser Bestimmung seiner Zeit geboten, lagen mit dem Schlusse des verfloffenen Rechnungsjahres nicht mehr vor; sie ist deshalb wieder in Kraft getreten.

#### D. Augenklinik.

Es betrug die Zahl

	der Aufgenommenen:	der Verpflegungstage:	der Operationen:
1879/80	591	19 293	646
1880/81	645	19 735	769
		1879/80	1880/81
Die Einnahme betrug . . . . .	37 814 M.	37 814 M.	39 417 M.
„ Ausgabe „ . . . . .	39 666 „	39 666 „	39 315 „
mithin {	Ausfall . . . . .	1 852 M.	
	Ueberschuß . . . . .		102 M.

Während es in den letzten Jahren nothwendig war, zur Herstellung des Gleichgewichts in den Einnahmen und Ausgaben der Anstalt nicht unbedeutende Zuschüsse aus dem Fonds der früheren Dr. Mooren'schen Stiftung für blinde Kinder zu leisten, ist es in dem abgelaufenen Rechnungsjahre möglich geworden, mit den eigenen Einnahmen der Anstalt, zuzüglich der Zinsen des erwähnten Fonds im Betrage von 274 M., auszukommen. Für das Rechnungsjahr 1881/82 steht ein noch günstigerer Abschluß zu erwarten, einestheils weil anscheinend die Frequenz der Anstalt sich erfreulicher Weise wieder steigert, und andererseits, weil der Pflegefuß der III. Klasse, entsprechend den Pflegefüßen der hiesigen Krankenhäuser für die gleiche Klasse, von 1,25 M. auf 1,50 pro Tag erhöht worden ist. Diese Erhöhung ist erst vom 1. Januar d. J. ab eingetreten, dem Rechnungsjahr 1880/81 also nur für ein Vierteljahr zu Gute gekommen; hat also das Jahr 1880/81 trotz des letzteren Umstandes schon günstig abgeschlossen, so ist die Hoffnung auf einen noch günstigeren Abschluß pro 1881/82 gewiß berechtigt.

### E. Schwimm- und Bade-Anstalten.

Während der Bade-Saison betragen

Die Einnahme:	1879		1880	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
1. Das Abonnement . . . . .	440	3 382 M.	354	2 818 M.
2. Benutzung der Einzelräume zum Aus- und Ankleiden zu 3 bzw. 1,50 M. . . . .	106	300 "	78	228 "
3. die Einzelbäder zu 0,50 M. . . . .	1 004	502 "	1 703	852 "
4. die Abschwinggebühren zu 3 M. die Person . . . . .	138	414 "	118	354 "
5. für das Aufbewahren der Wäsche zu 0,75 M. . . . .	440	330 "	354	265 "
6. für Bahnkarten zu 3 M. . . . .	—	— "	17	51 "
Summe der Einnahme . . . . .		4 928 M.		4 568 M.

#### Die Ausgabe:

1. Lohn und Bekleidung der Schwimmmeister . . . . .	1 404 M.	1 607 M.
2. Abschwing- und Wäscheaufbewahrungs-Gebühr (Pos. 4 und 5 der Einnahme) an dieselben . . . . .	744 "	619 "
3. Beaufsichtigung der Anstalt außer der Saison . . . . .	375 "	348 "
4. Unterhaltung der Utensilien und Wäsche . . . . .	271 "	262 "
5. Auf- und Abschlagen der Anstalt . . . . .	275 "	274 "
6. Bauliche Instandhaltung derselben . . . . .	804 "	581 "
7. Insgemein . . . . .	54 "	79 "
Summe der Ausgabe . . . . .		3 927 "
Demnach Ueberschuß . . . . .		1 001 M.

Diesem Ueberschuß sind gegenüber zu stellen

1. 4 ½ % des Anlage-Kapitals der im Jahre 1874 neu errichteten Anstalt, im Betrage von 30 492 M. = 1 373 M.
2. 8% Abschreibung für Verschleiß . . . . . 2 439 "

3 812 "	3 812 "
---------	---------

Ergibt sich als Zuschuß der Stadtkasse die Summe von . . . . . 2 811 M. 3 014 M.

Ueber die Frequenz der beiden Badeanstalten an der Golzheimer- und der Carl-Theodor-Insel werden Aufzeichnungen nicht gemacht. In beiden ist das Baden unentgeltlich gestattet, auch werden für die Ertheilung des Schwimmunterrichtes Gebühren nicht erhoben.

#### Die Ausgaben für diese Anstalten betragen

	1879/80	1880/81
1. Lohn und Bekleidung der Schwimmmeister . . . . .	622 M.	697 M.
2. Unterhaltung der Utensilien . . . . .	20 "	21 "
3. Auf- und Abschlagen . . . . .	292 "	422 "
4. Bauliche Unterhaltung und Miethe für Stämme . . . . .	652 "	501 "
Zusammen . . . . .	1 586 M.	1 641 M.

	1879/80	1880/81
Uebertrag	1 586 M.	1 641 M.
Denselben treten hinzu:		
1. 4½ % Zinsen des auf 1500 M. zu veranschlagenden Anlage-Kapitals beider Anstalten . . . . .	68 M.	
2. 8 % Abschreibung des Werthes für Verschleiß . . . . .	120 "	
	188 "	188 "
Mithin Zuschuß für die Badeanstalten . . . . .	1 774 M.	1 829 M.
Dazu Zuschuß für die Schwimmanstalt . . . . .	2 811 "	3 014 "
Gesamt-Zuschuß . . . . .	4 585 M.	4 843 M.

Die am Eingang des Sicherheitshafens errichtete Privat-Schwimmanstalt für Frauen und Männer wurde im verflossenen Jahre so spät eröffnet, daß ein nachtheiliger Einfluß auf die Frequenz der städtischen Anstalt kaum zu verspüren war. Die im laufenden Jahre rechtzeitig eröffnete Anstalt erfreut sich indessen eines lebhaften Zuspruches. Die seit mehreren Jahren von der Stadt angestrebte Errichtung einer gleichen Schwimmanstalt für Frauen ist dadurch erledigt.

Es könnte fraglich sein, ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen die nur für Männer eingerichtete städtische Schwimmanstalt noch eine Nothwendigkeit ist und ob sie finanziell rentabel bleiben wird, nachdem das früher beim Mangel jeglicher ähnlicher Anstalt unzweifelhaft vorhanden gewesene Bedürfniß durch das errichtete und voraussichtlich sich noch erweiternde Privat-Unternehmen im Wesentlichen gedeckt erscheint. Wie bekannt, hat sich aber die Stadt durch Vertrag vom 31. Mai 1885 dem Militär-fiskus gegenüber verpflichtet, jährlich eine Schwimmanstalt bauen zu lassen und der Garnison in bestimmten Stunden der Badezeit zur ausschließlichen und unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung zu stellen.

Ein diesseitiger Versuch, die Militärbehörde zum Rücktritt von jenem Vertrage gegen Uebergabe der ganzen Anstalt zu bewegen, ist zu meinem Bedauern ohne Erfolg geblieben, obgleich er nach meiner Ueberzeugung für beide Theile vortheilhaft gewesen wäre.

Die Stadt muß die Anstalt demnach ferner aufbauen und unterhalten.

Im laufenden Jahre hat eine Haupt-Reparatur mit Verstärkung der vorhandenen Einrichtungen stattgefunden. Die Leistungsfähigkeit der Anstalt ist dadurch voraussichtlich auf eine Reihe von Jahren gesichert.

#### F. Maß-Amt.

Es wurden geacht:	1879	1880
	Stück	Stück
Längenmaße . . . . .	2	89
Flüssigkeitsmaße . . . . .	1 685	678
Fässer . . . . .	9 652	10 183
Hohlmaße von Metall . . . . .	3	23
Handelsgewichte aus Eisen . . . . .	788	2 099
" " anderem Metall . . . . .	364	369
Gleicharmige Balkenwaagen für den Handelsverkehr . . . . .	104	192
Römische Schnellwaagen . . . . .	1	—
Straßburger Brückenwaagen:		
a. ohne Laufgewicht und Skala . . . . .	54	63
b. mit Laufgewicht und Skala . . . . .	—	1
Zu übertragen	12 653	13 697

	1879	1880
	Stück	Stück
Uebertrag	12 653	13 697
Centesimalwaagen		
a. ohne Laufgewicht und Skala . . . . .	2	3
b. mit Laufgewicht und Skala . . . . .	—	2
Pfanzeder'sche Tafelwaagen . . . . .	8	5
Federwaagen . . . . .	—	1
Mefzrahmen für Holz . . . . .	1	—
Zusammen . . . . .	12 664	13 708

Es wurden ausgefertigt:

	1879	1880
	Stück	Stück
Nichscheine . . . . .	500	647
Rückgabescheine für unrichtige neue Gegenstände . . . . .	21	19
Desgl. für unrichtige, im Verkehr gewesene Gegenstände . . . . .	77	192
Befundscheine . . . . .	51	84
Zusammen . . . . .	649	942

Es betrogen:

	1879	1880
Die Einnahme nach Abzug des Antheils des Nichmeisters ( $\frac{3}{4}$ der Brutto- Einnahme) . . . . .	695 M.	814 M.
Die Ausgabe für Unterhaltung der Inventariestücke, Stempel und Register (Verwaltungskosten und Miethe für das städtische Nichlokal kommen nicht in Ansatz)	30 „	89 „
Demnach Ueberschuß . . . . .	665 M.	725 M.

Das Nichlokal befand sich bis vor Kurzem in einem auf dem Rathhaushofe errichteten Hintergebäude; wegen des durch den Neubau des Gebäudes für die gewerblichen Fachschulen bedingten Abbruches jenes Hintergebäudes fand die Verlegung des Nichlokales in den östlichen Flügel des alten Akademiegebäudes statt. Aber auch dieser verfällt in nicht entfernter Zeit dem Abbruch.

Es wird deshalb die nächste Aufgabe der Verwaltung sein müssen, ein entsprechendes Nichlokal zu beschaffen.

### G. Städtische Waagen.

Das Gebäude für die Stadtwaage hat wegen Baufälligkeit niedergelegt werden müssen. Der Bauplatz wurde zur Straße gezogen. Die Bedienung der Stadtwaage ist dem seitherigen Pächter gegen Beschaffung des nöthigen Lokales ohne weitere Vergütung überlassen.

Die übrigen städtischen Waagen (Obst- und Butterwaage) blieben gegen eine Vergütung von 208 M. auf bestimmte Zeit verpachtet.

Ueber die Frequenz dieser Waagen werden Notizen nicht geführt.

## H. Feuerwehr.

### I. Organisation der Feuerwehr.

#### A. Berufs-Feuerwehr.

Die Stärke der Berufs-Feuerwehr blieb auch in diesem Jahre unverändert und besteht also immer noch aus einem Brandmeister, 5 Führern und 20 Feuerwehrmännern.

2 Feuerwehrmänner erlitten im Laufe des Jahres Beschädigungen von einiger Erheblichkeit und zwar einer beim Verladen von Holz eine Verstauchung des rechten Fußgelenkes, der andere bei einem Fabrikbrande eine Verletzung des linken Unterarmes. Ersterer war 19, der zweite 20 1/2 Tage dienstunfähig; für diese Zeitdauer wurden von der Schlesiſchen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau pro Mann und Tag 3 M. gezahlt.

Seit der Anfangs August erfolgten Uebergabe des neuen Steigerhauses auf dem Hofe des Fuhrparks sind die Uebungen der Berufs- und der Reserve-Feuerwehr regelmäßig daselbst abgehalten worden.

Die Gewerbe- und Kunst-Ausstellung machte die Stationirung eines besondern Wach-Kommando's in dem Hauptgebäude nothwendig. Dasselbe bestand vom 5. Januar bis zum 1. Mai 1880 aus 1 Führer und 2 Mann, vom 1. Mai bis zum 1. November, an welchem Tage die Wache wieder eingezogen wurde, aus 1 Führer und 6 Mann. Die Mannschaften wurden dem Reserve-Corps entnommen und durch den Vorstand der Ausstellung gelöhnt.

#### B. Reserve-Feuerwehr.

Bei der Reserve-Feuerwehr sind im Laufe des Jahres keine Aenderungen eingetreten.

## II. Feuerlösch-Einrichtungen.

a. Der Feuertelegraph erhielt 3 weitere Stationen und zwar je eine in der Infanterie- und der Kavallerie-Kaserne und in der Waggonfabrik von Carl Weyer & Cie., die beiden ersteren sind jedoch ausschließlich für die betreffenden Gebäude selbst bestimmt und gelten nicht als öffentliche Feuer-Meldestellen. Ferner wurde die im Postamt Oberbilk befindliche Meldestelle bei der Verlegung des Postamtes von der Kölnner- nach der Ellerstraße mit dorthin verlegt.

#### b. Feuerlöschgeräthe und Spritzenhäuser:

Es sind vorhanden:

##### 1) an Spritzen:

a. in der Stadt . . . . .	11
b. in den Außengemeinden . . . . .	8

Zusammen . . . 19 Spritzen.

2 alte Landspritzen wurden an die Bürgermeister-Aemter zu Holten und Dinslaken für den Preis von 100 M. pro Stück verkauft. Ferner steht eine alte Saug- und Druckspritze, welche den hiesigen Anforderungen nicht mehr entspricht, zum Verkauf. Neubeschafft wurde eine Saug- und Druckspritze von Josef Beduwe in Aachen, für den Preis von 1600 M.

##### 2) an Leitern und Haken:

a. in der Stadt . . . . .	63
b. i. gegen 1880/81: 6 mehr.	
b. in den Außengemeinden . . . . .	23

Zusammen . . . 86

## 3. an Feuer-Eimern:

a. im Haupt-Depot . . . . .	52
b. in den Spritzenhäusern . . . . .	173
Zusammen . . . . .	225

4) Die Länge der vorhandenen Spritzenschläuche beträgt 1500 Meter in 147 Stücken. Neubeschafft wurden 240 Meter in 23 Stücken, dagegen als unbrauchbar ausrangiert 22 Meter in 2 Stücken.

Ein neuer Mannschaftswagen (Berliner Modell) wurde von dem Wagenbauer Köther hier selbst für den Preis von 1400 M. bezogen und statt des alten in Gebrauch genommen. Letzterer wird als Ersatz für diejenigen Fälle beibehalten, in welchen der neue Wagen in Folge der Vornahme von Reparaturen zeitweise nicht zur Verfügung steht.

## III. Statistik der Brände.

Die Feuerwehr wurde allarmirt:

a. telegraphisch . . . . .	38 mal
b. mündlich . . . . .	33 "
Zusammen . . . . .	71 mal

Hier von waren unnöthige Meldungen . . . . . 6  
find . . . . . 65 Feuer

Außerdem wurden, ohne die Feuerwehr zu allarmiren, durch die Einwohner gelösch . . . . . 21 "  
ergiebt . . . . . 86 Feuer.

Von diesen wurden gelösch:

a. unter Zuziehung der Reserve . . . . .	1
b. vom aktiven Korps allein . . . . .	21
c. von einzelnen Feuerwehrmännern unter Leitung eines Führers . . . . .	32
d. durch die Einwohner selbst . . . . .	32
wie vor . . . . .	86 Feuer

Art der Feuer:

Restaurationsgebäude im	Uebertrag 49
Zoologischen Garten . . . . . 1	Schulzimmer . . . . . 1
Fabriken . . . . . 4	Gardinen . . . . . 3
Scheunen und Stallungen 4	in den Gebäuden der Ge-
Schuppen . . . . . 4	werbe- und Kunst-Aus-
Werkstätten . . . . . 1	stellung . . . . . 8
Laden . . . . . 1	Ziegelei . . . . . 1
Räucherammer . . . . . 1	Behälter mit Theer . . . 1
Dächer . . . . . 3	Behälter mit Fett . . . 1
Keller . . . . . 3	Branntwein-Explosion . . 1
Wohnzimmer . . . . . 27	Petroleum-Explosion . . 3
Zu übertragen 49	Schornsteine und Röhren 18
	Zusammen . . . . . 86 Feuer.

Von diesen kamen zum Ausbruch:

a. während der Tageszeit (von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends) . . .	39
b. während der Nachtzeit (von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) . . .	47
wie vor . . .	86 Feuer.

Auf die einzelnen Monate vertheilt, kommen

auf April . . .	5
„ Mai . . .	8
„ Juni . . .	3
„ Juli . . .	1
„ August . . .	6
„ September . . .	7
„ Oktober . . .	9
„ November . . .	6
„ December . . .	9
„ Januar . . .	14
„ Februar . . .	9
„ März . . .	9

sind 86 Feuer.

Ferner wurde in einem Falle die Feuerwehr vom Bürgermeister-Amt zu Kettwig telegraphisch um Hülfeleistung ersucht, weil ein furchtbarer Brand die ganze Stadt bedrohe. Eine Abtheilung nebst Wagen und Spritze rückte per Extrazug dorthin ab, nachdem der nöthige Ersatz aus dem Reserve-Korps eingezogen war.

#### IV. Kosten der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat gekostet:	1879/80	1880/81
a. in Baar . . . . .	40 919 M.	42 978 M.
b. für den Unterhalt von 4 Pferden und 2 Knechten zur Hälfte (die andere Hälfte fällt dem Fuhrpark zur Last) . . . . .	3 100 „	3 100 „
c. Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten (85 100 M. zu 4 1/2 %/o) . . . . .	3 830 „	3 830 „
Zusammen . . . . .	47 849 M.	49 908 M.
Hiervon gehen ab:	1879/80	1880/81
a. Werth der in den Werkstätten der Feuerwehr für die Verwaltung gefertigten Utensilien . . . . .	6 328 M.	4 768 M.
b. Werth der Ende März unverarbeitet im Bestand verbliebenen Materialien . . . . .	1 236 „	2 094 „
c. Miete von einem Keller unter dem Feuerwehrhause . . . . .	150 „	150 „
d. für Dienstleistungen in der Tonhalle . . . . .	900 „	900 „
e. an sonstigen Einnahmen . . . . .	448 „	1 816 „
Zusammen . . . . .	9 062 „	9 728 „
bleiben . . . . .	38 787 M.	40 180 M.

In diesen Beträgen sind nicht inbegriffen die Zinsen des Anlage-Kapitals der Feuerlöschgeräthe, der Kosten der Unterhaltung der Gebäude, der Steuern und der Feuerversicherungs-Beiträge. Die für neubeschaffte Löschgeräthe aufgewendeten Kosten betragen:

1878/79	1879/80	1880/81
5 542 M.	1 100 M.	4 105 M.

An Feuerwachen wurden im Laufe des Jahres gegeben:

a. im Haupt-Depot	täglich 1 Mann . . . . .	365 Wachen
b. im Stadttheater	" 2 " ständige Wache . . . . .	730 "
" " an 277 Tagen außerdem	3 " Bühnen-Wache . . . . .	831 "
" " und an 12 Tagen	5 " " . . . . .	60 "
(Vom 1. April 1881 ab besteht die Feuerwache im Stadttheater während der Vorstellungen stets aus 1 Führer und 6 Mann)		
c. in der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung	an 30 Tagen je 3 Mann . . . . .	90 "
" " " " " " " " " " " " " "	183 " " 7 " . . . . .	1 281 "
" " " " " " " " " " " " " "	1 " " 18 " . . . . .	18 "
d. in der städtischen Tonhalle	an 3 Tagen je 2 Mann . . . . .	6 "
" " " " " " 4 " " 4 " . . . . .		16 "
	Summe . . . . .	3 397 Wachen

gegen 2100 im Jahre 1879/80.

### I. Fuhrpark.

Der Fuhrpark diente pro 1880/81 denselben Zwecken, wie in den Vorjahren, er wurde aber in einem, im Vergleiche zu dem Vorjahre wesentlich verschiedenen Umfange in Anspruch genommen. Insbesondere war die Besprengung der öffentlichen Straßen und Plätze wegen des starken Verkehrs während der Gewerbe- und Kunstausstellung eine viel ausgedehntere und intensivere.

Die nicht mehr abzuweisende Nothwendigkeit, den Kehricht zc. auch aus den, vom Mittelpunkte der Stadt weiter entfernten Straßen (aus der Fischer-, Grafenberger-, Schützen-, Kurfürsten-, Kaiserswerther-, Düsseldorf-, Derendorfer-, Eller-, Kölnner-, Stoffeler-, Kronprinzen-, Sedan-, Friedens-, Kirchfeld-, Tell-, Neuffer-, Martin- und Volmerswertherstraße) thunlichst Tag für Tag abzufahren, sowie die erweiterte und öftere Besprengung bedingten mehr Zug- und Arbeitskräfte. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte deshalb vom 1. April 1881 ab die zur ferneren Einstellung von 2 Fuhrknechten, 1 Arbeiter und 2 Pferden nöthigen Mittel.

Die Leistungen für Straßenreinigung stellten sich bedeutend niedriger, namentlich wurden in Folge des gelinden Winters 3150 Fuhren Eis und Schnee weniger abgefahren.

Der Straßenkehricht diente zum Ausfüllen der Rheinward, des Kirchplatzes, der Ehren-, der Charlotten- und der verlängerten Bismarckstraße, welche letztere jetzt fertig geschüttet ist.

Zur Auffrischung des Pferdebestandes wurden 3 Pferde, incl. des Dienstpferdes des Polizei-Inspectors für 816 M., davon eines, das an unheilbarer Hufentzündung litt, für nur 66 M. veräußert, und 3 Pferde incl. eines neuen für den Polizei-Inspector für 4550 M. angekauft; außerdem fand der Umtausch eines Pferdes gegen 700 M. Nachzahlung statt. Von diesen Pferden wurden 2 bei dem Feuerwehr-Depot eingestellt.

	1879/80	1880/81
Die baaren Einnahmen des Fuhrparks betragen . . . . .	1 669 M.	2 075 M.
Diesen Einnahmen treten hinzu:		
a. Geldwerth der Leistungen des Fuhrparks, vorzüglich für den Straßen- und Wegebau, Straßenbesprengung u. s. w., welcher nach speziellen Aufstellungen betrug . . . . .	40 317 "	33 277 "
b. die Hälfte der Kosten für Unterhaltung von 4 Pferden und 2 Knechten für die Feuerwehr . . . . .	3 100 "	3 100 "
c. die Kosten der Unterhaltung des für den Polizei-Inspector im Feuerwehr-Depot eingestellten Dienstpferdes . . . . .	920 "	920 "
Zusammen . . . . .	46 006 M.	39 372 M.

Die Ausgaben betragen:

1. Baar-Ausgaben . . . . .	60 220 M.	63 873 M.
2. Zur Verzinsung des Anlage-Kapitals von 100 200 M. à 4 1/2 %	4 509 "	4 509 "
3. Bauliche Unterhaltung der Gebäude, sowie Steuern und Abgaben	760 "	820 "
Zusammen . . . . .	65 489 M.	69 202 M.
ab: Werth der Leistungen mit . . . . .	46 006 "	39 372 "
bleibt Mehr-Ausgabe . . . . .	19 483 M.	29 830 M.

welche die Kosten der Abfuhr des Straßenehrrechts der Hausabfälle u. s. w. darstellt.

Darunter befinden sich . . . . . 5 017 " 5 023 "  
an Tagelöhnen für das Reinigen der Straßen vor städtischen Gebäuden und den öffentlichen Plätzen, sowie der Straßenübergänge.

### K. Wasserwerk.

#### Betriebsbericht.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Jahreschlusse . . 3 521  
Ende 1879/80 . . . . . 3 360

folglich Zunahme . . . . . 161

Darunter befanden sich 321 Konsumenten, welche das Wasser nach Messer bezogen, gegen 257 des Jahres 1879/80.

Die Gesamtabgabe im Jahre 1880/81 betrug 3 146 214 Cub.-Mtr.

" " " " 1879/80 " 2 490 920 "

folglich pro 1880/81 Zunahme . . 655 294 " oder 26,31 %, wovon ungefähr 1/5 auf den Konsum der Gewerbe- und Kunstausstellung entfällt.

Gesamtverbrauch der Tarifkonsumenten		Durchschnittlicher Verbrauch	
		pro Grundstück und Jahr	pro Kopf und Tag
1876	961 000 Cub.-Mtr.	378 Cub.-Mtr.	94 Liter
1877/78	1 999 000 "	424 "	106 "
1878/79	1 450 000 "	481 "	120 "
1879/80	1 638 000 "	528 "	131 "
1880/81	1 981 000 "	619 "	154 "

Die von Jahr zu Jahr zunehmende Wasservergeudung im Verein mit der Besorgniß, daß das Wasserwerk, wenn dies so fortgehe, sich vor der Zeit als unzulänglich erweisen werde, hat auch bei der hiesigen Verwaltung die Absicht reifen lassen, die Aufstellung von Wassermessern obligatorisch zu machen, wie dies schon in vielen anderen Städten u. a. auch in Magdeburg und zwar dort mit dem überraschenden Erfolge geschehen ist, daß das auf die Tarif-Konsumenten im Vorjahre gerechnete Quantum auf 1/4 zurückging.

Da die Vorarbeiten aufgenommen sind, so darf — die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung vorausgesetzt — die Einführung mit dem nächsten Jahre in Aussicht genommen werden.

#### Wasserförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine I (System Corliß)	3 817 Stunden
" II " "	3 744 "
" III ( " Sulzer)	5 410 "
" IV " "	5 195 "
sämmtliche Maschinen zusammen . . . . .	18 166 Stunden

und wurden in genannter Zeit gefördert:

durch Maschine I	in	3 946 198 Touren	
" " II	"	3 819 099	"
" " I und II	"	7 765 297	= 1 320 100 Cub.-Mtr. Wasser.
" " III	"	7 397 651	"
" " IV	"	6 865 561	"
" " III und IV	"	14 263 212	= 1 825 691
von sämtlichen Maschinen zusammen	.	3 145 791	" "
dazu Bestand am Jahresanfang	.	1 880	" "
Summe	.	3 147 671	" "
ab Bestand am Jahreschlusse	.	1 457	" "
folglich Gesamtabgabe	.	3 146 214	" "

auf die einzelnen Monate vertheilt sich das abgegebene Wasser-Quantum:

	1880/81	1879/80
April . . . . .	236 368 Cub.-Mtr.	177 170 Cub.-Mtr.
Mai . . . . .	333 136 "	214 227 "
Juni . . . . .	293 399 "	239 285 "
Juli . . . . .	358 705 "	236 807 "
August . . . . .	347 794 "	261 501 "
September . . . . .	323 225 "	236 216 "
Oktober . . . . .	252 683 "	224 215 "
November . . . . .	206 614 "	187 187 "
December . . . . .	203 229 "	162 950 "
Januar . . . . .	203 410 "	172 263 "
Februar . . . . .	180 365 "	172 163 "
März . . . . .	207 286 "	206 936 "
Summe wie vor	3 146 214 Cub.-Mtr.	2 490 920 Cub.-Mtr.

#### Specifikation der Wasserabgabe.

##### a. Konsum für öffentliche Zwecke:

1. Rinnsteinspülung . . . . .	38 580 Cub.-Mtr.
2. Straßen-Besprengung . . . . .	32 795 "
3. Fontainen . . . . .	15 280 "
4. Theater . . . . .	10 590 "
5. Diverse . . . . .	39 110 "

b. Konsum nach Wassermessern . . . . . 1 018 885 "

c. Konsum nach Tarif . . . . . 1 980 974 "

d. Verlust bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben sowie für Feuerlöschzwecke zc. 10 000 "

Summe der Gesamtabgabe . . 3 146 214 Cub.-Mtr.

Es betrug im Verhältniß zur Gesamtabgabe

	1880/81	1879/80	1878/79	1877/78	1876
a. der Konsum für öffentliche Zwecke . . . . .	4,34 %	3,48 %	3,30 %	4,36 %	3,15 %
b. der Konsum nach Wassermessern . . . . .	32,38 "	30,52 "	30,72 "	34,63 "	38,35 "
c. der Konsum nach Tarif . . . . .	62,96 "	65,76 "	65,78 "	60,78 "	58,32 "
d. der Verlust . . . . .	0,32 "	0,24 "	0,20 "	0,23 "	0,18 "
Summe . . . . .	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %

Der Grundpreis des Wassers ist derselbe — 8 Pfg. pr. Cub.-Mtr. — geblieben, auch ist hinsichtlich des Rabattes keine Aenderung eingetreten.

Die Rabattsätze sind:

10%	bei einem Jahresverbrauche über	10 000	Cub.-Mtr.
15%	" " " "	25 000	"
20%	" " " "	50 000	"
25%	" " " "	100 000	"

Von den größeren Konsumenten verbrauchte nur einer mehr als 100 000 Cub.-Mtr.

1 Konsument verbrauchte zwischen 50 000 und 100 000 Cub.-Mtr.

5 Konsumenten verbrauchten " 25 000 " 50 000 "

9 " " " 10 000 " 25 000 "

	1880/81	1879/80
Der Konsum nach Wassermessern erbrachte netto pr. Cub.-Mtr.	7,27 Pfg.	7,52 Pfg.
" " " Tarif ergab im Durchschnitt " "	6,62 "	7,45 "
" Gesamtkonsum ergab im Durchschnitt " "	1880/81	6,84 "
	1879/80	7,48 "
	1878/79	7,76 "
	1877/78	8,25 "
	1876	8,61 "

#### Leistungen der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Die Corlißmaschine	I machte durchschnittlich pr. Stunde	1 034	Touren
" "	II " " " "	1 020	"
" Corlißmaschinen Nr. I und	II " " " "	1 027	"
" Sulzermaschine	III " " " "	1 367	"
" "	IV " " " "	1 322	"
" " Nr. III und IV	" " " "	1 345	"

Es machten also durchschnittlich pr. Minute

1880/81 die Corlißmaschinen	17,12	Touren,	die Sulzermaschinen	22,42	Touren,
1879/80 " " "	17,77	" " "	" " "	22,10	"
1878/79 " " "	18,24	" " "	" " "	22,80	"
1877/78 " " "	18,47	" " "	" " "	22,02	"
1876/77 " " "	18,27	" " "	" " "	21,22	"

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug:

bei den Corlißmaschinen	36,53	Mtr.,	bei den Sulzermaschinen	47,08	Mtr.
1879/80	37,92	"	1879/80	46,41	"
1878/79	38,92	"	1878/79	47,88	"

Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen (von den Bechen Gilles Antoine und Steingatt bei Kupferdreh, außerdem einige andere Sorten versuchsweise) im Ganzen 1 701 000 Kilogr. verwendet.

Davon kamen auf die Corlißmaschinen 840 600 Kilogr.

" " " " Sulzermaschinen 860 400 "



Der cubische Inhalt der beiden Hauptstränge ist . . . 2 504 Cub.-Mtr.

" " " " sämtlichen Abgabelleitungen ist 619 "

" " " " des ganzen Wasserrohrnetzes ist . . 3 123 "

Ein laufender Meter des Hauptstranges enthält rot. 137 Liter, so daß ca. 7,3 laufende Meter Rohr 1 Cub.-Mtr. Inhalt haben.

Die Zahl der öffentlichen Hydranten betrug am Jahreschlusse 260 gegen 252 des Jahres 1879/80

" " " " Rinnsteinspüler . . . . . 127 " 125 " " "

" " " " Wasserentnahme-Stellen für Straßen-  
Besprenzung . . . . . 25 " 24 " " "

Die Rechnungs-Resultate des Wasserwerks pro 1880/81 stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
<b>Einnahme:</b>				
Miethe für Wassermesser . . . . .	1 302		696	
Wasserzins . . . . .	184 372		212 014	
Zusammen . . . . .		185 674		212 710
<b>Ausgabe:</b>				
Kohlen . . . . .	11 303		12 702	
Betriebs-Arbeiter-Löhne einschl. der Rohrmeisterlöhne . . . . .	10 626		13 816	
Maschinen-Unterhaltung . . . . .	2 859		4 352	
Anlage von neuen Dampfesseln . . . . .	13 037		—	
Buß- und Schmiermaterialien . . . . .	1 921		2 486	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude, Brunnen und des Hochbassins . . . . .	1 218		3 413	
Unterhaltung des Rohrnetzes . . . . .	6 627		6 343	
Desgl. der Betriebs-Utensilien . . . . .	612		1 174	
Telegraphen-Unterhaltungs-Konto . . . . .	598		670	
Löhne betr. die öffentliche Wasserversorgung . . . . .	1 099		1 076	
Gehälter . . . . .	10 000		10 000	
Rabatt . . . . .	5 268		7 126	
Für Kultivirung des Grundstücks auf der Hardt . . . . .	1 317		996	
General-Unkosten und Insgemein . . . . .	4 242		3 258	
Zusammen . . . . .		70 727		67 412
Mithin Gewinn am Betriebe . . . . .		114 947		145 298
Hierzu Gewinn auf Privat-Einrichtungs-Konto . . . . .		18 485		15 693
Ist Gesamtgewinn . . . . .		133 432		160 991
<b>Davon sind:</b>				
An Zinsen gezahlt . . . . .	69 298		67 945	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet . . . . .	38 555		38 896	
Zur Tilgung der schwebenden Schuld, welche am 1. April 1879 rund 14 115 M. betrug, verwendet . . . . .	14 115	121 968	—	106 841
folglich Reingewinn . . . . .		11 464		54 150

	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		11 464		54 150
Davon wurden verwendet:				
a. zur Schuldentilgung . . . . .		11 464		
b. zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungen in 1880/81 . . . . .				8 027
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß . . . . .		—		46 123
welcher je nach dem noch zu fassenden Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung zur theilweisen Deckung der Kosten der obligatorischen Einführung der Wassermesser oder zu außerordentlichen Abschreibungen Verwendung finden dürfte.				

	1879/80	1880/81
Der Selbstkostenwerth des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers betrug	4 588 M.	5 454 M.
Die Produktionskosten für einen Cubikmeter Wasser betragen pro 1880/81	4 Pfg.	
Das Gesamt-Anlagekapital betrug am 1. April 1880 rund . . . . .		1 446 135 M.
In 1880/81 betragen die Kosten der Erweiterungsbauten . . . . .		19 491 „
	Zusammen . .	1 465 626 M.

Davon sind 1880/81 getilgt:

a. aus dem Gewinn-Ueberschuß pro 1879/80 . . . . .	11 464 M.	} 58 387 M.
b. durch ordentliche Schuldentilgung . . . . .	38 896 „	
c. aus dem Gewinn pro 1880/81 . . . . .	8 027 „	
Bleibt Anlagekapital . .		1 407 239 M.

welches vom 1. April 1881 ab zu verzinsen und zu tilgen bleibt.

Die Anlagekosten des Werkes überhaupt betragen am 1. April 1881 . . . . .	1 727 374 M.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1881 zurückgezahlt . . . . .	320 135 „
	bleiben wie oben . .
	1 407 239 M.

Das Anlagekapital von 1 446 135 M. verzinst sich in 1880/81 mit 11,12% gegen 9,09% in 1879/80.

## L. Gasanstalt und Straßenbeleuchtung.

### Betriebsbericht.

Die Gasproduktion im Jahre 1880/81 betrug . . . . .	4 568 547 Cub.-Mtr.
Dazu Gasvorrath am Jahresanfang . . . . .	7 000 „
	Summe . .
	4 575 547 Cub.-Mtr.
ab Bestand am Jahreschlusse . . . . .	7 900 „
mithin Gesamtabgabe pro 1880/81 . . . . .	4 567 647 Cub.-Mtr.
Dieselbe betrug im Jahre 1879/80 . . . . .	4 182 931 „
folglich Zunahme im Jahre 1880/81 . . . . .	384 716 Cub.-Mtr.
	= 9,2%.

Dieses Resultat ist um so erfreulicher, als bekanntlich in den letzten beiden Jahren eine Abnahme des Gasverbrauchs stattgefunden hatte und bestätigt sich damit die in dem Geschäftsberichte pro 1878/79 ausgesprochene Ansicht, daß der mit Herbst 1878 beginnende erhebliche Konsum-Rückgang nur vorübergehender Art sein würde, hervorgerufen durch die von so vielen industriellen Werken schwer empfundenen allgemein ungünstigen Geschäftsverhältnisse, daß aber keineswegs von der Einführung des elektrischen Lichtes eine fühlbare Konkurrenz zu befürchten wäre.

Allerdings ist die höchste Jahresproduktion, welche 1877/78 = 4 654 791 Cub.-Mtr. betrug, noch nicht wieder erreicht, wohl aber bis auf eine ganz geringe Differenz die höchste Gasabgabe an Privat-Konsumenten, da dieselbe im Jahre 1877/78 = 3 507 666 Cub.-Mtr.

im vorigen Jahre 1880/81 = 3 493 834 „ betrug.

Ueberhaupt ist der Privat-Konsum in 1880/81 gegen 1879/80 um 12,4% gestiegen, wozu die Gewerbe- und Kunst-Ausstellung ganz zweifellos, wenn auch weniger direkt als indirekt, beigetragen hat.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Gesamt-Produktion wie folgt:

April . . . . .	= 286 092	Cub.-Mtr.
Mai . . . . .	= 239 808	„
Juni . . . . .	= 209 390	„
Juli . . . . .	= 226 287	„
August . . . . .	= 262 491	„
September . . . . .	= 340 088	„
Oktober . . . . .	= 464 063	„
November . . . . .	= 539 988	„
December . . . . .	= 611 426	„
Januar . . . . .	= 548 122	„
Februar . . . . .	= 444 611	„
März . . . . .	= 396 181	„

#### Nachweis der Gasabgabe.

	1880/81	1879/80
1. Gasverbrauch der Privat-Konsumenten . . . . .	3 493 834 Cub.-Mtr.	3 107 097 Cub.-Mtr.
2. Gratisabgabe für öffentliche Zwecke:		
a. Straßen-Beleuchtung . . . . .	736 270 Cub.-Mtr.	
b. Stadt-Theater . . . . .	93 515 „	
c. Feuerwehrdepot . . . . .	16 071 „	845 856 „
3. Selbstverbrauch . . . . .	54 097 „	49 961 „
4. Verlust . . . . .	173 860 „	187 550 „
Summe . . . . .	4 567 647 Cub.-Mtr.	4 182 931 Cub.-Mtr.

Die Gasabgabe betrug somit in Procenten der Gesamtabgabe:

	1880/81	1879/80	1878/79	1877/78	1876
1. Für Privat-Konsum . . . . .	76,49%	74,28%	75,35%	77,53%	75,46%
2. Öffentliche Beleuchtung . . . . .	18,52 „	20,04 „	17,06 „	15,57 „	15,42 „
3. Selbstverbrauch . . . . .	1,18 „	1,19 „	1,13 „	1,18 „	1,13 „
4. Verlust . . . . .	3,81 „	4,49 „	6,46 „	5,72 „	7,99 „
Summe . . . . .	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand statt am 31. December und betrug 22 784 Cub.-Mtr. =  $\frac{1}{200}$  der Gesamtabgabe.

Dieses Verhältniß war:

1879/80	1878/79	1877/78	1876
$\frac{1}{201}$	$\frac{1}{216}$	$\frac{1}{196}$	$\frac{1}{210}$

Die geringste Gasabgabe pro Tag war am 30. Mai und betrug 6 172 Cub.-Mtr.

Die durchschnittliche Tagesabgabe des Jahres betrug:

1880/81 . . .	12 514	Cub.-Mtr.
1879/80 . . .	11 429	„
1878/79 . . .	11 895	„
1877/78 . . .	12 752	„
1876 . . .	12 260	„

### Kohlenverbrauch.

Zur Gasfabrikation wurden verwendet:

15 316 200 Kilogr. = 99,44 %	westfälische Gaskohlen (davon ca. 14 000 000 Kilogr. der Zeche Consolidation, der Rest von diversen Zechen)
86 550 „ = 0,56 %	englische Gaskohlen (Lesmahagow und Burglev-Cannel)

Zusammen . . 15 402 750 Kilogr. Gaskohlen.

Aus 100 Kilogr. wurden somit im Durchschnitt 29,66 Cub.-M. Gas gewonnen.

Die verwendeten westfälischen Gaskohlen kosteten im Durchschnitt pro 1000 Kilogr. loco Gasanstalt 8,88 M. (1879/80 7,57 M.; 1878/79 7,92 M.) Die Cannel-Kohlen 38,25 M.

### Leistung der Retortenöfen.

Im December, dem stärksten Betriebsmonate, (Produktion 611 426 Cub.-Mtr.) waren in maximo 15 Öfen mit 92 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Die Gesamtsumme der Ofentage pro 1880/81 ist	3 249
der Retortentage . . . . .	19 758
der Retortenladungen . . . . .	116 307

Pro Retorte und Tag (incl. Leerfeuerung) ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine Gasproduktion von 231,22 Cub.-Mtr.

Die Retorten wurden regelmäßig 4stündlich beschickt und betrug die Kohlenladung pr. Retortenbeschickung durchschnittlich 132,43 Kilogr.

Durchschnittliche Kohlenladung pro Retorte und Tag (excl. Leerfeuerung) 794,58 Kilogr.

Gesamtzahl der Betriebsarbeiter-Schichten à 12 Stunden excl. Gasmeister und Maschinenisten 8796.

Durchschnittliche Gaserzeugung pro Schicht 519,89 Cub.-Mtr.

### Coke.

An Coke wurden im Jahre 1880/81 producirt: 10 668 950 Kilogr. = 69,26 % vom Gewicht der vergasteten Kohlen:

Produktion . . . . .	10 668 950	Kilogr.
Dazu Bestand am Jahresanfang . . . . .	90 000	„
Summe . . . . .	10 758 950	Kilogr.
ab Bestand am Jahresluß . . . . .	175 000	„
Folglich Gesamtabgabe . . . . .	10 583 950	Kilogr.

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. durch den Selbstverbrauch:

a. zur Retortenfeuerung . . . . . 3 169 600 Kilogr.

b. zu sonstigen Zwecken . . . . . 59 550 "

Summe . . . . . 3 229 150 Kilogr.

2. durch den Verkauf . . . . . 7 354 800 "

Summe wie vor . . . . . 10 583 950 Kilogr.

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 29,70% der Gesamt-Cokeproduktion.

Zur Vergasung von 100 Kilogr. Kohlen waren 20,58 Kilogr. Coke und zur Produktion von 100 Cub.-Mtr. Gas 69,38 Kilogr. Coke erforderlich.

Der Theil des Cokogewinnes, welcher nach Abzug des zur Retortenfeuerung verwendeten Quantums disponibel blieb resp. verkauft wurde, betrug 48,68% der vergasteten Kohlen.

Der Cokeverkauf ergab durchschnittlich pro 1000 Kilogr. = 10,679 M., im vorigen Jahre 9,892 M.

#### Theer.

An Theer wurden im Jahre 1880/81 gewonnen 774 438,5 Kilogr. = 5,02% vom Gewicht der vergasteten Kohlen.

Produktion . . . . . 774 438,5 Kilogr.

Dazu Bestand am Jahresanfang . . . . . 25 000,0 "

Summe . . . . . 799 438,5 Kilogr.

ab Bestand am Jahreschluß . . . . . 120 000,0 "

folglich Gesamtabgabe . . . . . 679 438,5 Kilogr.

Verkauft wurden . . . . . 677 038,5 "

Der Selbstverbrauch betrug . . . . . 2 400,0 "

Summe wie vor . . . . . 679 438,5 Kilogr.

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt pr. 1000 Kilogr. 41,10 M., im vorigen Jahre M. 34,19.

#### Ammoniakwasser.

Aus dem selbstgewonnenen Ammoniakwasser wurden 84587,5 Kilogr. schwefelsaures Ammoniak hergestellt (im Jahre 1879/80 81 000 Kilogr.) und zum Durchschnittspreise von 37,27 M. pro 100 Kilogr. verkauft.

Die Ausbeute von schwefelsaurem Ammoniak betrug pro 1000 Kilogr. vergasteter Kohlen 5,492 Kilogr.

1879/80 waren es 5,595 Kilogr.

1878/79 " " 5,052 "

1877/78 " " 4,452 "

1876 " " 4,426 "

1875 " " 3,278 "

1874 " " 2,991 "

Der Reinertrag, welchen die Fabrication des schwefelsauren Ammoniaks nach Abzug aller Betriebsunkosten ergab, belief sich auf 21 632,54 = 4,72 M. pro 1000 Cub.-Mtr. producirtes Gas

1879/80 20 769,26 = 4,96 " " " " " "

1878/79 18 934 = 4,36 " " " " " "

1877/78 16 396 = 3,52 " " " " " "

1876 15 688 = 3,49 " " " " " "

1875 9 449 = 2,21 " " " " " "

1874 7 658 = 1,86 " " " " " "

## Verschiedenes.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 3010 gegen 2990 des Vorjahres, also Zugang 20; der Consumenten 2802 gegen 2782 des Vorjahres, also Zugang 20.

Die Zahl der Straßenlaternen betrug am Jahreschlusse 1220 Stück gegen 1162 des Vorjahres. Von denselben brannten 365 als Nachlaternen (bis Morgens) und 855 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachlaternen hatten je  $3733\frac{3}{4}$  Brennstunden pro Jahr.

Die Abendlaternen " "  $2013\frac{3}{4}$  " " "

Am Schlusse des Jahres 1879/80 betrug die Länge der Hauptgasleitungen . . 83 081 Meter.

Hinzu kamen 1880/81 . . . . . 1 407 "

folglich Länge am Jahreschlusse . . 84 488 Meter.

Die Privat- und Laternenzuleitungen betrug Ende 1879/80 31 019 Meter.

Hinzu kamen . . . . . 1880/81 1 307 "

folglich Länge am Jahreschlusse . . 32 326 Meter.

Gesamtlänge der gußeis. Rohrleitungen 116 814 Meter oder 15,57 Meilen.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 245 Wassertöpfe.

Verzeichniß der Hauptleitungen nach lichter Weite und Länge.

21	Zoll =	549 m/m	246 Mtr.
20	" =	523 "	546 "
18	" =	471 "	155 "
16	" =	418 "	1 328 "
15	" =	392 "	6 "
12	" =	314 "	2 829 "
10	" =	262 "	1 859 "
9	" =	235 "	3 274 "
8	" =	209 "	4 971 "
7	" =	183 "	1 513 "
6	" =	157 "	5 257 "
5	" =	131 "	4 786 "
4	" =	105 "	12 211 "
3	" =	78 "	35 362 "
2	" =	52 "	8 463 "
1 $\frac{1}{2}$	" =	40 "	1 682 "
Summe . .			84 488 Mtr.

Die Rechnungs-Resultate des Gaswerks stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

Einnahme:	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
Gasuhrenmiethe (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . . . . .	7 376		6 622	
Gasverbrauch von Privaten . . . . .	545 869		614 318	
Für verkaufte Coaks . . . . .	93 238		104 411	
" verkauften Theer . . . . .	22 850		31 454	
" " Ammoniak . . . . .	20 769		21 633	
Werth des im Selbstverbrauch der Anstalt verwendeten Gases	4 621		5 004	
Insgemein . . . . .	—		—	
Zusammen . . . . .		694 723		783 442

	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		694 723		783 442
Ausgabe:				
Kohlen . . . . .	112 379		138 542	
Löhne der Betriebs-Arbeiter . . . . .	35 999		36 273	
Dampfmaschinen-Betrieb . . . . .	2 544		2 051	
Retortenfeuerung . . . . .	29 798		33 598	
Ofen-Unterhaltung . . . . .	13 282		19 480	
Reinigungsmaterial . . . . .	4 294		4 731	
Laternenwärter-Löhne und Unterhaltung der Straßen- laternen . . . . .	20 252		20 792	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen . . . . .	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes . . . . .	2 548		2 978	
„ der Gebäude und Apparate . . . . .	6 854		7 850	
„ der Betriebs-Utensilien . . . . .	16 992		19 976	
Gehälter . . . . .	26 604		26 943	
Rabatt . . . . .	32 118		41 463	
Büreaubedürfnisse . . . . .	1 476		1 505	
Steuern und Versicherungsbeiträge . . . . .	3 607		3 847	
Insgemein . . . . .	9 569		8 968	
Zusammen . . . . .		<u>342 316</u>		<u>392 997</u>
Mithin Gewinn am Betriebe . . . . .		352 407		390 445
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto . . . . .		1 420		6 172
Ergibt einen wirklichen Gewinn von . . . . .		<u>353 827</u>		<u>396 617</u>
Der Gewinn wurde verwendet:				
a. zur Zinszahlung . . . . .	96 562		91 485	
b. zur ordentlichen Schuldentilgung . . . . .	81 601		81 461	
c. Werthabschreibung vom Mobilar . . . . .	1 529		96	
d. zur Stadtkasse geflossen . . . . .	148 475		150 000	
		<u>328 167</u>		<u>323 042</u>
Zur Verfügung bleibender Ueberschuß . . . . .		25 660		73 575
Von demselben geht ab der Betrag, welcher im vorigen Jahre an die Stadtkasse zu viel abgeführt wurde . . . . .		3 941		—
Mithin bleiben zur Verfügung resp. zur außerordentlichen Abschreibung . . . . .		<u>21 719</u>		<u>73 575</u>
Der Selbstkostenwerth des zur Straßenbeleuchtung ver- wendeten Gases betrug . . . . .	68 243		68 105	
desgl. für das Stadttheater . . . . .	7 697		8 650	
desgl. für das Feuerwehrdepot . . . . .	1 605		1 487	
Zusammen . . . . .		<u>77 545</u>		<u>78 242</u>

Die Produktionskosten für einen Cub.-Mtr. Gas betragen pro 1880/81 9,25 Pfennig.	
Das zu verzinsende Anlage- und Betriebs-Kapital betrug am 1. April 1880 . . . . .	1 834 695 M.
Im Jahre 1880/81 wurden für Erweiterungen des Werkes ausgegeben . . . . .	17 376 „
	Zusammen . . . . . 1 852 071 M.

Darauf wurde zurückgezahlt:

a. ordentliche Abschreibung pro 1880/81 . . . . .	81 461 M.
b. außerordentliche Abschreibung aus dem Ueberschuß pro 1879/80 . . . . .	20 516 „ 101 977 „
Bleibt am 1. April 1881 Anlage und Betriebs-Kapital . . . . .	1 750 094 M.

Die Gesamt-Anlagekosten des Werkes betragen:

a. Nach dem Abschluß der ersten Hauptbaurechnung . . . . .	1 259 782 „
b. Für Erweiterungen bis 1. April 1881 . . . . .	1 565 338 „
	Zusammen . . . . . 2 825 120 M.

Davon sind:

1. aus dem in 1868 und 1869 gebildeten Reservefonds gedeckt . . . . .	30 000 M.
2. aus dem Ueberschuß aus 1879/80 . . . . .	20 516 „
3. in Baar zurückgezahlt . . . . .	1 024 510 „ 1 075 026 „

Bleibt Anlage-Kapital wie vor . . . . . 1 750 094 M.

welches vom 1. April 1881 ab zu verzinsen und zu tilgen bleibt.

Das Anlage-Kapital von 1 834 695 M. verzinst sich in 1880/81 mit 21,6% gegen 18,5% des Vorjahres.

### M. Leihanstalt.

In dem vorigjährigen Berichte ist bereits darauf hingewiesen, daß der Anstalt verschiedene Verluste erwachsen seien. Diese sind inzwischen festgestellt und bilden sich wie folgt:

1. Ein zur Vertretung eines erkrankten Leihhausdieners angenommener Hilfsdiener entwendete während seiner, vom Juli 1876 bis April 1877 dauernden, aushilfsweisen Verwendung verschiedene Stücke aus dem Magazin der gewöhnlichen Pfänder, um dieselben demnächst wieder versehen zu lassen. Der Mann ist wegen Diebstahls gerichtlich verurtheilt, aber nicht in der Lage, den angerichteten Schaden zu ersetzen. Dieser betrug an Darlehen 635, an Zinsen 319, zusammen 954 M.

2. Bei einer im Jahre 1879 stattgefundenen außerordentlichen Revision der Anstalt stellte sich heraus, daß die seit dem Jahre 1865 gerichtlich oder polizeilich als gestohlen beschlagnahmten Pfänder nicht zurückgegeben und demnach Darlehen und Zinsen verloren sind. Eine Rückgabe derartiger Pfänder an die Leihanstalt, welche solche in gutem Glauben angenommen, wurde Seitens der Justizbehörden s. Z. aus dem Grunde abgelehnt, weil die Leihanstalt ein derartiges Privilegium nicht besitze. Auch neuere, in dieser Richtung stattgefundene Anträge sind ohne Erfolg geblieben. Es wird demnach nur übrig bleiben, bei Erneuerung des Leihhaus-Reglements derartigen, die Anstalt schützenden, Bestimmungen Ausnahme zu verschaffen. Der bis jetzt entstandene Ausfall beträgt an Kapital 610, an Zinsen 545, zusammen 1155 M.

3. Der gewerbliche Rückgang hat seinen Einfluß auf die Leihanstalt vorzugsweise durch den zurückgegangenen Werth der Pfänder und die äußerst geringe Kauflust des Publikums geäußert. Es konnte deshalb nicht ausbleiben, daß viele, in den Jahren 1874, 1875 und später angenommene Pretiosen- wie gewöhnliche Pfänder bei den späteren Verkäufen nicht die darauf gegebenen Darlehen, Zinsen und Kosten erzielten, und deshalb den bestehenden Bestimmungen gemäß aus dem Verkauf zurückgezogen und den Taxatoren zur Last gestellt werden mußten. Nachdem die mit letzteren angeknüpften Verhandlungen wegen Uebernahme jener Pfänder gegen Zahlung der Darlehen nebst Zinsen gescheitert, beide Taxatoren auch aus dem



Der als direkte oder indirekte Folge der geschilderten Ereignisse bei der Anstalt stattgefundene Personenwechsel ist unter Abschnitt II erwähnt. Die Buchführung wurde im Interesse einer schärferen Kontrolle wesentlich verändert, und eine neue Dienst-Instruktion für die Beamten erlassen.

Der Betrieb der Leihanstalt ergab nachfolgendes Resultat:

		Es betrug:			
	Die Zahl der versezten Pfänder	Die Zahl der eingelösten und verkauften Pfänder	Der Vorschuß	Der Pfänderbestand	
1879/80	46 590	43 660	207 332	30 090	
1880/81	45 627	47 735	189 667	26 812	
		der durchschnittliche Vorschuß auf Ein Pfand			
		1879/80 . . . . .	6,89 M.		
		1880/81 . . . . .	7,07 "		
				1879/80	1880/81
Die Einnahme:		M.	M.	M.	M.
Zinsen von Darlehen . . . . .		25 650		24 402	
Schreibgebühren . . . . .		3 677		3 647	
Nicht erhobene Verkaufs-Überschüsse und ersparte Verkaufs- kosten . . . . .		4 764		3 580	
Miethe von Kellern . . . . .		360		360	
Insgemein . . . . .		567		442	
			35 018		32 431
Die Ausgabe:					
Gehälter und Gewinnanteil der Beamten . . . . .		13 361		11 593	
Büreaukosten . . . . .		811		1 306	
Miethe des Gebäudes . . . . .		613		612	
Bauliche Unterhaltung desselben . . . . .		1 800		1 800	
Feuerversicherung und sonstige Ausgaben . . . . .		709		1 541	
Zinsen des Betriebskapitals . . . . .		11 180		9 691	
			28 474		26 543
		Gewinn . . . . .	6 544		5 888
Der Reserve- bzw. Dispositionsfonds betrug 1879/80 . . . . .					7 368
		Mithin verfügbar . . . . .			13 256
Daraus sind zu decken die oben nachgewiesenen Ausfälle von Bleiben . . . . .					12 656
welche als Gewinn-Überschuß an die Stadtkasse abgeliefert sind.					600

#### N. Sparkasse.

Das unter dem 19. Februar 1880 Seitens des Herrn Oberpräsidenten genehmigte Statut, dessen Abweichungen von dem früheren bereits im vorigjährigen Verwaltungsberichte angeführt worden, ist am 1. Juli v. J. in Kraft getreten.

Als eine wesentliche Erleichterung für den Verkehr und die Abfertigung des Publikums ist die Beseitigung der Interims-Quittungen hervorzuheben.

Der Geschäftsumfang der Sparkasse nahm im Laufe des Jahres 1880/81 in dem Maße zu, daß die Gesamt-Einlagen 1 555 840 M. mehr betragen, als im Vorjahre und die Zahl der Einnahme- und Ausgabeposten von 22 343 auf 26 569 gestiegen ist.

Die Anlagen gegen Gewährung hypothekarischer Sicherheit erreichten die Summe von 1 259 100 M. gegen 1 108 500 M. im Jahre 1879/80, und die Zahl der Hypothekarschuldner stieg von 49 auf 66.

Der Jahres-Abschluß der Sparkasse weist neben einem Zinsüberschuß von 131 460 M. einen Coursgeinn von 101 158 M. nach.

Der Unterschied zwischen den durchschnittlichen Aktiv- und Passiv-Zinsen ist wiederum ein geringerer geworden, indem er jetzt 4,81 % — 3,29 % = 1,52 (gegen 1,10 % im Vorjahre) beträgt.

#### Uebersicht über den Geschäftsbetrieb der Sparkasse pro 1880/81.

	Kapital	Zinsen
Am 1. April 1880 betrug das Guthaben der Einleger . . . . .	8 242 647 M.	245 453 M.
In dem Zeitraum vom 1. April 1880 bis 31. März 1881 sind:		
a. an neuen Einlagen und Zinsen hinzugekommen . . . . .	5 203 270 „	304 394 „
Summe . . . . .	13 445 917 M.	549 847 M.
b. abgehoben worden . . . . .	3 688 724 „	263 100 „
Mithin beträgt das Guthaben der Einleger Ende März 1881	9 757 193 M.	286 747 M.
	10 043 940 M.	
Ende März 1880 betrug dasselbe . . . . .	8 488 100 „	
hat sich also vom 1. April 1880 bis Ende März 1881 vermehrt um	1 555 840 M.	

Davon

1. Mehr an Kapital-Einlagen . . . . . 1 269 093 M.
2. Durch Zinsbeischreibung . . . . . 286 747 „

Das Guthaben vertheilt sich auf 11 339 in Umlauf befindliche Sparkassenbücher und zwar:

„ 2 048 von	1— 60 M.
„ 1 568 „	61— 150 „
„ 1 470 „	151— 300 „
„ 1 821 „	301— 600 „
„ 1 401 „	601—1 000 „
„ 1 110 „	1 001—1 500 „
„ 642 „	1 501—2 000 „
„ 295 „	2 001—2 500 „
„ 208 „	2 501—3 000 „
„ 237 „	3 001—3 500 „
„ 99 „	3 501—4 000 „
„ 95 „	4 001—4 500 „
„ 67 „	4 501—5 000 „
„ 83 „	5 001—5 500 „
„ 51 „	5 501—6 000 „
„ 144 „	über 6 000 „

Von den letzteren gehört eine größere Zahl öffentlichen Instituten an, während bei den übrigen mit wenigen Ausnahmen durch die Zinsen das statutgemäße Maximum überschritten worden ist.

Das Vermögen beträgt am 1. April 1881:

1. an ausstehenden Kapitalien und zwar:	
a. an Hypotheken-Forderungen . . . . .	1 259 100 M.
b. an geldwerthen, auf den Inhaber lautenden Papieren, nominell 7 276 850 M., im Courswerthe . . . . .	7 632 663 "
(Davon sind 321 000 M. bei der hiesigen Reichsbankstelle und 54 000 M. bei der Reichshauptbank in Berlin hinterlegt.)	
c. an Anlage- und Betriebskapital der städtischen Gasanstalt . . . . .	1 698 938 "
d. an Betriebskapital der Leih-Anstalt . . . . .	192 400 "
e. an Betriebskapital des Wasserwerks . . . . .	1 000 "
2. an Einnahme-Resten . . . . .	39 232 "
3. an baarem Bestande . . . . .	143 210 "
	Summe . . . . . 10 966 543 M.

Diesem Betrage stehen die Verpflichtungen der Sparkasse, nämlich:

a. Das Guthaben der Einleger . . . . .	10 043 940 M.
b. " " " Reichsbank . . . . .	1 000 "
c. " " " Stadtkasse (der Geldwerth der aus- gelooften bzw. gekündigten, aber nicht eingelösten Stadt- obligationen als zinsfreies Depositum) . . . . .	600 "
d. Das Guthaben des Reservefonds einschließlich des Ueber- schusses ad 66 276 M. . . . .	921 003 "
	10 966 543 M.

gegenüber.

Nach § 2 des Statuts muß der Reservefonds betragen 10% des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlage-Kapitals.

Letzteres betrug 1878/79	7 109 775 M.
1879/80	8 488 100 "
1880/81	10 043 940 "

Summe . . . . . 25 641 815 M.

Durchschnitt . . . . . 8 547 272 " davon 10% = 854 727 M.

Am 1. April 1880 betrug der Reservefonds . . . . . 867 022 "

Davon sind mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten zu Gemeindezwecken  
verwendet . . . . . 134 000 "

Bleiben . . . . . 733 022 M.

Pro 1880/81 sind dem Reservefonds zugeführt worden . . . . . 187 981 "

Summe . . . . . 921 003 M.

Derselbe muß wie oben angegeben betragen . . . . . 854 727 "

Mithin Ueberschuß . . . . . 66 276 M.

welcher mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten zu Schulbauten verwandt werden soll.

Pro 1880/81 wurden Seitens der Kasse 26 569 Einnahme- und Ausgabe-Posten gebucht, abgesehen von den Zinsbeischreibungen in den Quittungsbüchern der Einleger und in den Kontobüchern der Kasse

Die wirklichen, auch eingehenden Soll-Einnahmen der Sparkasse bestanden:

1. in den Zinsen von ausstehenden Kapitalien . . . . . 451 214 M.

2. ferner in: a. Erlös aus Sparkassenbüchern . . . . . 596 M.

b. Koursgewinn . . . . . 111 158 "

c. sonstigen Einnahmen . . . . . 819 " 112 573 "

Summe der Einnahme . . . . . 563 787 M.

	Uebertrag	563 787 M.
Hiervon waren zu verausgaben:		
1. an Verwaltungskosten . . . . .	12 616 M.	
2. an Zinsen und zwar		
a. den Einlegern gutgeschrieben . . . . .	286 747 M.	
b. denselben baar vergütet . . . . .	17 647 „	
c. von angekauften Werthpapieren . . . . .	14 589 „	
d. von aufgenommenen Lombard- Darlehen . . . . .	772 „	
	319 755 „	
3. sonstige Ausgaben, Provisionen zc. . . . .	2 746 „	
	Summe der Ausgaben . . . . .	335 117 „
	Mithin Reingewinn . . . . .	228 670 M.

Hiervon sind verwendet:

a. als Zuschüsse zu den Kosten der Krankenpflege, der Handwerker-Fortbildungsschule und der Sammelfasse . . . . .	6 500 M.
b. als Zahlung an die Stadtkasse 4 % Zinsen des Reservefonds ad 854 727 M. . . . .	34 189 „
c. zur Verstärkung des Reservefonds und, soweit dieser 10 % des Einlage-Kapitals übersteigt, zur Deckung außerordentlicher Ausgaben der Stadt . . . . .	187 981 „
	Summe wie vor . . . . .
	228 670 „

### Berechnung

des durchschnittlichen Zinsfußes der Aktiv- und Passiv-Kapitalien sowie des Zinsgewinnes in Prozenten:

#### I. Aktiv-Zinsen:

Die zinsbringenden Kapitalien der Sparkasse betragen:

am 31. März 1880 einschließlich des Reservefonds . . . . .	9 245 795 M.
dazu a. Einnahme-Reste und Baarbestand . . . . .	117 827 „
b. die Hälfte der Mehr-Einlagen von 1 555 840 M. mit . . . . .	777 920 „
	in Summe . . . . .
	10 141 542 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 436 625 M. (451 214 M. abzüglich der mit 14 589 M. verausgaben Stückzinsen von angekauften Werthpapieren) = 4,31 %.

#### II. Passiv-Zinsen:

Das Guthaben der Einleger betrug am 31. März 1880 (einschließlich des

Lombard-Darlehens bei der Reichsbank ad 1000 M.) . . . . .	8 489 100 M.
dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen . . . . .	777 920 „
	in Summe . . . . .
	9 267 020 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 305 166 M. = 3,29 %.

Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen ist also 1,02 %.

## Uebersicht

über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Gewinn in den Jahren vom 1. Januar 1872 bis 1. April 1881.

Ende	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr mehr	Gewinn		Aus dem Gewinne sind zur Stadtkasse geflossen als		Aus dem Gewinne wurden zum Reservefonds geschlagen	Höhe des Reservefonds
			Brutto	Netto	Zinsen des Reservefonds	Zuschuß zu den Kosten der Krankenpflege u. f. w.		
1872	3 304 289	408 879	40 624	29 007	12 612	4 800	11 595	313 106
1873	4 079 228	774 939	57 797	49 625	13 620	5 700	30 305	343 412
1874	4 743 011	663 783	84 891	74 000	15 660	6 000	52 340	395 752
1875	5 502 582	759 571	48 710	34 702	17 688	6 000	11 014	406 768
1876	5 951 043	448 461	91 910	80 857	4 147	6 000	70 709	477 477
1877	6 375 442	424 399	114 230	100 874	32 464	6 000	62 410	539 887
März 1879	7 109 774	734 332	261 532	243 797	36 540	7 500	179 757	719 644
1880	8 488 100	1 378 326	247 009	230 700	31 564	51 758	193 136	867 022
1881	10 043 940	1 555 840	244 032	228 670	34 189	140 500	187 981	921 003

## Verzeichniß

der am 31. März 1881 im Besitze der Sparkasse befindlichen Werthpapiere.

Nro.	Bezeichnung	Zins- fuß	Cours am 31. März 1881	Nominal- werth	Effektivwerth
1	Düsseldorfer Stadtoobligationen . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	34 700	34 700
2	Rölnner " . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103,25	278 000	287 035
3	Raffeler " . . . . .	4	99,75	140 000	139 650
4	Deutsche Reichsanleihe . . . . .	4	101,30	106 500	107 885
5	Preußische Staatsanleihe . . . . .	4	100,50	174 300	175 172
6	" Konfol. Staatsanleihe . . . . .	4	101,70	25 600	26 035
7	Rheinische Provinzial-Obligationen . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104,10	132 300	137 724
8	" Eisenbahn-Stammaktien A. . . . .	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	162,75	282 000	458 955
9	" " " B. . . . .	4	100,75	807 750	813 808
10	" " " Prioritäten . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102,70	249 000	255 723
11	Thüring'sche Stammaktien B. . . . .	4	99,75	90 000	89 775
12	" " " C. . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	106,60	8 100	8 635
13	Berlin-Stettiner Eisenbahn-Stammaktien . . . . .	4 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	117,50	730 800	858 690
14	" " " Prioritäten II, III. und VI. E. . . . .	4	100,30	474 600	476 024
15	Röln-Mindener Eisenbahn-Stammaktien . . . . .	6	150,70	66 600	100 366
16	" " " Prioritäten IV. E. . . . .	4	100,60	525 000	528 150
	Zu übertragen			4 125 250	4 498 327

Nro.	Bezeichnung	Zinsfuß	Cours am 31. März 1881	Nominalwerth	Effektivwerth
	Uebertrag			4 125 250	4 498 327
17	Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Stammaktien . . .	6	150,90	33 600	50 702
18	" " " Stamm-Prior. C. . .	5	125,20	166 200	208 082
19	" " " Prioritäten . . .	4 1/2	102,70	122 400	125 705
20	Bergisch-Märkische " " III. S. . .	3 1/2	92,75	928 800	861 462
21	Dortmund-Soester " " II. S. . .	4 1/2	102,50	14 100	14 452
22	Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenb.-Prior. H. . .	4 1/2	102,90	54 900	56 492
23	Berlin-Potsdam-Magdeburger " " D. . .	4 1/2	103,40	103 500	107 019
24	Berlin-Dresdener " " . . .	4 1/2	104	52 200	54 288
25	Münster-Emschede " " . . .	4 1/2	103,50	55 000	56 925
26	Oberschlesische " " E. . .	3 1/2	93,20	740 700	690 332
27	" " " F. . .	4 1/2	103,70	169 800	176 083
28	" " " H. . .	4 1/2	103,70	201 300	208 748
29	Rhein-Nahe " " L. u. II. E. . .	4 1/2	102,60	159 300	163 442
30	Halle-Sorau-Gubener " " . . .	4 1/2	103,60	151 800	157 265
31	Mainz-Ludwigshafener " " . . .	4 1/2	103,75	124 800	129 480
32	Badische Staatsanleihe von 1880 . . . . .	4	100,90	73 200	73 858
				<u>7 276 850</u>	<u>7 632 662</u>

### O. Sammelkasse.

Das Guthaben der Einleger betrug am 1. Oktober 1879 . . . . . 84 591 M.

Im Laufe des Rechnungsjahres vom 1. Oktober 1879 bis 30. September 1880 sind

hinzugekommen:

a. 30 500 Einlage-Positionen mit zusammen . . . . . 74 976 "  
 b. für Zinszuschreibungen pro 1879/80 . . . . . 3 447 "

Zusammen . . . 163 014 M.

Zurückgezahlt wurden:

2500 Positionen mit zusammen . . . . . 74 705 "

Total-Guthaben der Einleger am 1. Oktober 1880 . . . . . 88 309 M.

" " " " " " " 1879 . . . . . 84 591 "

mithin gegen 1879 mehr . . . . . 3 718 M.

Das Guthaben vertheilt sich auf 5849 im Umlauf befindliche Sammelkassen-Bücher und zwar:

Kapital. Zinsen.

a. auf 269 Stück, welche regelmäßig gesparrt, daher laut §. 6  
 des Statuts die volle Prämie mit 20 Pfg. pro 3 M. gutge-  
 schrieben erhielten. . . . . 16 189 M. 1 057 M.

Zu übertragen 16 189 M. 1 057 M.

	Kapital.	Zinsen.
Uebertrag	16 189 M.	1 057 M.
b. auf 2241 Stück, welche unregelmäßig gespart und Beträge zurückgezahlt erhielten, daher nur 10 Pfg. pro 3 M. und 5 Pf. pro 3 M. für die zurückgezahlten Beträge gutgeschrieben erhielten . . . . .	61 928 "	2 389 "
c. auf 3339 Bücher, welche unter 3 M., nach dem 1. Juli beigetreten oder nur in 3 Monaten Einlage gemacht haben, ohne Prämie . . . . .	6 745 "	— "
Zusammen . . . . .	84 862 M.	3 446 M.

In der Ausgabe sind enthalten 150 Bücher mit einem Gesamt-Betrag von 18 988 M., welche der hiesigen Sparkasse zur verzinlichen Anlegung überwiesen wurden (§. 11 des Statuts).

Dem Guthaben der Einleger stehen gegenüber als Aktiva:

Düsseldorfer Stadt-Obligationen im Werthe von . . . . .	47 400 M.
Bei der Sparkasse eingezahlt . . . . .	37 462 "

Zusammen . . . . . 84 862 M.

Die Einlagen erforderten eine Verzinsung resp. Prämierung im Betrage von . . . . .	3 447 M.
Die Verwaltungskosten betragen . . . . .	1 087 "

Zusammen . . . . . 4 534 M.

Diese Ausgaben wurden gedeckt durch:

Zinsen-Einnahme von 47 400 M. Obligationen à 4½% . . . . .	2 133 M.
" " " der Sparkasse . . . . .	389 "
Erlös aus neuen Büchern 654 Stück à 10 Pfg. . . . .	65 "
Zuschuß der Sparkasse . . . . .	2 000 "

Zusammen . . . . . 4 587 M.

wonach sich der Zuschuß der Sparkasse für das laufende Rechnungsjahr als ausreichend erwiesen hat.

Die Sammelkasse erfreut sich einer recht lebhaften Betheiligung und ist anzunehmen, daß sie ihren Zweck laut §. 1 des Statuts erfüllt, da die Mehrzahl der Sparere den unbemittelteren Ständen angehört, wie: Tagelöhner, Fabrikarbeiter, Handwerker u. s. w. nebst deren Kindern. Die Betheiligung nimmt von Sitzung zu Sitzung immer zu.

## VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft.

### A. Schulen.

#### 1. Städtische Schulen.

##### Knabenschulen.

##### a. Realschule.

Wegen der stetigen, nicht unerheblichen Verminderung der Frequenz der Realschule war beschlossen worden, die bis dahin bestandenen Wechsel-Coeten eingehen zu lassen bezw. erforderlichen Falles in Parallel-Coeten umzuwandeln. Nachdem dieser Beschluß, wie schon in dem vorigjährigen Verwaltungsbericht erwähnt, Seitens des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums bestätigt worden, ist demnach mit dem Michaelisterrnin 1880 der gleichnamige Coetus der Sexta in Wegfall gekommen.

Die Stelle des am 1. April 1880 ausgeschiedenen ordentlichen Lehrers Kölle wurde aus diesem Grunde nicht wieder besetzt, vielmehr eingezogen. Bis zum Herbst 1880 ertheilte ein wissenschaftlicher Hilfslehrer den Unterricht in jener Stelle.

Zum Herbst 1881 wird der Michaelis-Coetus der Quinta eingehen. Da zur Zeit nicht zu übersehen, ob an dessen Stelle ein Parallel-Coetus zu errichten ist, so ist die, durch das am 16. April d. J. stattgefundene Ausscheiden des ordentlichen Lehrers Kolls offen gewordene fernere Lehrerstelle ebenfalls unbesetzt gelassen und wird bis zum Herbst l. J. durch einen wissenschaftlichen Hilfslehrer wahrgenommen.

Im Etat für 1881/82 ist nur die Vergütung für den letzteren vorgesehen.

Dem ersten Oberlehrer der Anstalt, Dr. Honigsheim wurde durch Patent des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 20. Mai 1880 der Titel „Professor“ verliehen. Sonstige Veränderungen im Lehrer-Kollegium haben nicht stattgefunden.

#### b. Höhere Bürgerschule einschl. der Vorschulen.

Die Quarta der höheren Bürgerschule wurde am 1. April 1881, die zweite Klasse der Vorschule am 1. Oktober 1880 in zwei parallele Coeten getheilt. In dem Etat für 1881/82 sind in Folge der ersteren Theilung die Mittel zur Besoldung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers bereit gestellt, bis sich übersehen läßt, ob die Frequenz der Quarta eine dauernde Trennung derselben in zwei Coeten erforderlich machen wird.

Nachdem durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung die beiden ersten ordentlichen Lehrstellen in Oberlehrerstellen umgewandelt, und dieser Beschluß die höhere Genehmigung erhalten, wurden die Inhaber jener Stellen Dr. Lackemann und Masberg durch Reskript des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 24. Juni 1880 zu „Oberlehrern“ befördert.

In dem Lehrer-Kollegium traten folgende Aenderungen ein:

Die Stelle eines Elementarlehrers der höheren Bürgerschule, welche bis dahin kommissarisch versehen war, wurde vom 1. April 1880 ab dem Vorschullehrer Wagner, die des letzteren dem Volksschullehrer Schmidt von hier übertragen.

Der ordentliche Lehrer der höheren Bürgerschule, Schöttler, schied am Schlusse des Schuljahres 1880/81 aus; seine Stelle muß vorerst provisorisch verwaltet werden.

Bei der Vorschule schied der Lehrer Lehmann aus und wurde durch den Volksschullehrer Nachbar von hier ersetzt.

#### c. Handwerker-Fortbildungsschule.

Auch im verflossenen Schuljahre hat die Frequenz sich in erfreulicher Weise gehoben. Die vorhandenen 5 Klassen genügten dem Bedürfnisse nicht mehr. Es wurde deshalb die Klasse III (wie schon früher die Klassen I bezw. II) vom 1. Juli 1880 ab in zwei parallele Coeten getheilt.

Eine der Klassen mußte später, der anhaltend hohen Frequenz wegen, in das Luisenschulgebäude verlegt werden.

Da die Schülerzahl sich beim Beginn des Schuljahres 1881/82 auf 274 belief, so ist die Errichtung einer noch weiteren Klasse zum 1. Juli d. J. in Aussicht genommen und inzwischen ausgeführt.

Es läßt sich hiernach mit Genugthuung feststellen, daß die Einsicht über den großen Segen der Fortbildungsschule in den Kreisen der Bürgerschaft sich immer mehr und mehr Bahn zu brechen scheint.

## d. Gewerbliche Fachschulen.

Das Projekt zum Neubau des Schulgebäudes hat die höhere Genehmigung erhalten und ist mit dem Bau selbst begonnen.

Es war beabsichtigt, die Schule spätestens am 1. Oktober 1881 in den Räumen des hinteren Theiles des alten Akademie-Gebäudes, welcher deshalb während des Neubaus stehen gelassen war, zu eröffnen. Leider sind die Verhandlungen über den vom Staate zu übernehmenden Jahres-Zuschuß, im Betrage der Hälfte der auf 15 000 M. veranschlagten Kosten bis jetzt nicht beendet, ja, seit Jahresfrist kaum gefördert worden.

Da die Stadtverordneten-Versammlung seiner Zeit die Errichtung der Schule nur unter Vorbehalt der Bewilligung jenes Zuschusses beschlossen, so erfährt die so wünschenswerthe baldige Eröffnung derselben hierdurch eine unliebsame Verzögerung.

Die Schule hat übrigens bereits zwei werthvolle und interessante Geschenke erhalten, nämlich

a. von der Firma Gerdes in Schwelm eine von derselben aus Metallschrauben hergestellte große Vase;

b. von Herrn Wilhelm Grillo hier selbst einen Zinkpavillon.

Beide Gegenstände waren auf der hiesigen Gewerbe- und Kunstausstellung ausgestellt, wo sie wegen ihrer Originalität, eleganten und gebiegenen Ausführung allgemeine Anerkennung gefunden hatten.

Sie sind vorläufig in dem früheren Modellir-Saale der alten Kunstakademie aufgestellt.

Hoffentlich werden diese Geschenke nicht vereinzelt bleiben.

## Mädchenschulen.

## e. Luisenschule.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1881/82 ist die Klasse II. in zwei Parallel-Coeten getheilt. Dagegen konnten die parallelen Coeten der Klassen V und VI von dem gleichen Zeitpunkte ab in je Eine Klasse vereinigt werden.

In Folge dessen ist eine Elementarlehrerinnenstelle im Etat weniger in Ansatz gebracht. Die betreffende Stelle war übrigens schon im vorhergehenden Jahre unbesetzt geblieben.

Rektor Kessler übernahm am 1. Oktober 1880 seine neue Stelle bei der Bürgermädchenschule; als Lehrer der Luisenschule trat der Gymnasiallehrer Körholz von Aachen für ihn ein. Mittelschullehrer Menzel ist mit Schluß des Schuljahres 1880/81 ausgeschieden; der Seminarlehrer Kiemer von Ottweiler wird ihn ersetzen.

Weitere Veränderungen im Lehrerkollegium kamen nicht vor.

## f. Friedrichsschule.

Die Klasse IV ist wegen nicht ausreichender Frequenz mit der gleichbezeichneten Klasse der Luisenschule vereinigt worden. Die Schule zählt demnach noch 6 Klassen. Die Stelle einer Lehrerin konnte dadurch in Wegfall kommen. Die Inhaberin Fräulein Niemann, wurde vorläufig der Bürgermädchenschule überwiesen.

## g. Bürgermädchenschule.

Die Organisation der Schule geht ihrer Vollendung entgegen. Am 1. April d. J. ist die zweite Klasse und in Folge dessen eine zweite wissenschaftliche Lehrerinstelle errichtet. Letztere wurde, wie vorstehend unter f. erwähnt, der Lehrerin Niemann von der Friedrichsschule übertragen.

Der zur Unterbringung der Schule benutzte Raum in dem, in der Bleichstraße belegenen Turnhallen-Gebäude reicht nicht mehr. Eine in Aussicht genommene Erweiterung dieses Gebäudes zur definitiven Aufnahme der Schule mußte unterbleiben, weil vertragsmäßige Bedingungen entgegenstehen.

Die Erbauung eines neuen Schulgebäudes ist dieserhalb beschlossen, jedoch sind alle Bemühungen, einen passenden Bauplatz zu erwerben, seither ohne Erfolg geblieben.

#### h. Volksschulen.

Die Zahl der am Schlusse des Verwaltungsjahres vorhandenen Schulen resp. Schulsysteme betrug 20, die Zahl der Schulklassen 168, die im Sommersemester von 11 634, im Wintersemester von 11 099 Kindern besucht wurden. Hiervon waren:

evangelisch . . .	1 982,
katholisch . . .	9 072,
israelitisch . . .	45.

Zum Herbsttermine wurden entlassen 557, zum Frühjahrstermine 641, im Ganzen 1198 Kinder. Neuaufgenommen wurden zu Ostern d. J. 1947 Kinder, so daß sich gegen den gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wiederum ein Frequenzzuwachs von 749 Kindern herausgestellt hat, der, wie nun schon seit Jahren, die Errichtung einer erheblichen Anzahl neuer Klassen, sowie eine entsprechende Vermehrung des Lehrpersonals und der Schulklokale nothwendig macht. Gegenwärtig beträgt die Gesamtzahl der die städtischen Volksschulen besuchenden Kinder 12 383.

Die 168 Schulklassen, von denen 10 im vergangenen Jahre neu errichtete waren, zerfielen in:

56 Knabenklassen, davon 50 katholische, 6 paritätische,
58 Mädchenklassen, davon 51 katholische, 7 paritätische,
54 gemischte Klassen, davon 26 katholische, 23 evangelische, 5 paritätische.

Für Zwecke des Volksschulunterrichts waren im vergangenen Jahre vorhanden 25 eigentliche Schulgebäude, außerdem die städtische Turnhalle und einzelne Räume im alten Realschulgebäude. Die Gesamtzahl der vorhandenen Klassenzimmer betrug 174, von denen 34 allein in den beiden letzten Jahren neu beschafft worden sind. 166 Klassenzimmer wurden von Volksschulklassen, 5 von Kleinkinderschulen benutzt, so daß noch 3 Klassenzimmer disponibel waren. Die im letzten Verwaltungsberichte erwähnte, für den östlichen Stadttheil bestimmte neue Schule zwischen Karlstraße und Charlottenstraße ist soweit fertig gestellt, daß ihre Eröffnung zum 1. Oktober d. J. in Aussicht genommen ist. Es sind ferner in der Ausführung begriffen zwei neue Schulen in der Kaiserswertherstraße und in der Neustadt, von denen die erstere zur Entlastung der überfüllten Schulen in Derendorf und in der Bongardstraße dienen soll, die zweite der Ueberfüllung der Schulen in der Neustadt und in der Friedrichsstadt Abhilfe zu bringen bestimmt ist.

In der Organisation der städtischen Volksschulen hat der starke Frequenzzuwachs von 791 Kindern zu Ostern des vergangenen Jahres mehrfache Aenderungen zur Folge gehabt, indem dadurch bei mehreren Schulen die Zahl der aufsteigenden Stufen vermehrt, bei andern ohne Aenderung des Systems Parallelklassen eingerichtet worden sind. Ersteres war der Fall bei den evangelischen Schulen des I. und III. Bezirks, bei der evangelischen Schule in Oberbilk und bei den katholischen Schulen in Bilk und Oberbilk I, die sich aus fünf- resp. vierstufigen Systemen zu sechs- resp. fünfstufigen erweiterten. Parallelklassen wurden eingerichtet bei der Schule in der Friedrichsstadt zwei, bei den Schulen in der Neustadt, in

der Citadellstraße und in der Kreuzstraße je eine. Demnach waren am Schlusse des Berichtsjahres von den 20 Schulsystemen

siebenstufig eine, die katholische Lambertusschule mit 17 Klassen.

sechsstufig 10 Schulen mit 97 Klassen, nämlich

1. die katholische Magschule mit 11 Klassen;
2. die katholische Schule in der Kreuzstraße mit 11 Klassen;
3. die paritätische Schule in der Friedrichsstadt mit 15 Klassen;
4. die evangelische I. Bezirksschule in der Völkerstraße mit 6 Klassen;
5. die evangelische II. Bezirksschule in der Bismarckstraße mit 6 Klassen;
6. die evangelische III. Bezirksschule in der Ratingerstraße mit 6 Klassen;
7. die katholische Schule in Bill mit 8 Klassen;
8. die katholische I. Bezirksschule in Oberbill mit 12 Klassen;
9. die katholische Schule in Pempelfort-Flingern mit 12 Klassen;
10. die katholische Schule in Derendorf mit 10 Klassen.

fünfstufig 3 Schulen mit 25 Klassen:

1. die katholische Andreaschule mit 10 Klassen;
2. die katholische II. Bezirksschule in Oberbill mit 10 Klassen;
3. die evangelische Schule in Oberbill mit 5 Klassen.

vierstufig 3 Schulen mit 20 Klassen:

1. die katholische Schule in der Bongardstraße mit 8 Klassen;
2. die katholische Schule in der Neustadt mit 7 Klassen;
3. die katholische Schule in Hamm mit 5 Klassen.

dreistufig mit drei Lehrkräften eine Schule, die katholische Schule in Volmerswerth.

dreistufig mit zwei Lehrkräften 2 Schulen:

1. die katholische Schule in Grafenberg;
2. die katholische Schule in Mörsenbroich.

Die Gesamtzahl der Lehrer- und Lehrerinstellen, die am Schlusse des Schuljahres sämtlich besetzt waren, betrug 166, davon 91 Lehrer- und 75 Lehrerinstellen. Evangelisch waren 20 Lehrer und 11 Lehrerinnen, katholisch 71 Lehrer und 64 Lehrerinnen. Auf die Lehrkraft kamen im Sommersemester durchschnittlich 70, im Wintersemester 67 Kinder.

Die im Lehrpersonal eingetretenen Veränderungen sind folgende:

Der Lehrer Maefß von der evangelischen II. Bezirksschule ist gestorben.

Es sind ausgeschieden der Lehrer Dissenbach und die Lehrerinnen Gemmel und Stummel.

An die Vorschule der Real- und der höhern Bürgerschule wurden berufen die Lehrer Nachbar und Schmidt.

Es kamen demnach mit Einschluß von 10 neu errichteten Stellen zur Besetzung 16 Stellen. Hierfür wurden ernannt und sind bereits eingetreten die Lehrer Abelt, J. W. Müller, Thiel, Küppers, Mauer- mann, Burgarz, Padberg, Freund, Gregor Müller, Overmann, die Lehrerinnen Richter, Lümke- mann, Gerdes, Rübshagen, Hölter, Brümmer.

Das Schulgeld wurde mit Zustimmung der staatlichen Aufsichtsbehörde für alle größeren Schul- systeme auf den einheitlichen Satz von 1 M. pro Monat festgesetzt.

Der Schulbesuch kann für das abgelaufene Schuljahr im Ganzen als ein befriedigender bezeichnet werden, insofern die Zahl der unentschuldigten Versäumnisse bei der weit überwiegenden Mehrzahl der

Schulkinder eine verhältnißmäßig geringe war. Der Prozentsatz der sämtlichen Schulversäumnisse betrug durchschnittlich 7,7 % und zwar der entschuldigtem 5,9, der unentschuldigtem 1,8. Die letzteren fallen fast ohne Ausnahme auf solche Kinder, die der erzieherischen Einwirkung der Schule in Folge mangelnder häuslicher Erziehung gerade am meisten bedürfen, denen gegenüber aber die vorhandenen Mittel zur Erzielung eines regelmäßigen Schulbesuchs sich keineswegs als ausreichend und vielfach sogar als vollständig wirkungslos erwiesen haben. Hier wird durchgreifende Abhilfe weniger von der Schule, deren Einfluß diese Kinder fast ganz entzogen sind, als von der in größerem Umfang durchzuführenden Unterbringung in besondere Erziehungs- und Besserungsanstalten zu erwarten sein.

Was die sanitären Verhältnisse der Schulen betrifft, so ist das Ergebnis der in dem vergangenen Jahre durch den königlichen Kreisphysikus halbjährig vorgenommenen Untersuchungen sämtlicher Schulen nach den darüber erstatteten Berichten als ein sehr günstiges zu bezeichnen. Nicht nur, daß der Gesundheitszustand der Schulkinder im Allgemeinen ein guter war, so ist von dem Revisor das Fehlen von Krankheiten, die, wie Krätze und Kopfschind meist auf Unreinlichkeit beruhen, besonders betont und über die stets zunehmende Reinlichkeit die vollste Befriedigung ausgesprochen worden.

Eine besondere Erwähnung verdient die einheitliche Organisation, welche im vergangenen Jahr der Handarbeitsunterricht in den hiesigen Volksschulen erhalten hat. Während dieser Unterricht früher als Einzelunterricht ohne festen Plan und Regel und in den verschiedenen Schulen verschieden erteilt wurde, ist mit Beginn des vergangenen Schuljahres dafür Sorge getragen worden, daß derselbe bei sämtlichen Schulen auf der Grundlage eines einheitlichen Planes, als methodisch geordneter Klassenunterricht nach der Schallenfeld'schen Methode erteilt wird. Um die vollständige Durchführung dieses Planes zu sichern, wird den armen Kindern das nöthige Handarbeitsmaterial aus Gemeindemitteln geliefert und die daraus gefertigten Arbeiten am Schluß des Schuljahres braven und fleißigen Kindern als Eigenthum überlassen.

Den Turnunterricht erhielten die Oberklassen der Lambertus- und Andreasschule, der Schulen in der Bongardstraße und Kreuzstraße, sowie der evangelischen II. und III. Bezirksschule unter Leitung des städtischen Turnlehrers in der Turnhalle der Bleichstraße; die sämtlichen Klassen der evangelischen I. Bezirksschule und der Maxschule turnten in der im Anfang des vergangenen Schuljahres neu eingerichteten Turnhalle im alten Realschulgebäude; für alle übrigen Volksschulklassen mußte der Turnunterricht auf den Spiel- resp. Turnplätzen der betreffenden Schulen erteilt werden, was zur Folge hatte, daß derselbe der ungünstigen Witterung wegen sehr häufig, im Winter in der Regel ganz ausfallen mußte. Diesem Uebelstande soll durch den bereits beschlossenen Bau verschiedener kleinerer Turnhallen demnächst abgeholfen werden.

Wie im Vorjahre, so wurde auch im vergangenen Wintersemester unter Leitung des städtischen Turnlehrers für die hiesigen Volksschullehrer ein theoretisch-praktischer Turnkursus eingerichtet. Zweck desselben war, den mit der Ertheilung des Turnunterrichtes betrauten Lehrern sowohl zu eigener weiterer Ausbildung im Turnen Gelegenheit zu bieten, als auch durch Besprechung und Veranschaulichung des vorzunehmenden Übungsstoffes diesen zum vollen Verständniß zu bringen und dadurch die Leistungsfähigkeit in der Ertheilung des Turnunterrichtes zu erhöhen.

Zum Ankauf von Werken für die aus städtischen Mitteln errichtete und unterhaltene Volksschullehrerbibliothek wurde auch im vergangenen Jahre wieder die Summe von 500 M. bewilligt.

Die Frequenz der Schulen gestaltet sich wie folgt:

Ostern 1881	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler:							Mit hin jezt	
		evan- gelisch	katho- lisch	israe- litisch	an- deren Be- kennt- nisses	über- haupt	Dar- unter aus- wärtige	Zu dem- selben Ter- mine des Jahres 1880	mehr	weni- ger
		Realschule . . . . .	13	190	106	10	—	306	36	336
Höhere Bürgerschule . . . . .	9	102	155	11	1	269	18	258	11	—
Vorschulen . . . . .	5	76	76	6	—	158	5	175	—	17
Handwerker-Fortbildungsschule . .	6	92	178	4	—	274	35	212	62	—
Erste höhere Mädchenschule (Luise- schule) . . . . .	15	242	102	29	1	374	13	405	—	31
Zweite höhere Mädchenschule (Fried- richsschule) . . . . .	6	47	33	3	—	83	1	92	—	9
Bürger-Mädchenschule . . . . .	7	125	81	16	—	222	3	206	16	—
Volkschulen . . . . .	177	2 279	10 065	39	—	12 383	139*)	11 634	749	—
Summe . . . . .	238	3 153	10 796	118	2	14 069	250	13 318	838	87
									751	—

Die finanziellen Resultate der vorbezeichneten Schulen ergeben sich aus der nachfolgenden Zusammen-  
stellung:

Bezeichnung	Realschule	Höhere Bürgerschule einschließlich der Vorschulen	Handwerker- Fortbildungs- schule	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen	Volkschulen
	M	M	M	M	M
Einnahme.					
1. Vom Grund-Eigenthum . . . . .	—	150	—	—	1 378
2. Stiftungen und Renten . . . . .	—	—	—	—	168
3. Schulgeld . . . . .	36 032	35 879	1 652	69 802	49 407
4. Zuschüsse:					
a. des Bergischen Schulfonds . . . . .	—	—	—	2 250	—
b. der Stadtkasse (durch den Abschluß nachgewiesen) . . . . .	—	—	—	—	—
5. Zinsen von Bestandsgeldern des Real- schullehrer-Pensions-, des Wittwen-Un- terstützungs- und des Aula-Fonds . .	2 270	—	—	—	—
6. Strafgebühren für Schulversäumnisse . .	—	—	—	—	306
7. Zufällige Einnahmen . . . . .	80	—	—	40	150
Summe der Einnahme . . . . .	38 382	36 029	1 652	72 092	51 409

\*) Darunter 82 aus der Gemeinde Ludenberg in der Schule zu Grafenberg.

Bezeichnung	Realschule M	Höhere Bürger- schule einschließlich der Vorschulen M	Handwerker- Fortbildungs- schule M	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen M	Volkschulen M
Ausgabe.					
1. Besoldungen . . . . .	74 001	43 502	—	56 591	263 811
2. Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Zeichnen, Turnen, Gesang u. s. w.)	4 076	3 422	2 907	8 496	500
3. Pensionen . . . . .	1 800	393	—	1 850	10 840
4. Unterrichtsmittel . . . . .	2 433	1 443	144	2 981	5 709
5. Steuern und Feuerversicherungs-Beiträge	61	81	—	52	584
6. Heizung und Reinigung . . . . .	1 127	1 154	—	1 984	14 625
7. Die Zinsen des Realschullehrer-Pensions-, des Wittwen-Unterstützungs- und des Aula-Fonds zur Verwendung oder rent- baren Anlegung . . . . .	2 270	—	—	—	—
8. Schreibmaterialien, Drucksachen, Pro- gramm-Kosten . . . . .	1 547	876	33	1 100	848
9. Stellvertretungs-Kosten . . . . .	—	—	—	—	1 388
10. Insgemein einschließlich Reise- und Um- zugs-Kosten . . . . .	319	207	150	3 241 <sup>1)</sup>	4 966
11. An die Stadtkasse abgeführt . . . . .	—	—	—	—	—
Summe der Ausgabe . . . . .	87 634	51 078	3 234	76 295	303 271
Die Einnahme beträgt . . . . .	38 382	36 029	1 652	72 092	51 409
Demnach Zuschuß der Stadtkasse . . . . .	49 252	15 049	1 582	4 203	251 862
Diesem treten hinzu:					
1. Für bauliche Unterhaltung der Schul- gebäude und der Dienstwohnungen . . . . .	3 861 <sup>2)</sup>	2 316	—	997	13 488
2. Für Ergänzung und Unterhaltung der Utenfilien . . . . .	1 265	575	—	589	3 962
Ist Gesamt-Zuschuß . . . . .	54 378	17 940	1 582	5 789	269 312
gegen 1879/80 . . . . .	56 251	20 033	1 164	411	252 035
Ein Schüler erforderte an Zuschuß 1880/81	161,84	41,43	7,46	8,23	23,15
gegen 1879/80	154,96	49,59	5,41	0,59	23,24

<sup>1)</sup> Einschließlich 2550 M. Miete für das Schullokal der Friedrichsschule.

<sup>2)</sup> Darunter 2386 M. für Ausschmückung der Realschule.

## 2. Staats- und Privat-Lehranstalten.

An weiteren Lehranstalten, an welchen die Stadt keinen Antheil hat, bestanden am 31. März 1881 die nachgenannten mit der angegebenen Frequenz:

Ostern 1881	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler:								Mit hin jetzt	
		evan- gelisch	katho- lisch	israe- litisch	an- deren Be- kennt- nisses	über- haupt	Dar- unter aus- wärtige	Zu dem- selben Ter- mine des Jahres 1880			
									mehr	weni- ger	
1. Königliches Gymnasium . . . . .	12	265	245	19	5	534	46	505	29	—	
Vorschulen desselben . . . . .	3	85	90	7	2	184	—	189	—	5	
2. Schuback'sche höh. Mädchenschule	11	155	29	5	—	189	—	195	—	6	
3. Diel'sche " " " (Marienschule) . . . . .	9	3	250	—	—	253	—	195	58	—	
4. Schumacher'sche Privat-Knaben- schule . . . . .	3	8	23	—	1	32	—	30	2	—	
5. Düsseldorf'sche Elementarschule . .	3	199	—	—	—	199	—	182	17	—	
Summe . . . . .	41	715	637	31	8	1 391	46	1 296	106	11	
									95	—	
Dazu die Frequenz der städtischen Schulen mit . . . . .	238	3 153	10 796	118	2	14 069	250	13 318	751	—	
Ergiebt eine Gesamt-Frequenz der Schulen Düsseldorf's . . . . .	279	3 868	11 433	149	10	15 460	296	14 614	846	—	
gegen 1879/80 . . . . .	267	3 572	10 864	175	3	14 614	424	—	—	—	

## 3. Kleinkinderschulen.

Die für Kinder noch nicht schulpflichtigen Alters hier selbst bestehenden 10 Kleinkinderschulen und 2 Kindergärten wurden am Schlusse des Schuljahres von 1399 Kindern besucht. Davon waren 1069 katholisch, 312 evangelisch, 18 israelitisch.

7 Kleinkinderschulen sind in städtischen Lokalen untergebracht. Außerdem leistet die Stadt zur Unterhaltung von 9 Kleinkinderschulen einen jährlichen Zuschuß von 4700 M.

Zur Regelung des Kleinkinderschulwesens sind die für dasselbe geltenden allgemeinen und besonderen Bestimmungen auf Veranlassung der städtischen Schuldeputation unter dem 1. Januar d. J. in einer besonderen Instruktion zusammengestellt und den sämtlichen Betheiligten zur Nachachtung mitgetheilt worden.

## B. Kirchen.

Der Bau der neuen evangelischen Kirche auf dem Königsplatze, welcher die Bezeichnung „Johannis-kirche“ beigelegt worden, ist so weit gefördert, daß die Einweihung im Herbst laufenden Jahres voraussichtlich stattfinden kann.

Durch Urkunde der Königl. Regierung zu Düsseldorf vom 15. April 1880 wurden die zur Oberbürgermeisterei Düsseldorf gehörigen, mit Oberbill und Bierenfeld bezeichneten Bezirke als „katholische Kapellengemeinde Oberbill“ in eine Kirchengemeinde mit allen einer solchen zustehenden Rechten und Pflichten verwandelt.

Die Kapellengemeinde tritt in das Verhältniß einer Filialgemeinde zu der Pfarrgemeinde Bill, von welcher sie bis dahin einen Theil bildete, jedoch mit der Maßgabe, daß die Mitglieder der Kapellengemeinde von allen ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen zu den Kultuskosten der Hauptpfarrgemeinde ebenso befreit sind, wie die in dem übrigen Gebiete der letzteren wohnenden Katholiken keinerlei Beiträge zu den Kultuskosten der Kapellengemeinde Oberbill zu leisten haben.

Die kirchlichen Gemeindevertretungen des neuen Kapellenbezirkes sind gewählt und haben sich konstituiert.

## C. Kunst und Wissenschaft.

### 1. Theater.

Hier möge vorab erwähnt sein, daß mit Genehmigung Seiner Hoheit des Herzogs das Meiningen'sche Hoftheater in der Zeit vom 15. Juni bis einschließlich 1. August 1880 mit ungetheilter Anerkennung und großem Erfolge hier selbst gastirt hat. Demselben war frei Haus, frei Gas und frei Wasser zugesichert.

An Gas wurde in jenem Zeitraum 13 515 und an Wasser 4070 Cub.-Mtr. verbraucht.

Die herzogliche Intendanz überwies den Brutto-Ertrag der Fiesko-Vorstellung vom 23. Juli mit 3223 M. der Stadt, um diese Summe je zur Hälfte zu Theater- und zu Armenzwecken zu verwenden.

Die Saison 1880/81 wurde am 5. September eröffnet und am 14. April geschlossen.

Es betragen nach den Kassenbüchern und Rapporten des Direktors:

Die Gesamt-Einnahme . . . . .	155 949 M.
„ Gesamt-Ausgabe . . . . .	163 463 „

Demnach die Unterbilanz . . . . . 7 514 M.,

welche indessen um diejenigen 3220 M. zu kürzen ist, die dem Direktor für nachweislich gemachte Aufwendungen zur Ergänzung des gesammten Theater-Inventars mit 70% der Anschaffungskosten vertragsmäßig erstattet worden sind, so daß ein Minus von nur 4294 M. verbleibt.

Die höchste monatliche Einnahme ergab der September mit 27 957 M., die höchste Ausgabe der November mit 24 678 M., die geringste Einnahme der Januar mit 16 277 M. und die geringste Ausgabe der September mit 15 258 M. Der Monat April blieb bei diesen Vergleichen außer Betracht, da die Saison schon am 14. geschlossen wurde.

Die höchste Tageseinnahme war 2320 M. und die niedrigste 53 M.

Der Gesamtertrag der Tageseinnahmen bezifferte sich auf 127 789 M. und derjenige der Abonnements auf 23 936 M.

Es wurden gegeben 226 Vorstellungen, davon 160 im Abonnement und zwar:

Opern	134, davon im Abonnement 100, außer dem Abonnement 34
Schauspiele	92, „ „ „ 60, „ „ „ 32

### Uebersicht

über die Einnahmen aus Billetverkauf.

A. Die Gesamteinnahme (Tageskasse und Abonnements) betrug:	im Ganzen	pro Vorstellung
1. für alle Vorstellungen (226) . . . . .	151 725 M.	671 M.
2. „ „ Opern (134) . . . . .	111 748 „	834 „
3. „ „ Schauspiele (92) . . . . .	39 977 „	435 „

	im Ganzen	pro Vorstellung
B. Die Tageskasse ergab:		
1. für alle Vorstellungen (226) . . . . .	127 789 M.	565 M.
2. " " Opern (134) . . . . .	96 789 "	722 "
2. " " Schauspiele (92) . . . . .	31 000 "	337 "
C. Das Abonnement betrug für 160 Vorstellungen . . . . .		
	23 936 "	150 "
D. Die Abonnementsvorstellungen ergaben:		
1. in's Gesamt (160) . . . . .	109 286 "	683 "
2. die Opern (100) . . . . .	82 133 "	821 "
3. " Schauspiele (60) . . . . .	27 153 "	453 "
E. Die Vorstellungen außer dem Abonnement ergaben:		
1. in's Gesamt (66) . . . . .	42 439 "	642 "
2. die Opern (34) . . . . .	29 616 "	871 "
3. " Schauspiele (32) . . . . .	12 823 "	401 "

Hiernach belief sich die monatliche Einnahme aus Billetverkauf auf 20 690 M., der durchschnittliche Ertrag einer Oper und eines Schauspiels auf 834 und 435 M. gegen 868 und 473 in der Saison 1879/80, d. i. auf 97 und 92 % der letzteren Summen.

Den Einnahmen aus Billetverkauf treten noch hinzu die Pacht für Restauration und Garderobe mit zusammen 3 666 M. und verschiedene sonstige Einnahmen mit 559 M. oder im Ganzen monatlich 576 M., so daß ca. 21 266 M. monatlich eingenommen worden sind.

Die regelmäßigen Ausgaben des Theater-Direktors pro Monat setzen sich nach dessen a. Voranschlag (Soll) und b. Kassenbuch und Kassenrapporten (Ist) ungefähr, wie folgt, zusammen:

	a.	b.
für das Opernpersonal und zwar für die Solisten (10 Herren und 5 Damen) ausschließlich der Spiel-Honorare . . . . .	3 445 M.	
und für den 29 Personen starken Chor . . . . .	2 530 "	5 975 M. 6 055 M.
" " Schauspielpersonal (10 Herren 7 Damen) . . . . .	3 700 "	3 583 "
" " Balletkorps (5 Damen und 1 Korrepetitor) . . . . .	685 "	630 "
" " technische Personal (43 Personen) . . . . .	2 876 "	2 757 "
" " Orchester (bei b auch Hülfsmusiker) . . . . .	3 000 "	3 010 "
" den Zetteldruck . . . . .	300 "	300 "
" die Heizung . . . . .	100 "	100 "
" " Pacht ( $\frac{3}{22}$ von 5 000 M.) . . . . .	682 "	682 "
Zusammen . . . . .	17 318 M.	17 117 M.

Dazu treten noch die Spielhonorare der Sänger und Sängerinnen, die Benefiziantenanteile der Bühnenmitglieder und die Spielhonorare der Gäste mit 10 556, 6299 und 8854 M. oder pro Monat 1439, 859 und 1164 M.; ferner die Honorare für Autoren mit 4263 M. oder monatlich 581 M., die dem Direktor allein zur Last stehenden Unterhaltungskosten des Theaterfundus, und die 30 % von dem Aufwand für dessen Ergänzung mit 2052 M. oder monatlich 403 M., sowie andere kleinere Ausgaben, so daß sich die monatliche Gesamtausgabe auf rund 21 850 M. stellte.

Es stufen sich die Gagen des Opernpersonals von 500 bis 75 M., des Chorpersonals von 135 bis 40 M., des Schauspielpersonals von 300 bis 120 M. und des Ballets von 210 bis 110 M., sowie endlich die garantirten Spielhonorare der Mitglieder der Oper von 250 bis 60 M. monatlich ab.

An Autorenhonoraren hatte der Direktor beispielsweise zu zahlen: für jede Aufführung der Opern von Adam, Auber, Rossini und Gadeby 15 M.; von Marschner 45 M.; von Richard Wagner 60 M.; von Vorhing 5% der gesammten Brutto-Einnahme einschließlich der Abonnements, aber mindestens 35 M. und bei der „Undine“ 45 M.; für jede erste bezw. wiederholte Vorstellung von Lindau's „Johannistrieb“, von Kneifel's „die Kuckucks“, von „Mit dem Strome“ von Maria von Ernst, von „Kolff Berndt“ von Gustav zu Publitz, 36 bezw. 25 M., von Lindau's „Gräfin Lea“ von von Moser's „Krieg im Frieden“ und „der Bibliothekar“ jedesmal 10% der Brutto-Einnahme incl. der Abonnements und 10 M. für die Rollen, von der ersten Aufführung der Oper „das goldene Kreuz“ 50 M., von der zweiten 40 M., von jeder ferneren 30 M., von jeder Aufführung einer Meyerbeer'schen Oper 30 M. u. s. w. u. s. w.

Auch in diesem Jahre suchte der Direktor im December die Erlaubniß nach, an höchstens acht Sonn- und Festtagen Doppelvorstellungen (Nachmittags und Abends) geben zu dürfen. Dieselbe wurde ihm gewährt und seinerseits durch Einschlebung von je drei Nachmittags-Vorstellungen in den Monaten December und Januar benutzt.

Von der im vergangenen Jahre ausgesprochenen Gestattung, während der jetzt abgelaufenen Saison auch in einer benachbarten größeren Stadt spielen zu dürfen, machte der Direktor keinen Gebrauch.

Die samstägigen klassischen Vorstellungen wurden im Hinblick auf deren erheblich verminderte Zugkraft aufgegeben; dagegen arrangirte der Direktor wiederholt Cyklen von Opern und Schauspielen zu ermäßigten Preisen, was beim Publikum Anklang fand.

Nach der Ansicht des Theaterkomitees war das Schau-, namentlich das Lustspiel, auch in diesem Jahre gut, und die Oper in einzelnen Fächern besser besetzt, als im Vorjahre; der Mangel eines festen Orchester-Dirigenten und eines für die Saison engagirten Heldentenors machte sich allerdings empfindlich geltend.

Das Ballet hatte durch seine Reduktion von 7 auf 5 Damen an Bedeutung eingebüßt, befriedigte aber nach wie vor durch seine Leistungen.

Während der Saison haben gastirt: die Kammerfänger Schott 4 Mal und von Witt 5 Mal, der Opernfänger Pfeiffer 3 Mal, die königliche Kammerfängerin Minnie Hauck 2 Mal, die Sängerin Emmy Thursby und der Pianist Robert Fischhoff unter Leitung des Impresario Moriz Strakosch 1 Mal, der Hofschauspieler Otto Devrient, welcher sein Werk: „Goethes Faust als Mysterium in zwei Tagewerken“ unter lebendiger Theilnahme und Anerkennung des Publikums selbst in Scene setzte, 4 Mal, der königliche Hofschauspieler Richard Kahle 5 Mal u. s. w.

Der Direktor Albert Schirmer suchte am 9. November v. J. die Lösung seines Vertragsverhältnisses zum hiesigen Stadttheater mit dem Schlusse der Saison nach.

Die Stadtverordneten-Versammlung willigte ein, und das Theater wurde am 22. Januar cr. an den Theater-Direktor Carl Simons, bisher in Gent, vom nächsten 1. September ab auf drei Jahre, vorbehaltlich einer Kündigung seitens der Stadt vor dem 1. Oktober 1881, unter den bisherigen Bedingungen, aber mit der Zusatzklausel verpachtet, daß der Direktor die Anstellung eines städtischen Kassirers, welcher dann auch von der Stadt zu bezahlen sei, sich jederzeit gefallen lassen müsse.

Eine weitere Personalveränderung fand statt durch die seitens des Theaterkomitees erfolgte Aufhebung des Vertrages mit dem Theater-Dekorationsmaler, dessen Stelle vom 1. August d. J. ab anderweit besetzt werden wird.

Der inzwischen verstorbene Theater-Bibliothekar ist noch zu ersetzen.

Der frühere Antrag des Komitees, der Kunstverein für Rheinland und Westfalen möge sich an den Kosten der Ausschmückung der Decke im Zuschauerraum des Theaters betheiligen, wurde wiederholt, und seitens des Verwaltungs-Rathes dahin beantwortet, derselbe beabsichtige das Gesuch im Herbst d. J.

dem Ausschusse befürwortend zu unterbreiten, wünsche jedoch vorher in den Besitz einer Skizze nebst Kostenberechnung zu gelangen.

Die Anfertigung dieser Projektionsstücke übernahm Herr Professor Adolph Schill hier selbst in dankenswertheftem Entgegenkommen, so daß wir die Lösung jener vorbereitenden Aufgabe in bester Hand wissen.

Die drei neuen Dekorationen zum Wintermärchen sind eingetroffen, aufgehangen und bei voller Bühnenbeleuchtung probeweise aufgestellt worden.

Der Garderobefundus erfuhr durch zwei Gelegenheitskäufe eine ansehnliche Bereicherung.

Für das Theatergebäude wurde eine neue Feuerordnung erlassen, Zeichnungen des Grundrisses und des Längen-Durchschnittes mit besonderer Rücksicht auf die Feuerhähne und dergl. gefertigt und an verschiedenen Stellen im Hause selbst aufgehängt; es wurde ferner der alleinige Verschluß der Thüren in den Kommunikationen, soweit dieselben überhaupt verschließbar sind, während der Vorstellungen mittelst einfacher Fallriegel angeordnet, die Feuerwache während der Vorstellung um zwei Mann d. i. auf einen Führer und sechs Mann verstärkt, die Beschaffung eines eisernen Vorhanges und die Oeffnung eines Ausganges von der Hinterbühne in's Freie in Erwägung gezogen, eine größere Zahl von Schränken zur besseren Unterbringung der werthvolleren Garderobe-Gegenstände erworben, eine neue Inventarifation des gesammten Garderobe-Mobiliars und Requisitenfundus bewirkt u. s. w. u. s. w.

Schließlich sei bemerkt, daß während der Theaterjaison verbraucht worden sind 74 497 Cub.-Mtr. Gas und 5480 Cub.-Mtr. Wasser.

Das städtische Theatergebäude ist vom 29. November 1880 ab zu  $\frac{8}{10}$  seines Gesamtwertes bei der North-British and Mercantile Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf die Dauer von 5 Jahren, zu  $\frac{1}{10}$  bei der Provinzial-Feuer-Versicherungs-Societät auf die Dauer eines Jahres zu dem Prämienfaze von 9 pro Mille (gegen bisher  $9\frac{1}{2}$  ‰) versichert, wobei die erstere Gesellschaft bei Vorausbezahlung der Prämie für 4 Jahre, das fünfte als Freijahr bewilligte. Zur Deckung des an die North-British and Mercantile Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu zahlenden Prämienbetrages wurde zunächst der Ueberschuß des Rechnungsjahres 1879/80 in Höhe von 6389 M. verwendet; der Rest von 9256 M. ist aus den Ueberschüssen dieses Rechnungsjahres gedeckt.

## 2. Das städtische Orchester.

Aus dem Orchester sind im Laufe des Statsjahres 3 Mitglieder ausgetreten und ersetzt worden.

Daselbe hat in der Tonhalle 36 Sinfonie- und 163 sonstige Konzerte gegeben, bei 8 größeren Konzerten musikalischer Vereine, sowie im Stadttheater bei 171 Aufführungen mitgewirkt, endlich 2 Mal Tafel- und 7 Mal Ballmusik gegeben. Rechnen wir zu diesen Leistungen noch 172 Proben, dann ergibt sich, daß das Orchester 559 Mal beschäftigt gewesen ist.

Der Abschluß der Orchesterkasse pro 1880 stellt sich wie folgt:

I. Einnahme.		gegen den Etat	
		mehr	weniger
1. Von der Tonhallen-Verwaltung . . . . .	21 000 M.	— M.	— M.
2. Vom Theater-Direktor . . . . .	22 000 „	1 000 „	— „
3. An unbestimmten Einnahmen . . . . .	3 950 „	1 450 „	— „
4. Vom Komitee des Niederrheinischen Musikfestes . . . . .	— „	— „	— „
5. Von den Sinfonie-Konzerten . . . . .	9 156 „	5 156 „	— „
6. Zuschuß der Stadtkasse . . . . .	3 700 „	— „	8 793 „
7. Für den Unterstützungsfonds . . . . .	20 „	— „	— „
8. Bestand aus 1879/80 . . . . .	5 393 „		
Zusammen . . . . .	65 219 M.		

## II. Ausgabe.

		gegen den Etat	
		mehr	weniger
1. Besoldungen . . . . .	57 798 M.	— M.	30 M.
2. Remuneration des Bibliothekars . . . . .	420 "	— "	— "
3. Hülfsmusiker . . . . .	92 "	— "	408 "
4. Inventar . . . . .	482 "	— "	268 "
5. Reisekosten, Drucksachen, Insertionen zc. . . . .	1 575 "	75 "	— "
6. An die Unterstützungskasse . . . . .	20 "	— "	— "
Zusammen . . . . .	<u>60 387 M.</u>		

Demnach bleibt ein Bestand von . . . . . 4 832 M.

Das bei der Spar-Kasse zinslich angelegte Kapital des Orchester-Unterstützungsfonds betrug 317,46 M.

## 3. Tonhalle.

Das Betriebsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.

Der Besuch gestaltete sich nach Eröffnung der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung sehr günstig. Dem entsprechend zeigt sich auch das Resultat des Betriebes als ein sehr erfreuliches.

Trotz der nicht unbedeutenden Ausgaben für Verschönerung des Gartens, für bauliche und dekorative Ergänzungen innerhalb der Säale u. s. w. ist es ermöglicht worden, die Zinsen der Betheiligungsscheine von 4 auf 5 % zu erhöhen, den Betheiligungsschein-Besitzern also eine Dividende von 1 % zu gewähren. Eine gleiche Erhöhung fand nur in den Jahren 1873, 1874, 1875, eine Erhöhung um ½ % in 1876 statt.

Dem Reservefonds ist außerdem die Summe von 11 300 M. überwiesen und auf das Mobilarkonto eine außerordentliche Abschreibung von 1086 M. vorgenommen.

Der Jahres-Abschluß weist nachstehendes Ergebnis nach:

	1879		1880	
	M.	M.	M.	M.
Es ergaben Ueberschuß:				
Miethe von den Seitengebäuden . . . . .	1 140		1 140	
Restaurationsmiethe . . . . .	1 800		1 800	
Aus der Verwendung des Lokales zu Konzerten, Ausstellungen, Bällen u. s. w. . . . .	8 704		7 567	
Konzerte . . . . .	—		3 101	
Weinverkauf . . . . .	44 038		59 405	
		<u>55 682</u>		<u>73 013</u>
Es erforderten Zuschuß:				
Allgemeine Verwaltung . . . . .	1 580		1 922	
Beleuchtung und Wasserverbrauch . . . . .	6 994		9 566	
Konzerte . . . . .	8 089		—	
Gebäude-Reparaturen . . . . .	3 456		8 172	
Möbel-Reparaturen . . . . .	1 585		1 464	
Garten-Unterhaltung . . . . .	1 526		5 034	
		<u>23 230</u>		<u>26 158</u>
Mithin Ueberschuß . . . . .		32 452		46 855

	1879		1880	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		32 452		46 855
Hieraus wurden verwendet:	1880			
	M.			
Zur gewöhnlichen Verzinsung des Anlage-Kapitals	15 276	15 960		
5tes Prozent Zinsen (Dividende) für die noch in				
Cours befindlichen Betheiligungsscheine . . .	3 819			
			19 095	
Zur Verzinsung des Betriebs-Kapitals . . . . .	2 398		2 216	
Zur gewöhnlichen Tilgung des Anlage-Kapitals	9 024	8 340		
Zur Verstärkung des Tilgungs-Fonds durch 1 %				
Mehrzinsen für die bereits amortisirten 1041				
Betheiligungsscheine . . . . .	1 041			
			10 065	
Zur Abschreibung von Mobilarwerthen . . . . .	2 954		4 179	
Zur Ergänzung des Reserve- bezw. Erneuerungsfonds .	2 800		11 300	
Summe wie vor . . . . .		32 452		46 855
Es betragen am Schlusse des Jahres:				
Das zu verzinsende und zu tilgende Anlage-Kapital . .	390 600		381 900	
Das Betriebs-Kapital . . . . .	156 558		170 602	
Der Reserve-Fonds . . . . .	10 000		21 300	
Die zur Verstärkung des Tilgungs-Fonds bestimmten				
1041 M. finden im Jahre 1881 Verwendung.				
Von dem Gesamt-Anlage-Kapital der Tonhalle von		486 000		
sind bis Ende 1880 getilgt . . . . .		104 100		
bleiben . . . . .		381 900		

#### 4. Gemälde-Galerie.

Das Rechnungsjahr des Gemälde-Galerie-Vereins bezieht sich auf das Kalenderjahr.

Mit der Eröffnung der Kunsthalle wird die Galerie in die Räume der Kunsthalle übersiedeln.

Mit dem Vorstande der Kunsthalle ist bereits das Uebereinkommen getroffen, daß der Gallerie-Verein auf jegliches Eintrittsgeld verzichtet, der Kunsthallen-Vorstand dafür die Aufsicht und Reinigung der städtischen Galerie übernimmt und die Bediensteten der Kunsthalle beim Hängen der Bilder, welches sich der Gallerie-Verwaltungsrath vorbehält, unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Das Jahres-Abonnement zur Kunsthalle ist für Mitglieder des Gallerie-Vereins auf 2 M., für den Einzelbesuch auf 0,25 M. ermäßigt.

Am Schlusse des Jahres 1879 bestand die Galerie ausschließlich der Rambour'schen Sammlung aus 55 Gemälden. Aus Vereinsmitteln sind in 1880 keine Gemälde erworben. Der Verwaltungsrath war der Ansicht, es sei besser, einmal ein Jahr zu sparen, um größere Mittel zum Ankaufe eines bedeutenderen Kunstwerkes zu gewinnen. Gleichwohl ist der Gemäldebestand um vier werthvolle Delgemälde

bereichert. Der Malkasten schenkte ein Landschaftsbild des 1852 verstorbenen Malers H. A. Cappel, welcher ein Schüler der hiesigen Akademie gewesen.

Der Kunstverein für Rheinland und Westfalen aber erwarb auf der großen Ausstellung des vorigen Sommers nicht weniger als drei ausgezeichnete Gemälde, welche er der Gallerie zum Geschenke machte. Es sind dieses: Ad. Seel's „Aegyptischer Harem“, Schulz-Briesen's großes Genrebild „Zur Untersuchung“ und F. Neuhaus' „Scene aus dem Bauernkriege“ (Graf Helfenstein).

Hiernach beträgt der Bestand an Gemälden Ende 1880 = 59.

In der Mitgliederzahl sowohl, wie in der Höhe deren Beiträge hatte der Verein einen Rückgang zu beklagen.

Die erstere verminderte sich auf 313 (307 ordentliche und 6 außerordentliche), mithin um 15, die Beiträge zeigten einen Ausfall von 87 M.

Es ist in den Jahresberichten des Verwaltungsrathes wiederholt darauf hingewiesen, und mag an dieser Stelle ebenfalls wiederholt werden, daß das Ziel des Vereins nur bei einer weit lebhafteren Theilnahme des Publikums zu erreichen sei. Bei der Geringfügigkeit des Jahresbeitrages kann nur ein Massenbeitritt der Bewohner Düsseldorf's den Verein in den Stand setzen, seinen Zweck ausreichend zu erfüllen. Möchten dann aber auch die besser situirten Mitglieder dazu übergehen, ihre Beiträge, wenigstens für eine Reihe von Jahren, angemessen zu erhöhen.

Ich kann mit Genugthuung konstatiren, daß sich — wenn auch erst in allerletzter Zeit — ein Anfang zum Besseren zeigt. Es ist nicht nur den Anstrengungen verschiedener Vereinsmitglieder gelungen, eine beträchtliche Anzahl neuer Mitglieder zu werben, sondern es haben sich auch eine Anzahl von Mitgliedern bereit erklärt, ihre Jahresbeiträge nicht unerheblich zu erhöhen.

Der Verwaltungsrath giebt sich der Hoffnung hin, daß dieses Beispiel rege Nachahmung finden möge.

Es waren am Schlusse 1879 versichert:

a. die Gemälde-Gallerie zu . . . . .	197 040 M.
b. die in der Kunst-Akademie befindliche Rambour'sche Sammlung zu . . . . .	25 500 „
Zusammen . . . . .	222 540 M.

Die oben bezeichneten, in 1880 erworbenen Gemälde wurden versichert zu . . . . . 32 200 „

Mithin Versicherungswertb Ende 1880 . . . . . 254 740 M.

Was die laufenden Einnahmen anlangt, so hat die Hoffnung, daß der zahlreiche Fremdenbesuch, den die große Ausstellung herangezogen, auch der Gallerie zu gute kommen werde, sich nicht verwirklicht. Im Gegentheil blieben die Eintrittsgelder gegen das Vorjahr um 121 M. zurück.

Nur dem Umstande, daß das Makart'sche Bild „Einzug Karl V. in Antwerpen“ im Gallerie-Saale ausgestellt war, und für die Gallerie-Kasse einen Reinertrag von 1660 M. ergab, ist es zu danken, daß sich die Einnahme an Eintrittsgeldern gegen früher ungewöhnlich hoch stellt.

Die Rechnungen des Gallerie-Vereins weisen nachstehende Ergebnisse auf:

Einnahme:	1879		1880	
	M.	M.	M.	M.
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	5 199		6 105	
Zinsen von Bestandsgeldern . . . . .	216		204	
Zufuß der Stadtkasse pro 1. April 1879/80 bezw. 1880/81	3 000		3 000	
Beiträge der Mitglieder . . . . .	2 160		2 073	
Eintrittsgeld in den Ausstellungsfaal . . . . .	361		1 899	
Für verkaufte Kataloge . . . . .	22		20	
Insgemein . . . . .	—		6	
Zusammen . . . . .		10 958		13 307

	1879		1880	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		10 958		13 307
Ausgabe:				
Rest des Kaufpreises für das Bild „Capri“ von Professor Oswald Achenbach . . . . .	4 500		—	
Unterhaltung der Gemälde, Reparatur der Rahmen u. s. w.	13		84	
Einziehen der Jahresbeiträge, Druck und Zustellung des Jahresberichtes, Druck von Plakaten u. s. w. . . . .	100		140	
Druck von Katalogen . . . . .	—		140	
Für Aufsicht . . . . .	240		270	
Zusammen . . . . .		4 853		634
Mithin Bestand am 31. December . . . . .		6 105		12 673

### 5. Kunsthalle.

Der Bau der Kunsthalle, über welchen unter Abschnitt XII besonders berichtet wird, ist soweit gefördert, daß der Termin zur feierlichen Eröffnung der Kunsthalle auf den 3. Juli 1881 festgestellt wurde.

### 6. Historisches Museum.

Das historische Museum erfreut sich fortgesetzt einer regen Theilnahme des Publikums.

Durch wiederholte Zuwendungen seines hohen Protectors, des Prinzen Georg von Preußen königliche Hoheit, durch Geschenke aus allen Schichten der Bevölkerung, sowie endlich durch käufliche Erwerbung einer Rheinischen Alterthums-Sammlung des Herrn C. Koenen in Neuf hat das Museum eine solche Ausdehnung erhalten, daß noch ein zweiter Ausstellungs-Saal erforderlich wurde.

Allen freundlichen Gebern sei hier nochmals der beste Dank ausgesprochen, und dabei besonders erwähnt, daß der neu gebildete Verein für Geschichte und Alterthumskunde ein löbliches Streben, dem Museum passende Geschenke zuzuführen, an den Tag gelegt hat.

Es zeigte sich übrigens auch im vergangenen Jahre deutlich, daß in unserer Stadt und deren nächster Umgebung noch vielfach werthvolle, und für deren Geschichte wichtige historische Kunstwerke vorhanden sind.

Derartige Schätze erlangen indessen nur dann einen dauernden Werth, wenn sie gesammelt und sachgemäß aufgestellt sind.

Die Besitzer werden deshalb im eigenen wie in dem Interesse ihrer Mitbürger handeln, wenn sie sich solcher Gegenstände zu Gunsten des historischen Museums — sei es schenk- oder auch nur leihweise — entäußern.

Die Ausstellung selbst ist vor wie nach Sonntags und Mittwochs Morgens von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Die Ausgaben für das Museum betragen 1880/81:

a. für Aufsicht, Heizung, Reinigung . . . . .	106 M.
b. für Utensilien, Schränke, Tische . . . . .	999 "
c. für erworbene Alterthümer . . . . .	1 021 "
Zusammen . . . . .	2 126 M.

Zu gleichem Zwecke ist im Etat für 1881/82 eine Summe von 500 M. beigenommen.

## 7. Sternwarte.

Bemerkenswerthes ist nicht zu berichten. Ueber das finanzielle Ergebniß der Verwaltung geben die nachstehenden Abschlüsse Auskunft:

Es betrug:

Die Einnahme:	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
Bestand aus den Vorjahren . . . . .	948		1 346	
Vom Grundeigenthum . . . . .	300		300	
Zinsen von Aktiv-Kapitalien . . . . .	797		796	
Zuschuß der Stadtkasse zum Gehalt des Astronomen und zu Beschaffungen . . . . .	2 200		2 200	
Insgemein . . . . .	—		11	
Zusammen . . . . .		4 245		4 653
Die Ausgabe:				
Gehalt des Astronomen . . . . .	2 600		2 600	
Bureau-Bedürfnisse desselben . . . . .	180		180	
Steuern und Versicherungs-Beiträge . . . . .	31		39	
Unterhaltung der Gebäude . . . . .	—		—	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate, Bibliothek u. f. w.	88		75	
Insgemein . . . . .	—		—	
Zusammen . . . . .		2 899		2 894
Mithin Bestand . . . . .		1 346		1 759

Der Astronom bezieht außer dem obigen Gehalte einen direkt gezahlten Staatszuschuß von jährlich 2000 M. und hat daneben freie Dienstwohnung.

Die Kosten der baulichen Instandhaltung der Gebäude werden aus der städtischen Baukasse bestritten.

Sie betragen 1879/80 . . . . . 426 M.

1880/81 . . . . . 821 "

In dem Stiftungs-Vermögen der Sternwarte ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Es beträgt:

a an Grundeigenthum nach dem Feuerversicherungswert der Gebäude . . . . .	15 900 M.
b. an Mobilien, Instrumenten, Karten und Büchern, ebenfalls nach dem Feuerversicherungswert . . . . .	18 000 "
c. an Kapitalien . . . . .	17 700 "
Zusammen . . . . .	51 600 M.

Von dem am 1. April d. J. verbliebenen Kassenbestande bezw. Ueberschusse ist die Summe von 1500 M. als Kapital-Anlage verwendet.

Die künftigen Ueberschüsse sollen in gleicher Weise angelegt werden, um auf diese Weise den geringen Stammfonds vor und nach zu verbessern.

## VIII. Begräbniswesen.

Durch das Regulativ für die Erwerbung von Erbbegräbnissen auf den Kirchhöfen der Stadt Düsseldorf vom 11. Oktober 1870 bezw. 1. September 1874 ist festgestellt, daß für jede einzelne Grabstelle von dem Erwerber bezw. dessen Erben in der zweiten Hälfte eines jeden, durch fünf theilbaren Kalenderjahres ohne Rücksicht auf das Jahr des Erwerbes eine Aufsichtsgebühr von 50 Pf. zu entrichten ist. Der in den Jahren 1875 und 1880 stattgefundenen Erhebung dieser Gebühr stellten sich außerordentliche Schwierigkeiten entgegen. Die durch das Regulativ vorbehaltene zwangsweise Beitreibung konnte in vielen Fällen, weil die Erwerber verzogen u. s. w. waren, und unermittelt blieben, nicht ausgeführt werden.

Da inzwischen auch in dem, unterm 29. Oktober 1878 erlassenen neuen Regulativ für die Erwerbung von Erbbegräbnissen eine ähnliche Gebühr nicht vorgesehen ist, die Entrichtung einer solchen sich mithin auf den verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von 8 Jahren beschränkt, so hat die Stadtverordneten-Versammlung unterm 22. Februar 1881 beschlossen, von der Erhebung der durch das erstbezeichnete Regulativ festgestellten Aufsichtsgebühr für die Folge Abstand zu nehmen.

Zur weiteren Abrundung des Kirchhofes an der Volmerswertherstraße ist das Haus Sternwartstraße Nr. 55 nebst Zubehör für die Summe von 3600 M. erworben.

Das Haus soll zu einer Dienstwohnung für den Todtengräber umgebaut und wird gleichzeitig ein Gebäude für Stallung und Leichenkammer errichtet werden. Die desfalligen Kosten kommen im Jahr 1881/82 zur Verrechnung.

Am Stoffeler Kirchhofe ist Dank dem freundlichen Entgegenkommen eines Grenznachbarn ein ferneres Grundstück ausgetauscht, und so zu der wünschenswerthen Abrundung der Gesamtliegenschaft ein weiterer Schritt gethan.

Mit der schon früher beabsichtigten Erwerbung eines größeren Grundeigenthumes behufs Errichtung eines, vorzugsweise zur Entlastung des Kirchhofes an der Golzheimer Insel dienenden neuen Kirchhofes ist begonnen.

Es ist ein, in der Katastergemeinde Golzheim, hinter dem sogenannten „Tannenwäldchen“ liegendes Terrain von zusammen 15 h 14 a 26 qm mit darauf stehenden 3 Häuschen und 1 Scheune für den Gesamtpreis von 31 100 M. erworben. Weitere Erwerbungen sind in Aussicht genommen. Eine gründliche Reparatur der sehr verfallenen Gebäude wurde in Auftrag gegeben und ist inzwischen ausgeführt.

Im Rechnungsjahr 1880/81 kam nur ein kleiner Theil der entstandenen Kosten und zwar:

1 Kaufpreis mit . . . . .	1 800 M.
bis dahin ergangene Unkosten . . . . .	777 „
Zusammen . . . . .	2 577 M.

zur Zahlung. Der Rest wird in 1881/82 verrechnet.

Die zuständigen Sanitätsbehörden haben das erworbene Terrain zur Anlage eines Kirchhofes für geeignet erklärt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat diese Anlage beschlossen, und die Aufsichtsbehörde hat solche genehmigt.



Auf die Kirchhofs-schuld in 4 1/2 % igen Stadtoobligationen im Gesamtbetrage von 315 000 M. sind bis 31. März 1881 zurückgezahlt . . . . .	13 500 "
Bleibt Schulb . . . . .	301 500 M.

Aus dem unverwendet gebliebenen Theile der vorbezeichneten Anleihe von 315 000 M., sowie aus den Betriebs-Ueberschüssen der Jahre 1877/80 sind als verfügbar für den 1. April 1880 im vorjährigen Verwaltungs-Bericht nachgewiesen . . . . . 34 118 M.

Aus 1880/81 treten diesem Betrage hinzu:

a. der obenberechnete Ueberschuß mit . . . . .	19 883 M.
b. die Zinsen des ersteren Betrages (oben verausgabt als rentbar angelegt) . . . . .	1 279 " 21 162 "
Sind zur Verfügung . . . . .	55 280 M.

Daraus sind bestritten:

a. der Rest der Kosten einer neuen Todtengräber-Wohnung nebst Leichenkammer auf dem Stoffeler Kirchhose im Gesamt- betrage von . . . . .	11 177 M.
davon 1879/80 verrechnet . . . . .	10 903 "
Bleiben . . . . .	274 M.
b. der Rest der Erweiterungskosten des Kirchhofes an der Volmers- wertherstraße (ausschließlich der 1881/82 zu verrechnenden Erwerbungskosten des Hauses Sternwartstraße Nr. 55) im Gesamtbetrage von . . . . .	21 827 M.
davon 1879/80 nachgewiesen . . . . .	6 379 "
Bleiben . . . . .	15 448 "
c. die erste Theilzahlung der Erwerbungskosten für einen Kirchhof hinter dem Tannenwäldchen nebst Kosten . . . . .	2 577 "
Zusammen . . . . .	18 299 "
Bleiben zum 1. April 1881 zur Verfügung . . . . .	36 981 M.

Hieraus sind auf Grund von bereits abgeschlossenen Verträgen zu decken:

a. Rest der Kaufpreise für Grundstücke hinter dem Tannenwäldchen und der inzwischen ergangenen ferneren Kosten bezw. Zinsen . . . . .	29 768 M.
b. Instandsetzungskosten der daselbst erworbenen Häuser . . . . .	1 500 "
c. Erwerbungskosten des Hauses Sternwartstraße Nr. 55 ein- schließlich Kosten . . . . .	3 693 "
Zusammen . . . . .	34 961 "
so daß demnächst noch über . . . . .	2 020 M.

zu verfügen ist.

Der zum 1. April 1881 vorhandene Ueberschuß von . . . . .	36 981 M.
wird nachgewiesen:	
in geldwerthen Papieren (Nennwerth 22 500 M.) zum Ankaufspreise von	20 069 M.
in der Sparkasse . . . . .	14 049 "
in Baar als Kassenbestand . . . . .	2 863 "
Summe wie vor . . . . .	36 981 "

Es wurden beerdigt die Leichen:

auf dem Kirchhofe	von Erwachsenen		von Kindern bis zu 4 Jahren		zusammen	
	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81	1879/80	1880/81
an der Golzheimer Insel . . . . .	719	719	577	603	1 296	1 322
für Derendorf . . . . .	129	154	201	262	330	416
„ Bilk . . . . .	131	347	119	288	250	635
„ Hamm . . . . .	17	23	31	34	48	57
„ Bolmerswerth . . . . .	4	6	4	21	8	27
im Stoffeler Felde . . . . .	173	174	232	368	405	542
Zusammen . . . . .	1 173	1 423	1 164	1 576	2 337	2 999
Gegen 1879/80 mehr . . . . .	—	250	—	412	—	662

Der Unterschied in der Zahl der Gestorbenen (Abschnitt I) und der hier nachgewiesenen Zahl der beerdigten Leichen erklärt sich durch die außerhalb der Ober-Bürgermeisterei und auf dem Privat-Kirchhofe der jüdischen Gemeinde stattgefundenen Beerdigungen.

In dem Leichenhause des Kirchhofes an der Golzheimer Insel waren niedergelegt die Leichen von  
124 Erwachsenen,  
177 Kindern bis zu 4 Jahren.

## IX. Armenpflege.

### I. Organisation und Personal der Armen-Verwaltung.

Sinnsichtlich der Mitglieder der Armendeputation ist eine Aenderung eingetreten. Gelegentlich der regelmäßigen Erneuerungswahlen der Verwaltungsdeputationen ist an Stelle des Herrn Dr. Reinartz der Kaufmann Herr Heinrich Ditges, welcher als Armenpfleger bezw. Bezirksvorsteher schon lange Jahre in der Armenpflege thätig ist, zum Mitgliede der Armendeputation gewählt worden, während die übrigen Mitglieder wiedergewählt wurden. Die Armendeputation besteht sonach zur Zeit aus den Herren:

Stadtverordneter Herzfeld	} aus der Stadtverordneten- Versammlung.
„ Herchenbach	
„ Löhr	
„ Piel	
Kaufmann H. Ditges	} als Bürger-Mitglieder.
Rentner A. Günther	
Kaufmann A. Höltingen	
Stadtverordneter Gustav Meurer	

Die Mitglieder des Kuratoriums des Verpflegungshauses:

Stadtverordneter Piel	} aus der Stadtverordneten- Versammlung,
„ Schwan	
Rentner A. Günther	} aus der Armendeputation,
Kaufmann A. Höltingen	
Stadtverordneter Gustav Meurer	

sind sämtlich für dieses Amt wiedergewählt worden. In gleicher Weise ist auch die Wiederwahl der sämtlichen, nach den Bestimmungen der Armenordnung wegen Ablaufs der Wahlperiode ausscheidenden

Herren Bezirksvorsteher und Armenpfleger erfolgt. Keiner dieser Herren hat von dem Rechte der Amtsniederlegung Gebrauch gemacht, sondern Alle haben sich gerne bereit erklärt, ihre Funktionen weiter zu übernehmen.

Für den Waisenrath der Stadt Düsseldorf, dessen Funktionen in Gemäßheit des §. 52 der Vormundschaftsordnung durch die Stadtverordneten-Versammlung der Armendeputation als Central-Waisenrath und den betr. Bezirksversammlungen als Bezirks-Waisenrath übertragen worden sind, ist eine Geschäfts-Instruktion erlassen. In dieser Instruktion, deren Mangel sehr fühlbar gewesen, und welche im Einvernehmen mit der zuständigen Abtheilung des königlichen Amtsgerichts abgefaßt ist, wird hauptsächlich der Geschäftsverkehr mit dem königlichen Amtsgerichte geregelt, bezw. die Leitung dieses Verkehrs dem Central-Waisenrath übertragen und gleichzeitig den Bezirksweisenräthen Anleitung zur Ausübung ihres Amtes gegeben.

## II. Offene Armenpflege.

In den einzelnen Monaten des Jahres 1880/81 standen in laufender Unterstützung:

						Betrag der bewilligten Gaben:	
	Einzelstehende.	Familienhäupter mit Angehörigen.	Ueberhaupt.	für Wochen.	zusammen.	wöchentlich.	
						M.	M.
Im April	313	373	1 146	1 832	5	6 863	1 373
„ Mai	293	333	1 014	1 640	4	4 750	1 187
„ Juni	293	338	1 040	1 671	4	4 993	1 248
„ Juli	294	340	1 055	1 689	5	6 251	1 250
„ August	296	345	1 077	1 718	4	5 172	1 293
„ September	292	349	1 098	1 739	4	5 194	1 299
„ Oktober	295	349	1 082	1 726	5	6 474	1 295
„ November	286	352	1 088	1 726	4	5 266	1 316
„ December	294	359	1 100	1 753	5	6 840	1 384
„ Januar	307	364	1 141	1 812	4	5 716	1 439
„ Februar	313	373	1 143	1 829	4	5 771	1 444
„ März	315	378	1 156	1 849	4	5 994	1 499

Die Gesamtbewilligungen für 52 Wochen beliefen sich demnach auf  
 1880/81 = 69 284 M. oder wöchentlich durchschnittlich 1 332 M.  
 gegen 1879/80 = 66 116 „ „ „ „ 1 271 „

Es wurden unterstützt:	1879/80	1880/81
einzelstehende Personen . . . . .	383	404
Familienhäupter . . . . .	521	573
mit Angehörigen . . . . .	1 580	1 667
Zusammen . . . . .	2 484	2 644

Es entfallen somit an Unterstützung:	1879/80	1880/81
auf jeden Einzelstehenden und jedes Familienhaupt	73,03 M.	70,92 M.
„ jede Person . . . . .	26,65 „	26,20 „

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1879/80 betrug die Kopfzahl der Unterstützten 1829 in 691 Positionen. Im Laufe des Monats April wurde eine genaue Revision der Armenbezirke bezw. der Abhörbogen hinsichtlich der Erwerbsfähigkeit der unterstützten Personen und ihrer Angehörigen vorgenommen, welche zur Folge hatte, daß die Zahl der Unterstützungs-Positionen bezw. der unterstützten Personen sich auf 626 bezw. 1640 reducirte. Es war dies zugleich der geringste Bestand während des ganzen Geschäfts-

jahres. Die eingetretene Reducirung der Zahl der Hilfsbedürftigen ist jedoch nicht von Dauer gewesen. Gleich im folgenden Monate trat schon eine Erhöhung ein. Diese Erhöhung steigerte sich fortgesetzt von Monat zu Monat, Anfangs nur um wenige Positionen, mit Beginn der schlechteren Jahreszeit und der dadurch bedingten Stockung und Einstellung der öffentlichen Arbeiten (Bauthätigkeit u. s. w.) aber in größerem Umfange und ohne Unterbrechung, so daß im Monat März cr., welcher zugleich den höchsten Bestand aufweist, die Zahl der Unterstützungs-Positionen sich auf 693 und diejenige der unterstützten Personen sich auf 1849 belief, den aus dem Vorjahre übernommenen Bestand also um 2 bzw. 20 überstieg. Der Gesamtzugang in der Kopfszahl der Unterstützten betrug 815 in 286 Positionen; der Gesamtabgang 795 in 284 Positionen. Der durchschnittliche Wochenbetrag der gewährten Unterstützungen ist nur in den 5 Monaten April und December v. J. und Januar, Februar und März d. J. überschritten worden, während die Ausgabe in den übrigen 7 Monaten unter diesem Durchschnittsbetrage blieb.

Näheres über die Außenarmenpflege ergeben die nachfolgenden Tabellen A., B. und C.

Außer der vorbezeichneten Summe für Baar-Unterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verausgabt:

	1879/80	1880/81
a. an außergewöhnlichen Unterstützungen . . . . .	488 M.	423 M.
b. für Brod . . . . .	3 235 "	3 786 "
c. " Brand . . . . .	2 066 "	718 "
d. " Bekleidung . . . . .	1 752 "	1 733 "
e. an Unterstützungen hier ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen . . . . .	3 166 "	2 282 "
f. für Bekleidung armer Schulkinder . . . . .	2 562 "	2 738 "
g. an Unterstützung durchreisender Fremden . . . . .	109 "	96 "
Zusammen . . . . .	13 378 M.	11 776 M.

Hierzu die Summe der durch die Bezirks-Versammlungen gewährten

Baar-Unterstützungen mit . . . . .	66 116 "	69 284 "
ergiebt eine Gesamtausgabe für die offene Armenpflege von . . . . .	79 494 M.	81 060 M.

Hierin sind die Aufwendungen für hier nicht ortsangehörige Familien und Personen, welche für Rechnung des Landarmenverbandes und auswärtiger Armenverbände gewährt wurden, nicht einbegriffen. Dieselben betragen 1879/80 = 14 306 M. und belaufen sich pro 1880/81 auf 15 822 M.

Außer der oben unter c. erwähnten Ausgabe für Brand sind in 1880/81 für diesen Zweck noch verausgabt worden die Zinsen der Albert Poensgen'schen Stiftung mit 750 M. und außerdem sind in natura vertheilt worden die bei Abschnitt IV aufgeführten, der Armenverwaltung als Geschenke überwiesenen Brennmaterialien.

Freie Wohnung haben:

a. im Gemeindehause zu Derendorf:	
12 Familien mit 50 Köpfen	}
5 einzelnstehende Personen	
b. im Gemeindehause in der Neustadt:	
6 Familien mit 18 Köpfen	}
15 einzelnstehende Personen	

Summe . . . . . 88 Personen.

Spezielle Angaben über Finanz- und Vermögenslage enthält Abschnitt V.

## A. Uebersicht

der im Rechnungsjahre 1880/81 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützungs-Positionen  
in der Außen-Armenpflege.

	Einzel- stehende Personen.		Familienhäupter.			Kopffzahl über- haupt.	Summe aller Unter- stützungs- positionen.
	m.	w.	m.	w.	Ange- hörige.		
Bestand am 1. April 1880	25	292	95	279	1 138	1 829	691
Es kamen in Zugang im Laufe des Rechnungsjahres 1880/81:							
in Folge Arbeitsmangels und unzureichenden Ver- dienstes . . . . .	2	13	28	35	186	264	78
in Folge Krankheit . . . . .	3	26	34	36	204	303	99
" " Absterben des Ehemannes . . . . .	—	6	—	27	53	86	33
wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehe- mannes . . . . .	—	3	—	14	55	72	17
wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes . .	—	—	—	7	21	28	7
wegen Altersschwäche . . . . .	7	27	8	10	10	62	52
Summe des Zugangs . .	12	75	70	129	529	815	286
Gesamtsumme der vom 1. April 1880 bis 1. April 1881 vorgekommenen Unterstützungsfälle	37	367	165	408	1 667	2 644	977
Es kamen in Abgang im Laufe des Rechnungsjahres 1880/81:							
in Folge wiedererlangter Beschäftigung und hin- reichenden Arbeitsverdienstes . . . . .	4	16	27	35	215	297	82
nach Genesung . . . . .	1	3	19	24	133	180	47
durch Tod . . . . .	6	22	5	14	30	77	47
nach Rückkehr des Mannes zu seiner Familie . .	—	1	—	12	27	40	13
in Folge Alimention Seitens der Angehörigen .	1	2	2	15	20	40	20
durch Aufnahme in die Krankenhäuser oder ins Pflegehaus . . . . .	2	23	6	10	20	61	41
wegen Verziehens . . . . .	—	7	—	3	16	26	10
" Verheirathung . . . . .	—	—	1	14	27	42	15
" unmoralischen Lebenswandels . . . . .	—	1	2	6	23	32	9
Summe des Abgangs . .	14	75	62	133	511	795	284
Bleibt Bestand am 1. April 1881 . .	23	292	103	275	1 156	1 849	693

## B. Uebersicht

des Bestandes, Zugangs und Abgangs in den Unterstützungs-Positionen der Außen-Armenpflege während der Monate des Rechnungsjahres 1080/81.

1880																	
März 31. . .	Bestand	691												Bestand	691		
April . . .	Abgang	25															
	bleiben	666	20	Zugang											686		
Mai . . .	Abgang	65	4														
	bleiben	601	16	9	Zugang										626		
Juni . . .	Abgang	16	—														
	bleiben	585	16	9	21	Zugang								631			
Juli . . .	Abgang	13	1	—	1												
	bleiben	572	15	9	20	18	Zugang							634			
August . . .	Abgang	18	—	—	—	1											
	bleiben	554	15	9	20	17	26	Zugang						641			
September .	Abgang	13	—	—	—	1	2										
	bleiben	541	15	9	20	16	24	16	Zugang					641			
Oktober . .	Abgang	8	2	1	2	1	1	3									
	bleiben	533	13	8	18	15	23	13	21	Zugang				644			
November . .	Abgang	19	—	—	2	—	3	—	6								
	bleiben	514	13	8	16	15	20	13	15	24	Zugang				638		
December . .	Abgang	8	—	—	1	2	1	—	1	1							
	bleiben	506	13	8	15	13	19	13	14	23	29	Zugang			653		
1881																	
Januar . .	Abgang	8	—	1	2	—	—	1	—	1	1						
	bleiben	498	13	7	13	13	19	12	14	22	28	32	Zugang			671	
Februar . .	Abgang	7	—	—	1	1	—	—	2	2	1	3					
	bleiben	491	13	7	12	12	19	12	12	20	27	29	32	Zugang			686
März . . .	Abgang	23	—	—	—	1	3	—	—	1	2	1					
Bleibt Bestand am 31.																	
März 1881 . . .		468	13	7	12	11	16	12	12	19	25	28	32	38	Zugang	693	
umfassend:																	
Einzelstehende . . . .		240	3	4	3	3	3	2	3	3	11	12	15	13	315 Einzelstehende		
Familienhäupter . . . .		228	10	3	9	8	13	10	9	16	14	16	17	25	378 Familienhäupter		
Angehörige derselben . .		705	39	3	33	26	42	44	13	48	43	74	30	56	1156 Angehörige derselben		
Gesamtzahl der unterstützten Personen . .		1173	52	10	45	37	58	56	25	67	68	102	62	94	1849 unterstützte Personen.		

C. Alters-Nachweise

der am Schlusse des Rechnungsjahres 1880/81 (1. April 1881) in Unterführung stehenden Außenarmen.

Eingetretene Personen im Alter von												Familienhäupter im Alter von												Minder- jährige	Ueber- haupt
unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren								
—	3	13	9	36	115	111	25	3	—	22	118	95	49	39	49	4	2	1 156	1 849						
—	— ml.	2 ml.	2 ml.	— ml.	6 ml.	10 ml.	3 ml.	— ml.	—	5 ml.	20 ml.	21 ml.	15 ml.	14 ml.	19 ml.	3 ml.	1 ml.								
—	3 wödl.	11 wödl.	7 wödl.	36 wödl.	109 w.	101 w.	22 wödl.	3 wödl.	—	17 wödl.	98 wödl.	74 wödl.	34 wödl.	25 wödl.	30 wödl.	1 wödl.	1 wödl.								
} 28 männliche 315 292 weibliche												} 98 männliche 878 280 weibliche													
} 693 121 männliche 572 weibliche																									

### III. Geschlossene Armenpflege.

#### 1. Waisenpflege.

##### A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

#### 1. In den hiesigen katholischen Waisenhäusern:

	1879/80			1880/81		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	51	—	51	43	—	43
Zuwachs . . . . .	7	—	7	4	12	16
Zusammen . . . . .	58	—	58	47	12	59
Abgang . . . . .	15	—	15	11	2	13
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	43	—	43	36	10	46

#### 2. Im hiesigen evangelischen Waisenhause:

	1879/80			1880/81		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	11	12	23	14	17	31
Zuwachs . . . . .	5	8	13	6	3	9
Zusammen . . . . .	16	20	36	20	20	40
Abgang . . . . .	2	3	5	4	6	10
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	14	17	31	16	14	30

Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armen-  
Verwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt  
worden . . . . .

74 20 94 67 32 99

Die zu zahlenden Pflegekosten betragen für das katholische Knabenwaisenhaus jährlich 200 M. pro Kind, für das katholische Mädchenwaisenhaus und für das evangel. Waisenhaus 150 M. pro Kind und Jahr.

##### B. Auswärtige Anstalten.

	1879/80			1880/81		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	12	4	16	11	3	14
Zuwachs . . . . .	1	—	1	4	—	4
Zusammen . . . . .	13	4	17	15	3	18
Abgang . . . . .	2	1	3	7	1	8
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	11	3	14	8	2	10

Die Kinder sind sämtlich evangelischer Konfession, von der Diakonie der evang. Gemeinde untergebracht und vermittelt die Letztere auch die Zahlung der Pflegekosten.

Die Pflegekosten sind unterschiedlich und betragen:

	für 2 Kinder zusammen	ℳ. 156	jährlich
" 6 "	je	" 150	"
" 1 "		" 144	"
" 1 "		" 120	"
" 2 "	zusammen	" 104	"
" 1 "		" 100	"
" 1 "		" 78	"
" 2 "	je	" 60	"
" 2 "		" 48	"

### C. Privatpflege.

	1879/80						1880/81					
	Katholische		Evangelische		Summe		Katholische		Evangelische		Summe	
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Bestand aus dem Vorjahre	53	98	5	5	58	103	53	101	6	12	59	113
Zuwachs . . . . .	12	18	1	7	13	25	22	16	—	3	22	19
Zusammen . . . . .	65	116	6	12	71	128	75	117	6	15	81	132
Abgang . . . . .	12	15	—	—	12	15	5	25	2	2	7	27
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	53	101	6	12	59	113	70	92	4	13	74	105

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1879/80		1880/81	
	hier auswärts	hier auswärts	hier auswärts	hier auswärts
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	85	76	94	78
Zuwachs . . . . .	19	19	32	9
Zusammen . . . . .	104	95	126	87
Abgang . . . . .	10	17	19	15
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	94	78	107	72

Die Ende März 1881 in Privatpflege befindlichen 179 Kinder sind theils unentgeltlich, (23) theils entgeltlich (156) untergebracht und beträgt das für letztere zu zahlende Pflegegeld:

	bei 3 Kindern je	ℳ. 216	jährlich
" 7 "	" " "	" 180	"
" 1 "	" " "	" 162	"
" 47 "	" " "	" 150	"

bei 39 Kindern je M. 144 jährlich				
" 38	"	"	"	120
" 8	"	"	"	108
" 1	"	"	"	90
" 3	"	"	"	80
" 7	"	"	"	72
" 2	"	"	"	60

#### D. Lehrlinge.

Während anderwärts, wie diesseits mehrfach erfahren, die Unterhaltung der Waisen nur bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres bezw. bis zur Schulentlassung stattfindet, von welchem Zeitpunkte ab dieselben angewiesen sind, sich selbst durch Tagelohnarbeiten zc. ihren Unterhalt zu erwerben, erfüllt die hiesige Armenverwaltung die ihr obliegende Fürsorgepflicht für Waisen in weitergehender Weise. Dieselbe bringt nämlich ihre sämtlichen Waisenknaben in geordnete Lehrverhältnisse unter, zahlt noch weitere zwei Jahre einen Zuschuß zu den Bekleidungskosten der Lehrlinge und ermöglicht auf diese Weise, daß die Betreffenden nach überstandener Lehrzeit als ausgebildete Handwerker vollständig auf eigenen Füßen stehen. Die auf diese Weise ausgebildeten Waisen fallen erfahrungsmäßig in der Folge der Armenverwaltung weniger zur Last, weil dieselben als Handwerker leichter wie als Tagelöhner lohnende Arbeit und Verdienst finden. Auch in sittlicher Beziehung haben die Knaben, welche in dem Hause des Lehrmeisters wohnen, einen festen Haltepunkt und sind nicht so leicht dem Leichtsinne und der Versuchung ausgesetzt, als wenn dieselben, ohne Eltern und völlig alleinstehend, auf sich selbst angewiesen sind.

Besonders talentvolle Waisen werden weiter ausgebildet und die hierdurch entstehenden Kosten aus den vorhandenen Waisenstiftungen gedeckt.

Es waren in Lehre untergebracht	1879/80				1880/81			
	katho- lisch	evange- lisch*)	hier	aus- wärts	katho- lisch	evange- lisch	hier	aus- wärts
Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	29	1	8	22	28	1	15	14
Zuwachs . . . . .	13	1	10	4	13	—	8	5
Zusammen . . . . .	42	2	18	26	41	1	23	19
Abgang . . . . .	14	1	3	12	10	—	5	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres . . . . .	28	1	15	14	31	1	18	14

Die am 31. März 1881 vorhandenen 32 Lehrlinge stehen in Lehre als:

Schlosser oder Schmied . . . . .	4
Schreiner . . . . .	2
Schneider . . . . .	3
Schuhmacher . . . . .	8
Drechsler . . . . .	1

\*) Die Unterbringung in Lehre der aus dem evangelischen Waisenhanse zur Entlassung kommenden Knaben wird durch den Waisenhausvorstand direkt veranlaßt, welcher auch die Vergütung für Bekleidung der Knaben direkt erhebt und die Beaufsichtigung derselben fortgesetzt ausübt. Die Zahl der auf diese Weise untergebrachten Knaben (gegenwärtig 11) ist in obiger Nachweise nicht enthalten.

Klempner	1	1
Anstreicher	1	1
Barbier	1	1
Gärtner	1	2
Bäcker	1	5
Küfer	1	2
Metzger	1	1
Tapezierer	1	1

In den hiesigen Krankenhäusern befanden sich vorübergehend 3 Kinder; gegenwärtig sind deren noch 2 im kathol. Krankenhause untergebracht. Gestorben sind 3 Kinder. In vorübergehender Pflege befanden sich 5 Kinder, die Pflege gewechselt haben zusammen 9 Kinder.

Die für die Waisenpflege aufgewendeten Kosten betragen:

	1879/80	1880/81
1. Remuneration des Waisen-Inspectors	500 M.	500 M.
2. Pflegekosten der Waisen in Waisenhäusern	12 731	11 561
3. Privatpflege	19 654	18 641
4. Lehre	1 332	1 647
5. auswärtigen Anstalten	1 289	1 224
6. Sonstige Waisenpflegekosten, Reisekosten des Waisen-Inspectors zc.	580	491
Summe	36 086 M.	34 064 M.

**E. Verwahrloste Kinder.**

In Gemäßheit des Gesetzes vom 13. März 1878 betr. die Unterbringung verwahrloster Kinder sind im Laufe des Jahres 1880/81 3 Kinder dem Rhein. Provinzial-Verbande zur Zwangserziehung überwiesen worden. Wegen Unterbringung von weiteren 7 verwahrlosten Kindern ist das Verfahren eingeleitet, indeß noch nicht zum Abschlusse gekommen.

Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß die Anwendung des nur zum Besten der unglücklichen verwahrlosten Kinder erlassenen obenerwähnten Gesetzes häufiger stattfinden könnte und müßte, als dies bisher geschehen ist. Die Verwahrlosung der Kinder, namentlich in den unteren Volksklassen, nimmt immer mehr überhand und zeigt sich öffentlich in wahrhaft erschreckender Weise.

Die Organe der Armenverwaltung, welchen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Central- und Bezirksweisenraths eine Mitwirkung bei Ausführung des Gesetzes zugestanden ist, können daher nicht dringend genug ersucht werden, von jedem zu ihrer Kenntniß kommenden Fall von Verwahrlosung, welcher die Anwendung des Gesetzes zuläßt, der hiesigen Stelle Mittheilung zu machen, welche dann unverzüglich das Weitere veranlassen wird. Ich bemerke hierbei, daß in den meisten Fällen, wo eine moralische Verwahrlosung vorliegt, dieselbe auch von einer körperlichen Verkommenheit und Verelendung begleitet und daher die Entfernung der bedauerwerthen Kinder aus ihren seitherigen Verhältnissen und deren anderweite Unterbringung aus doppelten Gründen dringend geboten ist.

Wie in dem vorigjährigen Berichte mitgetheilt worden, ist hier selbst zur dauernden Erinnerung an die stattgefundene Feier der Jubelhochzeit Ihrer Kaiserlichen Majestäten eine Stiftung gegründet worden, deren Erträgnisse zur Erziehung bezw. Unterbringung solcher verwahrloster Kinder der hiesigen Gemeinde verwandt werden sollen, deren Unterbringung in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt zweckmäßig bezw. geboten erscheint, ohne daß die Voraussetzungen des oben bezogenen Gesetzes vom 13. März 1878 (das Begehen einer strafbaren Handlung) zutreffen. Für Rechnung dieser Stiftung (Wilhelm-Augusta-Stiftung) sind in 1880/81 5 Kinder untergebracht worden. Die hierfür gezahlten Pflegekosten betragen 692 M.

## 2. Krankenpflege.

Ueber die Krankenpflege giebt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß:

Es wurden für diesseitige Rechnung im Laufe des Rechnungsjahres 1880/81 verpflegt:

	Kranke		Pflegerlinge		Zusammen		Die Ausgabe betrug		
	Personen	mit Pflegetagen	Personen	mit Pflegetagen	Personen	mit Pflegetagen	für Kranke M.	für Pfleger- linge M.	in Summe M.
Marienhospitale . . . . .	442	24 177	1	297	443	24 474	31 493	104	31 597
Evang. Krankenhaus . . . . .	492	17 122	14	4 370	506	21 492	22 986	4 907	27 893
Kreuzschwestern-Kloster*) . . . . .	157	8 077	—	—	157	8 077	8 577	—	8 577
Summe . . . . .	1 091	49 376	15	4 667	1 106	54 043	63 056	5 011	68 067
gegen 1879/80 . . . . .	1 089	50 105	16	5 177	1 105	55 282	65 430	5 303	70 733
mehr . . . . .	2	—	—	—	1	—	—	—	—
weniger . . . . .	—	729	1	510	—	1 239	2 374	292	2 666

Es entfallen durchschnittlich:

	1879/80	1880/81
auf einen Kranken	Pflegetage 46,01	Pflegetage 45,26
" " Pflegerling	Pflegekosten 323,58	Pflegekosten 331,18

Sonstige Ausgaben für die Krankenpflege sind entstanden:

	1879/80	1880/81
1. Gehälter der Armenärzte und Heilbiener . . . . .	3 915 M.	5 210 M.
2. Für Behandlung der armen Wöchnerinnen . . . . .	527 "	526 "
3. An Arzneikosten einschl. der Kosten für chirurgische Instru- mente, künstliche Glieder, Brillen zc. . . . .	7 399 "	7 554 "
4. Transportkosten der Kranken . . . . .	264 "	203 "
5. An Beerdigungskosten . . . . .	7 428 "	8 635 "
6. Pflegekosten auswärts erkrankter, hier ortsangehöriger Personen . . . . .	3 170 "	3 147 "

Die Gesamtausgaben für die Krankenpflege, ausschließlich der vorangegebenen Kosten für die Pflegerlinge, belaufen sich auf rund 88 332 M. gegen 87 531 M. in 1879/80.

\*) Gemäß Vertrag vom 31. Mai 1842 ist das Kreuzschwestern-Kloster u. A. verpflichtet, während des ganzen Jahres 5 weibliche Kranke unentgeltlich zu verpflegen. Die Pflegetage dieser Kranken treten mit  $5 \times 365 = 1825$  Tagen der vorstehenden Zahl der Pflegetage hinzu. Als Gegenleistung hat die Stadt die Dächer der Gebäude des Klosters zu unterhalten, wenn dem Kloster die erforderlichen Mittel hierzu fehlen. Auf desfalligen Antrag sind denn im verfloßenen Jahre für Reparatur der Dächer diesseits M. 1438 gezahlt worden, vorbehaltlich der Rückerstattung, falls beim Rechnungsabluß des Klosters pro 1880/81 sich ein Ueberschuß ergeben sollte.

Die Ausgaben des städtischen Pflegehauses sind in den vorstehenden Zahlen nicht enthalten. Spezielle Mittheilungen über das Pflegehaus sind Gegenstand eines besonderen Abschnittes gegenwärtigen Berichtes.

### 3. Irrenpflege.

Für Rechnung der Armen-Verwaltung wurden verpflegt:

Irren	1879/80		1880/81	
	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M
1. Unheilbare bei Privaten . . . . .	3	540	4	700
2. „ in der Departemental-Irrenanstalt . . . . .	51	16 158	52	15 604
3. „ in der Provinzial-Irrenanstalt . . . . .	13	2 356	15	4 215
4. „ in auswärtigen Anstalten . . . . .	6	1 707	4	1 566
5. Zum Kurversuch in der zu 3 genannten Anstalt, welche im Genuß von Freistellen waren . . . . .	37	—	34	—
Summe . . . . .	110	20 761	109	22 085
An sonstigen Ausgaben für Irrenpflege (Transportkosten der Irren, vorübergehende Unterbringung derselben in einem Krankenhause) sind ausgegeben . . . . .		155		325
so daß sich die Gesamt-Ausgabe für Irrenpflege auf rund . . . . . beläuft.		20 916		22 410

### 4. Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen).

Im Laufe des Geschäftsjahres 1880/81 sind untergebracht gewesen:

- In der Provinzial-Blinden-Anstalt zu Düren 2 Personen, von welchen eine Freistelle besitzt, während die andere gegen ein Pflegegeld von 400 M. jährlich sich in der Pflege-Abtheilung der gedachten Anstalt befindet.
- In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
  - in Kempen: 3 Knaben und 2 Mädchen, welche Freistellen außer Kleidung haben; ein Knabe ist mittlerweile zur Entlassung gekommen;
  - in Köln: 2 Knaben, von welchen der eine, welcher inzwischen entlassen worden ist, eine Freistelle besaß, während für den anderen ein Pflegegeld von 150 Mark pro Jahr gezahlt werden muß.
- In der Anstalt für Blödsinnige „Gephata“ zu M.-Gladbach 3 Knaben, für welche ein jährliches Pflegegeld von je 216 Mark gezahlt wird.
- Im Bieber'schen Hospital zu Camberg 1 blödsinnige Person zu 240 Mark jährlicher Pflegekosten.
- In der Anstalt Bethel bei Bielefeld 1 epileptisches Kind, wofür ein Pflegegeld von 360 Mark pro Jahr entrichtet wird.

Die für diese Personen gezahlten Pflegekosten belaufen sich auf insgesamt 2370 M. gegen 2315 M. in 1879/80.



hier ausgestellt gewesenen Kohlenblöcke und Coaks, zusammen ca. 36 Waggons besten Brennmaterials, der hiesigen Armenverwaltung zur Verfügung gestellt haben. Diese Kohlen sind in Verbindung mit den von der Direktion der Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke im Laufe des Winters in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellten 5000 Scheffel Coaks unter die Armen vertheilt worden. Außer der vorgenannten Firma haben fast sämtliche in Oberbiff betriebenen größeren Eisenwerke den Armenpflegern des XV. Armenbezirks (Oberbiff) beinahe den ganzen Winter hindurch täglich ein nicht unbedeutendes Quantum an Coaks zur Vertheilung überwiesen. Den freundlichen Gebern sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

## 2. Vereine und deren Wirksamkeit.

Wie in den früheren Berichten schon erwähnt, steht von den vielen in hiesiger Stadt bestehenden, der freien Wohlthätigkeit gewidmeten Vereinen nur der vorhin erwähnte Verein gegen Verarmung und Bettelei in offiziellen Beziehungen zur städt. Armenverwaltung. Es kann daher auch nur die Wirksamkeit dieses Vereins hier erörtert werden, wenngleich auch die Thätigkeit der übrigen Vereine, welche der Armenverwaltung sehr zu Nutzen kommt, vollkommen geschätzt wird. Es darf indeß nicht unerwähnt bleiben, daß der Mangel des einheitlichen Zusammenwirkens der vielen Wohlthätigkeits-Vereine mit der städtischen Armenverwaltung sehr zu beklagen ist. Einmal ist die Armenverwaltung am ehesten in der Lage, Aufschluß über die Dürftigkeit und Würdigkeit der Hülfsuchenden zu geben und würden auf diese Weise die jedenfalls schon häufig vorgekommenen Fälle, daß nicht bedürftigen und nicht würdigen Personen Hülfe gewährt worden, vermieden werden. Auf der anderen Seite wird aber, wie die Erfahrung gelehrt hat, durch das einseitige Gewähren von Beihülfen und Unterstützungen Seitens der Privatwohlthätigkeits-Vereine nicht selten das Interesse der Stadt und deren steuerzahlenden Bürger verletzt. Es kommt nämlich häufig vor, daß hier nicht ortsangehörigen Personen und Familien durch Gewährung von Unterstützungen Seitens der verschiedenen Wohlthätigkeits-Vereine ermöglicht wird, den zur Gewinnung eines Unterstützungswohnstitzes gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum von zwei Jahren hier zuzubringen, ohne die öffentliche Armenpflege in Anspruch zu nehmen oder deren zu bedürfen. Nach Ablauf dieses Zeitraumes fallen dieselben alsdann der öffentlichen Armenpflege anheim, weil die Vereine eine andauernde längere Unterstützung Mangels hinreichender Mittel nicht ausüben können. Da die Privatvereine die Mittel zur Ausübung ihrer Thätigkeit größtentheils aus Beiträgen der Bürger erhalten, erscheint es höchst unbillig, diese freiwilligen Gaben indirekt zum Nachtheil der Geber zu verwenden, was aber geschieht, wenn, wie oben dargethan ist, fremden hier zugezogenen Personen die Möglichkeit geboten wird, hier einen Unterstützungswohnstitz zu erwerben und dann sofort oder später der Stadt zur Last zu fallen. Ich habe bereits früher unter ausführlicher Darlegung des Vorgesagten in öffentlicher Bekanntmachung und durch besondere Anschreiben die hiesigen Privatwohlthätigkeits-Vereine in dringender Weise ersucht, vor Aufnahme von Hülfsbedürftigen in ihre Fürsorge sich mit der städtischen Armenverwaltung in Verbindung zu setzen, welche ihrerseits zu jeder Auskunftsertheilung allezeit gerne bereit ist. Einen nennenswerthen Erfolg hat dieses Ersuchen nicht gehabt, da bezügl. Anfragen von den vielen Vereinen, ausgenommen die Diakonie der evang. Gemeinde, bei hiesiger Stelle gar nicht oder nur in sehr vereinzelt Fällen gemacht worden sind. Ein Zwang in dieser Hinsicht kann diesseits auf die einzelnen Vereine nicht ausgeübt werden und bleibt daher nur zu wünschen, daß die Erkenntniß der der Stadt und ihren Bürgern nachtheiligen Handlungsweise bei den Vorständen der betr. Vereine immer mehr Platz greifen möge. Event. müßte die hiesige Stelle zur Wahrung ihrer Interessen auf Grund der Bestimmungen des §. 6 des Gesetzes vom 8. März 1871 über die Ausführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnstitz vom 6. Juni 1870 periodisch die Einreichung von Nachweisungen der von Privatvereinen unterstützten Personen einfordern, welcher Anforderung Seitens der betr. Vereine bei Vermeidung von Geldstrafen entsprochen werden muß.

Die Thätigkeit des Vereins gegen Verarmung und Bettelei äußerte sich insbesondere in Errichtung einer Suppenanstalt, welche am 9. Januar d. J. eröffnet wurde und ihren Betrieb bis zum 14. April cr.

fortsetzte. Während dieses Zeitraumes sind in dieser Suppenanstalt täglich durchschnittlich 850 Portionen à 1 Liter guter nahrhafter Erbsen-, Bohnen- oder Gerstensuppe unentgeltlich zur Vertheilung gekommen. Für diese Suppenanstalt hatte der Verein eine Baar-Ausgabe von über 5000 M., welche theils aus den Beiträgen der Mitglieder, theils aus freiwilligen Gaben bestritten wurden. Außer dem Betriebe der Suppenanstalt hat der Verein sich der statutgemäß vorgestekten Aufgabe unterzogen und in vielen Fällen, wo verschämte Armuth vorlag oder durch Arbeitslosigkeit, Krankheit u. vorübergehender Nothstand eingetreten war, durch Gewährung von Natural- und Baargaben (zur Beschaffung von Arbeitsmaterial, Deckung von Miethrückständen u.) Abhülfe geschaffen.

Auch die Suppenanstalt des St. Annastiftes hat im Laufe des vergangenen Winters ihren Betrieb in gewöhnlicher Weise eröffnet und durchgeführt. Genaue Angaben hierüber können aber nicht gemacht werden, weil die Verwaltung nicht die geringste Fühlung mit der Leitung der Anstalt hatte. Nichtsdestoweniger wird dem Streben und Ziel der Anstalt die verdiente Würdigung diesseits nicht versagt.

Aus dem Jahresberichte des Vereins der St. Ursula-Gesellschaft ist zu entnehmen, daß die Suppenanstalt des Vereins, welche für Kranke und Wöchnerinnen jeder Konfession bestimmt ist und jahraus, jahrein beständig unterhalten wird, für das Jahr 1880 wiederum eine Steigerung ihrer Frequenz aufzuweisen hat. Es kamen zur Vertheilung insgesammt 54 410 Portionen gegen 53 699 des Vorjahres. Bezüglich der finanziellen Lage des Vereins konstatiert der Jahresbericht die erfreuliche Thatsache, daß die Theilnahme der Bürgerschaft sich in einer Weise dokumentirt hat, daß die Rechnung so günstig abschloß, wie es seit einer langen Reihe von Jahren nicht vorgekommen. Die Bitte des Vorstandes, der Anstalt diese Theilnahme zu erhalten, kann diesseits nur auf das Wärmste unterstützt werden.

Bezüglich des Hubertus-Stiftes greift auch jetzt das in dem vorigjährigen Berichte Gesagte Platz.

#### V. Finanzlage und Vermögen.

Der Abschluß der Armenkasse pro 1881/82 ist insoweit ein günstiger, als an dem von der Stadt zu den allgemeinen Armenbedürfnissen zu leistenden Zuschusse die nicht unerhebliche Summe von 7154 M. erspart worden ist. Von dieser Summe kommt die Hälfte mit 3577 M. dem Reservefonds der Armenverwaltung zu Gute, so daß der wirkliche Minderzuschuß der Stadtkasse sich ebenfalls auf 3577 M. beläuft.

Die bei den einzelnen Ausgabe-Titeln vorgekommenen Statsüberschreitungen betragen insgesammt 15 188 M.

Diesen stehen gegenüber:

a. Minder-Ausgaben im Betrage von . . . . .	10 104 M.
b. Mehr-Einnahmen nach Abzug der Minder-Einnahmen. . . . .	12 238 „
Zusammen . . . . .	22 342 M.

Die Statsüberschreitungen werden demnach von den Ersparnissen und Mehr-Einnahmen überstiegen um . . . . . 7 154 M.

Die hauptsächlichsten Statsüberschreitungen sind vorgekommen bei:

der offenen Armenpflege mit . . . . .	2 944 „
der Krankenhauspflege mit . . . . .	4 057 „
der Krankenpflege hier ortsangehöriger Personen in auswärtigen Gemeinden mit	1 147 „
Arzneikosten mit . . . . .	1 394 „
Beerdigungskosten mit . . . . .	2 635 „
Irrenpflegekosten mit . . . . .	2 410 „

Ersparnisse sind vorgekommen u. A. bei:

Verwaltungskosten mit . . . . .	1 836 „
Unterstützung hiesiger Armen in auswärtigen Gemeinden mit . . . . .	719 „
Waisenpflegekosten mit . . . . .	6 436 „

Mehr-Einnahmen haben sich ergeben u. A. bei:

Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten . . . . .	3 593 M.
Hundesteuer . . . . .	3 958 "
Polizei-Strafgelder . . . . .	742 "
Erstattete Unterstützungen . . . . .	548 "
" Krankenpflegekosten . . . . .	1 932 "
" Irrenpflegekosten . . . . .	200 "
" Waisenpflegekosten . . . . .	196 "
Undorhergesehene Einnahmen . . . . .	493 "

Minder-Einnahmen sind nur bei einer Position mit 39 M. vorgekommen.

Näheres ist aus dem nachstehenden Kassenabluß ersichtlich.

Die Einnahmen bei der Armenkasse betragen:

	1879/80	1880/81
1. Von der Verwaltung . . . . .	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum . . . . .	1 566 "	1 566 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .	7 799 "	7 787 "
4. Stiftungen . . . . .	4 294 "	13 379 "
5. Berechtigungen . . . . .	42 915 "	44 037 "
darunter	1879/80	1880/81
Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	16 586 M.	18 593 M.
Hundesteuer . . . . .	26 234 "	25 359 "
aus Kirchenkollekten . . . . .	95 "	85 "
6. Polizei-Strafgelder . . . . .	6 782 "	8 242 "
7. Armenpflege . . . . .	605 "	1 109 "
8. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten . . . . .	546 "	456 "
9. Krankenpflege . . . . .	13 243 "	11 132 "
10. Irrenpflege . . . . .	1 501 "	1 500 "
11. Waisenpflege . . . . .	309 "	597 "
12. Erstattete Pflegekosten für Pfleglinge . . . . .	72 "	72 "
13. Zuschüsse anderer Kassen . . . . .	462 "	462 "
14. Durchlaufende Einnahme . . . . .	128 460 "	63 481 "
darunter	1879/80	1880/81
Erstattete Unterstützungen landarmer		
Personen . . . . .	15 022 M.	16 205 M.
Geschenke zur Vertheilung . . . . .	4 443 "	6 526 "
Einnahme zu Kapital-Anlagen . . . . .	56 195 "	4 656 "
Zur Deckung des Defizits der Augen-		
heil-Anstalt . . . . .	1 800 "	— "
Substanzgelder der Schiffer'schen Stif-		
tung . . . . .	51 000 "	36 094 "
15. Insgemein . . . . .	713 "	946 "
16. Abgelegte Kapitalien . . . . .	79 805 "	9 900 "
Zusammen . . . . .	289 072 M.	164 666 M.

Die Ausgaben betragen:		1879/80	1880/81
Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .		5 275 M.	— M.
1. Verwaltungskosten . . . . .		5 421 "	3 734 "
2. Für das Grundeigenthum . . . . .		42 "	57 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .		1 875 "	1 906 "
4. Stiftungen . . . . .		4 358 "	13 389 "
5. Berechtigungen . . . . .		591 "	797 "
6. Polizeistrafgelder . . . . .		— "	— "
7. Armenpflege . . . . .		79 494 "	81 060 "
8. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten . . . . .		2 315 "	2 370 "
9. Krankenpflege . . . . .		87 531 "	88 332 "
10. Irrenpflege . . . . .		20 917 "	22 410 "
11. Waisenpflege . . . . .		36 086 "	34 064 "
12. Pflegekosten für Pfleglinge . . . . .		5 304 "	5 010 "
13. Zuschüsse an andere Kassen . . . . .		— "	— "
14. Durchlaufende Ausgaben . . . . .		128 825 "	72 351 "
15. Insgemein . . . . .		969 "	1 384 "
16. Angelegte Kapitalien . . . . .		79 805 "	9 900 "
17. Zur rentbaren Anlegung für den Reservefonds . . . . .		— "	3 577 "
Zusammen . . . . .		458 808 M.	340 341 M.

Hiervon geht ab ein bei den Substanzgeldern der Schiffer'schen Stiftung in Restausgabe verbliebener Baarbestand von . . . . .	9 252 "
Bleibt Ausgabe in 1880/81. . . . .	331 089 M.

#### Ab schluß:

Die Einnahmen betragen . . . . .	289 072 M.	164 666 M.
" Ausgaben " . . . . .	458 808 "	331 089 "
Mithin Ausfall als Zuschuß der Stadtkasse . . . . .	169 736 M.	166 423 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit . . . . .	156 700 "	170 000 "
Mithin ist erforderlich gewesen { mehr . . . . .	13 036 M.	
{ weniger . . . . .		3 577 M.

#### Ausgaben in den 3 letzten Jahren:

	1878/79	1879/80	1880/81
a. Baare Geldunterstützung . . . . .	66 226 M.	66 605 M.	69 707 M.
b. Brod . . . . .	3 195 "	3 235 "	3 786 "
c. Brand . . . . .	789 "	2 066 "	718 "
d. Bekleidung . . . . .	3 623 "	4 313 "	3 471 "
e. Medizin und ärztliche Behandlung . . . . .	10 400 "	11 241 "	13 290 "
f. Beerdigungskosten . . . . .	6 404 "	7 428 "	8 635 "
g. Waisenpflegegelder einschl. Bekleidung . . . . .	37 528 "	36 086 "	34 064 "
h. Irrenpflegekosten . . . . .	21 325 "	20 916 "	22 410 "
i. an fremde Gemeinden erstattete Kurkosten . . . . .	2 670 "	3 117 "	3 147 "
k. an fremde Gemeinden erstattete Unterstützungen . . . . .	3 214 "	3 166 "	2 281 "

Bei der Pflegehauskaffe betragen:

	1879/80	1880/81
Die Einnahmen:		
1. Von der Verwaltung . . . . .	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum . . . . .	102 "	102 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .	2 078 "	2 294 "
4. Erstattete Pflegekosten . . . . .	3 102 "	5 694 "
5. Verschiedene Einnahmen . . . . .	30 "	21 "
6. Einnahmen zu Kapital-Anlagen . . . . .	7 760 "	2 519 "
7. Abgelegte Kapitalien . . . . .	7 811 "	2 500 "
Zusammen . . . . .	20 883 M.	13 130 M.

	1879/80	1880/81
Die Ausgaben:		
1. Verwaltungskosten . . . . .	4 197 M.	4 462 M.
2. Für das Grundeigenthum . . . . .	92 "	99 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen . . . . .	— "	2 294 "
4. Verpflegung . . . . .	49 000 "	50 545 "
5. Verschiedene Ausgaben . . . . .	1 304 "	1 179 "
6. Ausgaben zu Kapital-Anlagen . . . . .	7 768 "	2 519 "
7. Angelegte Kapitalien . . . . .	7 811 "	2 500 "
Zusammen . . . . .	70 172 M.	63 598 M.

Ab schluß:

Die Einnahmen betragen . . . . .	20 883 M.	13 130 M.
" Ausgaben " . . . . .	70 172 "	63 598 "
Mithin Ausfall bezw. Zuschuß zu Lasten der Stadtkaffe . . . . .	49 289 M.	50 468 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit . . . . .	49 000 "	49 000 "
Mithin ist mehr erforderlich gewesen . . . . .	289 M.	1 468 M.

Der Zuschuß der Stadtkaffe zu den Armenbedürfnissen (excl. der Bau- und Unterhaltungskosten der Gebäude) beläuft sich demnach auf:

	1879/80	1880/81
a. Armenkaffe . . . . .	169 736 M.	166 423 M.
b. Pflegehauskaffe . . . . .	49 289 "	50 468 "
Zusammen . . . . .	219 025 M.	216 891 M.

Nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte betrug die Bevölkerung einschließlich des Militairs 93 543, während die im December 1880 stattgefundenene allgemeine Volkszählung eine ortsangehörige (d. h. hier wohnhafte und nicht bloß vorübergehend anwesende) Bevölkerung von 95 190 ergeben hat.

Der aus den Kommunalsteuern zu deckende Zuschuß zu den Armenbedürfnissen beträgt mithin pro Kopf der Bevölkerung

1879/80	1880/81
2,34 M.	2,28 M.

Das Aktivvermögen der Armenverwaltung ist unverändert geblieben. Dasselbe beläuft sich auf	
A. Grundvermögen . . . . .	rund 239 369 M.
B. Kapitalvermögen (Allgemeiner Armenfonds einschließlich der darin enthaltenen älteren Stiftungen) . . . . .	171 353 "
Zusammen . . . . .	410 722 M.

außer dem unter Abschnitt X nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen, der beiden Fonds des Verpflegungshauses und der Dispositions- und Reservefonds der Armenverwaltung.

## X. Stipendien, Legate, milde Stiftungen.

In dem Stiftungs-Vermögen traten die nachbezeichneten Veränderungen ein:

1. Dem Realschullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungsfonds überwies der in Bielefeld wohnende Herr A. W. Kister ein Geschenk von 500 M.

2. Die Universalerin des verstorbenen Landrath Küpper, Frau von Maassen, überwies der Armenkasse die Summe von 4000 M. zur Errichtung einer Stiftung, deren Zweck und Bestimmung dem Ermessen der Verwaltung überlassen blieb.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß auf den Vorschlag der Armendeputation die Annahme des Geschenkes, Verwendung des Ertrages desselben zu Erziehungsbeihilfen an dürftige Eltern und legte derselben die Bezeichnung „Küpper-Stiftung“ bei.

Die Allerhöchste Ermächtigung zur Annahme des Geschenkes erfolgte unterm 1. November 1880.

3. Das in den vorhergegangenen Berichten erwähnte gerichtliche Auseinandersetzungs-Verfahren wegen des zur Schiffer'schen Stiftung gehörigen Vermögens ist beendet. Der Antheil der Stadt an dem Nachlasse der Erblasserin Wittve Schiffer beträgt nach dem gerichtlich bestätigten Theilungs-Rezeß nach Abzug der an die Intestaterben abzutretenden Abfindungen 100 684 M., welche mit Ausnahme eines Kapitalbestandes von 2100 M. in Grundbesitz angelegt sind.

4. Die sonstigen, in der nachfolgenden Zusammenstellung nachgewiesenen Zugänge entstanden aus der Beischreibung nicht verwendeter Zinsen, Coursdifferenzen für erworbene Papiere, beim Feuerwehrfonds außerdem aus einem Geschenk von 150 M., beim Landwehr-Unterstützungsfonds aus den eingegangenen Jagdschein-Gebühren im Betrage von 924 M. und bei den Verpflegungshausfonds aus einem Theile der einmaligen Zahlungen für die Aufnahme in das Verpflegungshaus.

Der Stand des Stiftungs-Vermögens ist aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich:

	Kapital-Bestand am		Mithin am 31. März	
	1880	1881	1881	
	M.	M.	mehr	weniger
			M.	M.
1. Aus den Ueberschüssen der Gewerbe-Ausstellung in 1852 gebildeter Fonds . . . . .	12 000	12 000	—	—
2. Ablösekapital aus der Volmerswerther Hudegerechtigkeit . . . . .	4 674	4 674	—	—
3. Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Muth . . . . .	1 398	1 613	215	—
4. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Künstler-Unterstützungs-Vereins . . . . .	6 150	6 150	—	—
5. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Arzte-Pensionsfonds für den Regierungsbezirk Düsseldorf	6 741	7 057	316	—
6. A. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—
7. Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte) . . . . .	17 700	17 700	—	—
Dazu Mo- und Immobiliar-Vermögen	33 900 M.			
8. Pensionsfonds der Realschullehrer . . . . .	21 309	22 220	911	—
9. Unterstützungsfonds für Realschullehrer-Wittwen und Waisen . . . . .	14 038	14 745	707	—
10. Aulafonds der Realschule (Stipendien für Studirende) . . . . .	4 286	4 286	—	—
Zu übertragen . . . . .	33 900 M.	97 386	99 535	2 149

		Kapital-Bestand am 31. März		Mithin am 31. März 1881	
		1880 M.	1881 M.	mehr M.	weniger M.
	Uebertrag 33 900 M.	97 386	99 535	2 149	—
11.	Waisenfürstung der Friedrichsstadt . . . . .	8 269	8 619	350	—
12.	Trinkaus'sche Stiftung . . . . .	3 462	3 467	5	—
13.	Fonds zur Unterstützung Ueber- schwemmtter . . . . .	2 924	3 050	126	—
14.	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wittwen . . . . .	3 077	3 079	2	—
15.	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen . . . . .	1 907	1 911	4	—
16.	Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Kinder . . . . .	4 450	4 450	—	—
17.	Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene . . . . .	6 153	6 155	2	—
18.	Quack'sche Waisen-Stiftung . . . . .	4 305	4 305	—	—
19.	Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rhein- lande mit der Krone Preußen . . . . .	3 033	3 034	1	—
20.	Landwehr-Unterstützungsfonds . . . . .	7 294	8 484	1 190	—
21.	B. Müller'sche Waisen-Stiftung . . . . .	9 000	9 000	—	—
22.	Wilhelm Schiffer'sche Stiftung . . . . .	18 900	2 100	—	16 800
	Dazu Immobilār-Vermögen . . . . . 98 584 "				
23.	Wilhelm-Augusta-Stiftung . . . . .	29 778	32 092	2 314	—
24.	Rob. Westhoff'sche Stiftung . . . . .	12 300	12 300	—	—
25.	Alb. Poensgen'sche Stiftung . . . . .	15 000	15 000	—	—
26.	Küpper'sche Stiftung . . . . .	—	4 000	4 000	—
27.	Krankenhausfonds . . . . .	32 700	32 700	—	—
28.	Verpflegungshausfonds . . . . .	21 000	23 500	2 500	—
	Summe . . . . . 132 484 M.	280 938	276 781	12 643	16 800
	Dazu Mo- und Immobilār-Vermögen . . . . .		132 484		4 157
	Zusammen . . . . .		409 265		

## XI. Polizei.

### I. Verwaltung.

Bei Beginn des Statsjahres 1880/81 hat eine Vermehrung der Exekutiv-Beamten um

1 Polizei-Kommissar und

6 Polizei-Sergeanten

stattgefunden, so daß das Personal der exekutiven Polizei aus

1 Polizei-Inspektor,

6 Polizei-Kommissaren

(von welchen einer als Amtsanwalt und einer als Kriminal-Kommissar fungirt),

45 Polizei-Wachtmeister und Sergeanten und

28 Schutzleuten

bestand.

Während der Dauer der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung war auf dem Ausstellungsplatze eine Polizei-Station eingerichtet, zu welcher aus der Zahl der obenbezeichneten Exekutiv-Beamten dauernd kommandirt waren:

Vom 1. bis 15. April 1880 = 2 Polizei-Sergeanten;

„ 15. bis Ende April 1880 = 1 Polizei-Kommissar und 4 Polizei-Sergeanten;

„ 1. Mai bis 15. Oktober 1880 = 1 Polizei-Kommissar, 6 Polizei-Sergeanten und 4 Schutzleute;

„ 16. bis Ende Oktober 1880 = 2 Polizei-Sergeanten.

Nach einem zwischen der Stadt-Verwaltung und dem Ausstellungs-Vorstande getroffenen Uebereinkommen hatte letzterer für die Zeit der Kommandirung die Hälfte der Gehälter des Kommissars und der Polizei-Sergeanten und wegen der ausschließlichen Verwendung im Interesse des Unternehmens, nämlich zur Nachtzeit, während welcher das Publikum vom Besuche der Ausstellung fern war, das ganze Gehalt der Schutzleute an die Stadt zu erstatten.

Aus diesen Beiträgen wurden den dauernd kommandirten Polizei-Beamten mit Rücksicht auf deren durch den Dienst auf dem Ausstellungsplatze bedingten Mehrausgaben Zulagen gewährt und zwar:

dem Polizei-Kommissar täglich . . . 1,50 M.

den „ -Sergeanten „ . . . 1,00 „

und den Schutzleuten „ . . . 0,50 „

Ferner wurden daraus bestritten die Gehälter für drei über den Etat vorläufig in Dienst behaltene Schutzleute.

Die durch die Eintheilung der Ober-Bürgermeisterei Düsseldorf in 4 Polizei-Bezirke bedingte neue Organisation gelangte am 1. November 1880 zur Ausführung.

Es ist durch diese weitere Decentralisirung für das Publikum eine wesentliche Erleichterung dadurch geschaffen, daß demselben vielfach weite Wege erspart werden, indem den Bezirks-Kommissarien zugleich die selbständige Erledigung einzelner besonderen Geschäftszweige, wie:

1. die Ausfertigung und Registrirung der Arbeitsbücher und die Beglaubigung der darin ausgestellten Atteste;
2. die Ausfertigung und Registrirung der Arbeitskarten;
3. die Ausstellung der für die Erhebung von Pensionen und sonstigen Unterstützungen erforderlichen Lebensatteste und Beglaubigung der Unterschriften;
4. die Beglaubigung sonstiger Unterschriften, soweit es sich nur hierum, nicht auch gleichzeitig um Beurkundung von Thatfachen und Verhältnissen handelt;
5. die Entgegennahme von An- und Abmeldungen des Wohnungswechsels bei Wohnungsveränderungen innerhalb der Oberbürgermeisterei

übertragen wurde.

An wichtigeren Bestimmungen und Verordnungen wurden erlassen:

a. Bestimmungen über Behandlung von Fundgegenständen.

Nachdem die Verhandlungen bezüglich der Regelung der ferneren Behandlung von Fundgegenständen abgeschlossen sind, wird für den Stadtbezirk Düsseldorf nachstehendes Verfahren angeordnet:

I. Alle als gefunden bei den Herren Polizei-Kommissarien angemeldeten Gegenstände sind in ein nach Vorschrift des anliegenden Schemas A. eingerichtetes Register einzutragen.

II. Die Finder sind jedes Mal zu befragen, ob sie den gefundenen Gegenstand selbst in Verwahr behalten oder denselben deponiren wollen.

Ist Ersteres der Fall, ist denselben zu eröffnen, daß sie dem Verlierer respective Eigenthümer 3 Jahre regreßpflichtig bleiben.

Wird der Gegenstand deponirt, so ist der Finder zu befragen, ob er Ansprüche erhebe und welche, oder solche zu Gunsten der Armenkasse oder wessen sonst abtrete; seine Erklärung ist im Register zu vermerken und von ihm durch seine Unterschrift anzuerkennen.

III. Für jeden Bezirk wird ein Register ad I. angelegt.

Von jeder Eintragung ist ein Register-Auszug (Formular B.) alsbald an Herrn Polizei-Kommissar Abel abzugeben, welcher ein Hauptregister führt, in welches alle bei ihm selbst und die nach den Register-Auszügen in den Bezirken angemeldeten Gegenstände einzutragen sind.

IV. Die Herren Bezirks-Polizei-Kommissarien haben am 1. eines jeden Monats alle im vorhergehenden Monat als gefunden abgelieferten Gegenstände nebst einem vollständigen Register-Auszug (Formular B.) an Herrn Polizei-Kommissar Abel abzuliefern, welcher dieselben affervirt.

V. Aus dem Hauptregister ist vom Herrn Polizei-Kommissar Abel bis zum 5. jeden Monats ein Register-Auszug (Formular B.) zum Zwecke der Veröffentlichung und alle 3 Monate ein Register-Auszug (Formular A.) zur weiteren Verfügung vorzulegen.

VI. Die Veräußerung der gefundenen Gegenstände, soweit solche nicht dem Verderben unterliegen, findet in der Regel alle drei Monate in der seither bei Konfiskaten üblichen Weise auf besondere Verfügung statt und wird der Erlös der Armenkasse mit 2 Verzeichnissen zugeführt, von welchen das eine die derselben sofort, und das andere die ihr erst nach 3 Jahren rechtlich zufallenden Beträge nachweist.

Diejenigen Gegenstände, bezüglich deren das Finderrecht vorbehalten ist, werden dem Finder portopflichtig übersandt.

Bei solchen Gegenständen, welche dem Verderben unterliegen, ist in jedem Falle sofort nach deren Abgabe die Entscheidung zu beantragen.

VII. Ueber die als verloren angemeldeten Gegenstände wird vom Herrn Polizei-Kommissar Abel ein besonderes Register (Formular C.) eingerichtet, worin alle dergleichen Gegenstände einzutragen sind.

Aus den Bezirken sind etwaige Anzeigen über verlorene Gegenstände stets gleich dem Polizei-Kommissar Abel zu überweisen.

b. Reglement über die Benutzung des Eises auf den städtischen Gewässern.

Wenn bei Frostwetter die Benutzung des Eises auf den städtischen Gewässern:

Landskrone,  
Stadtgraben,  
Kaiserteich,  
Schwanenspiegel,  
Spee's Graben,

polizeilich gestattet wird, treten folgende Bestimmungen in Kraft:

I. Zur Beaufsichtigung des Eises und zu Dienstleistungen auf demselben werden für jedes der vorbezeichneten Gewässer zuverlässige Personen angenommen, welche:

- a. die Absperrung unsicherer Stellen und die Einrichtung der Eisbahnen zu bewirken haben und  
 b. für die fortgesetzte Frei- und Reinhaltung der Eisbahnen nach Anweisung der Polizeibeamten sorgen müssen.
- II. Diese Personen müssen eine genügende Anzahl von Leitern, Stricken und Stangen an Ort und Stelle stets vorrätzig halten und wird denselben die Sorge für die Ordnung und Sicherheit auf dem Eise zur Pflicht gemacht.
- III. Dieselben haben für die Herstellung etwa vorkommender Beschädigungen an Einfriedigungen und Böschungen und ordnungsmäßige Führung der übernommenen Geschäfte eine Kaution zu erlegen, deren Höhe für jedes Gewässer besonders bestimmt wird, aber nicht unter 10 M. bemessen werden darf. Falls sie den übernommenen Pflichten nicht genau nachkommen, erfällt die Kaution der Armenkasse.
- IV. Die Annahme der ad I bezeichneten Personen erfolgt durch schriftliche Verhandlung auf Grund dieses Regulativs, aber nur auf jederzeitigen Widerruf.
- V. Den gedachten, mit polizeilicher Legitimation versehenen Personen wird gestattet, eine geringe Gebühr zu erheben:
- für Ausleihen von Schlittschuhen,
  - " " " Schlitten,
  - " An- resp. Abschneiden der Schlittschuhe und
  - als Entschädigung für Rein- und Freihaltung der Eisbahnen mittels einer Büchse von den Benutzern der Bahnen freiwillige Beiträge einzusammeln, ohne jedoch berechtigt zu sein, Personen, welche Zahlung ablehnen, darum wiederholt anzugehen, oder sie wohl gar vom Eise fortzuweisen.
- VI. Die ad I bezeichneten Personen haben endlich allen Anweisungen der Polizeibeamten, auch wenn sie über die Bestimmungen dieses Regulativs hinausgehen, unweigerlich Folge zu leisten.

c. Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den Umfang des Stadtbezirks Düsseldorf verordnet, wie folgt:

§. 1.

Wer Hunde oder andere Thiere besitzt oder führt, ist verpflichtet, dieselben vom Betreten derjenigen öffentlichen Anlagen im Stadtbezirke abzuhalten, welche durch Einfriedigungen irgend welcher Art, z. B. mit Hecken, Draht, Bandeisen und dgl., als dem Schutze des Publikums besonders empfohlen, bezeichnet sind.

§. 2.

Wer dies unterläßt, wird mit einer Geldstrafe von 3—9 M. und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§. 3.

Gegenwärtige Verordnung tritt am Tage nach der Publikation in Kraft.

II. Personalien.

Während des Jahres 1880/81 sind aus der Verwaltung ausgeschieden, Polizei-Sergeanten:

1. durch Tod . . . . .	2
2. freiwillig . . . . .	4
3. entlassen (wegen Trunkenheit im Dienste) . . . . .	1
4. in andere Stellen versetzt . . . . .	2
5. in den Ruhestand versetzt (wegen körperlichen Leidens) . . . . .	1
Summe . . . . .	10

Gegen einen Polizei-Sergeanten mußte wegen körperlicher Unbrauchbarkeit für den exekutiven Polizeidienst das Disziplinarverfahren auf Zwangspensionirung eingeleitet werden.

Eingestellt wurden 13 Polizei-Sergeanten.

Schutzleute sind ausgeschieden:

1. durch Tod . . . . . —
2. freiwillig . . . . . —
3. entlassen wegen wiederholter Dienstwidrigkeiten 5

und zwar: einer wegen Unzuverlässigkeit (Bestechlichkeit) und Schuldenmachens; zwei wegen falscher amtlicher Angaben und weil sie in Folge öffentlicher grober Verletzung ihrer Pflichten die zur erfolgreichen Ausübung des Dienstes erforderliche Achtung beim Publikum nicht mehr genossen, und zwei wegen wiederholter Dienstvernachlässigung und Schlafens auf Posten.

Eingestellt wurden nur drei Schutzleute wegen der im Vorjahre beschlossenen Verminderung.

### III. Schulverfäumnisse.

	1879/80	1880/81
1. Zur polizeigerichtlichen Bestrafung wurden überwiesen . . . . .	3 287	3 721
2. Zwangsweise Zuführungen zur Schule fanden statt (bei 378 Kindern) . . . . .	1 085	780

### IV. Impfwesen.

#### a. Erste Impfung.

Zahl der impfpflichtigen Kinder . . . . .	3 901	4 464
Davon wurden mit Erfolg geimpft . . . . .	2 726	2 731
waren gestorben . . . . .	280	792
„ verzogen . . . . .	203	191
„ ohne Erfolg geimpft (incl. der nicht zur Revision erschienenen Kinder)	89	168
Vorläufig befreit . . . . .	389	192
Vorschriftswidrig der Impfung entzogen . . . . .	57	390

#### b. Wiederimpfung.

Zahl der Impfpflichtigen (1868 geborenen) . . . . .	1 706	2 228
Davon sind mit Erfolg geimpft . . . . .	1 022	1 392
Gänzlich von der Impfung befreit . . . . .	13	14
Ohne Erfolg wiedergeimpft . . . . .	489	651
Vorläufig befreit . . . . .	83	45
Vorschriftswidrig der Wiederimpfung entzogen . . . . .	26	126

### V. Gast- und Schenkwirthschaften.

Vom 1. April 1880 bis 31. März 1881 wurden 87 Konzessionsgesuche eingereicht und zwar:

Gastwirthschafts-Konzessions-Gesuche . . . . .	21
Schenkwirthschafts- „ „ . . . . .	35
Bierwirthschafts- „ „ . . . . .	26
Cafewirthschafts- „ „ . . . . .	1
Kleinhandlungs- „ „ . . . . .	4
Summe . . . . .	87

Hier von wurden:

	genehmigt:	abgelehnt:	zurückgezogen:	es schweben noch:
Gastwirthschaft	4	14	2	1
Schenkwirthschaft	7	25	1	2
Bierwirthschaft	5	19	2	—
Caféwirthschaft	1	—	—	—
Kleinhandlungen	1	3	—	—
Summe	18	61	5	3

Summe 87.

Von den erhobenen 20 Rekursen wurden:

Abgelehnt . . . . .	13
Zurückgezogen . . . . .	—
Seitens der Königlichen Regierung angenommen . . . . .	—
Es schweben noch . . . . .	7

Summe . . . . . 20

Nachweisung über den Zu- und den Abgang von Schankstätten im Etatsjahre 1880/81.

	Gastw.	Schenkw.	Bierw.	Cafés.	Kleinhdl.	Summe.
Am 1. April 1880 waren vorhanden . . . . .	126	215	179	4	35	559
Vom 1. April 1880 bis 31. März 1881						
kamen hinzu . . . . .	4	7	5	1	1	18
Summe . . . . .	130	222	184	5	36	577
Vom 1. April 1880 bis 31. März 1881						
gingen ein . . . . .	15	13	35	2	1	66
Bestand am 1. April 1881 . . . . .	115	209	149	3	35	511
Es sind mithin weniger vorhanden am letzteren						
Tage . . . . .	11	6	30	1	—	48

#### VI. Paß- und Meldewesen.

Es wurden ausgefertigt:	1879/80	1880/81
a. Paßkarten . . . . .	239	185
b. Reisepässe . . . . .	191	229
c. Reiserouten . . . . .	531	776
d. Leichenpässe . . . . .	24	39
e. Jagdscheine . . . . .	288	308
f. Gewerbe-Legitimationskarten:		
1. Zum Auffuchen von Waarenbestellungen	290	292
2. Zum Handel im Umherziehen . . . . .	191	208

#### VII. Sanitäts-Polizei.

Im Kalenderjahre 1880 starben an:

Diphtheritis . . . . .	161
Scharlach . . . . .	120
Typhus . . . . .	33

Zusammen . . . . . 314 Personen.

Die Sterblichkeitsziffer war die höchste:

für Diphtheritis im Monate Oktober, nämlich	29
„ Scharlach „ „ August, „	18
„ Typhus „ „ September, „	6

Sie war die niedrigste:

für Diphtheritis in den Monaten Januar und Februar, nämlich je	4
„ Scharlach im Monate Juni	6
„ Typhus „ „ August	—

Die angestellten Ermittlungen über die Ursachen des tödtlichen Verlaufes in so vielen Fällen der Erkrankung an Scharlach und Diphtheritis ließen erkennen, daß hierbei die weniger wohlhabende Bevölkerung am Stärksten theilhaftig, und daß nicht lokale Mißstände, sondern die ungünstigen Gesamt-Verhältnisse, in denen die Betreffenden lebten, die Schuld trugen.

Von den Pocken wurden im Etatsjahre 1880/81 im Ganzen 33 Personen befallen, von welchen 29 genesen sind, während noch 4 als Nekrovalescenten im Marienhospitale verblieben.

Im Monat Januar 1881 erkrankten in Folge Genusses von rohem amerikanischen Schinken 17 Personen an Trichinosis, von denen 14 genesen und 3 gestorben sind.

Bei den Thieren wurden im Laufe des Jahres constatirt:

1 Fall der Tollwuth bei einem Hunde;
3 Fälle von Lungenseuche bei Rindvieh;
2 „ „ Maulseuche bei Rindvieh;
2 „ „ Klauenseuche bei Rindvieh.

Die Sanitäts-Kommission war auch im abgelaufenen Jahre wiederholt versammelt und begutachtete verschiedene Fragen, z. B. die Bedeutung der Kanalisation für die Salubrität der Stadt, Kirchhofsangelegenheiten, die Einrichtung der Bierpressionen, die Einführung der obligatorischen Trichinenschau, die Anzeigepflicht der Aerzte bei bestimmten Krankheiten.

#### VIII. Öffentliche Lustbarkeiten.

Die Einnahmen von öffentlichen Lustbarkeiten betragen:

pro 1879/80 . . .	16 586 M.
„ 1880/81 . . .	18 593 „

Die Mehr-Einnahme erklärt sich durch die im Sommer beinahe täglich abgehaltenen Konzerte in der Gewerbe-Ausstellung und städtischen Tonhalle, sowie durch einen stärkeren Abfaß von Maskenkarten während des diesjährigen Karnevals gegen das Vorjahr.

#### IX. Gerichtliche Polizei.

A. Vergehen und Verbrechen kamen vor:

	1879/80	1880/81
Diebstähle . . . . .	338	482
Betrugs- und Prellereifälle . . . . .	106	111
Morde resp. Todtschlag . . . . .	3	3
Mordversuche . . . . .	2	2
Selbstmorde . . . . .	11	7
Selbstmordversuche . . . . .	—	4
Mißhandlungen . . . . .	146	134
Zu übertragen . . . . .	606	743

	Uebertrag	606	743
Fahrlässige Tödtungen . . . . .	—	—	1
Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang . . . . .	35	35	39
Fleischliche Vergehen . . . . .	28	28	21
Brandstiftungen . . . . .	1	1	—
Verbreitung falscher Münzen . . . . .	2	2	3
Summe . . . . .	672	672	807

Zufolge §. 255 der Strafprozeßordnung wurden die Polizei-Kommissarien in 81 Fällen Behufs mündlicher Abgabe von Zeugnissen u. vor Gericht geladen und dergestalt ihren sonstigen Dienstpflichten entzogen.

### B. Polizei-Kontraventionen

kamen nach dem Register der Amtsanwaltschaft zur gerichtlichen Verhandlung pro 1879/80 = 3638, pro 1880/81 = 4589 und zwar

	1879/80	1880/81
wegen Landstreicherei . . . . .	430	614
„ Bettelerei . . . . .	422	275
„ Landstreicherei und Bettelerei . . . . .	—	187
„ strafbaren Müßiggangs . . . . .	22	10
(In 1879/80 fanden 13 und in 1880/81 63 Ueberweisungen an die Landespolizei- behörde statt.)		
„ Thierquälerei . . . . .	20	35
„ Fangens von Singvögeln . . . . .	6	10
„ Entwendung von Genußmitteln . . . . .	18	53
„ Sittenpolizei-Kontraventionen . . . . .	138	171
(Es erfolgten 21 Ueberweisungen an die Landespolizeibehörde.)		
„ Bau-Kontraventionen . . . . .	126	128
„ Laufenlassens von Hunden ohne Maulkorb . . . . .	101	91
„ Maaß- und Gewichts-Kontraventionen . . . . .	121	120
„ Holzdiebstahls . . . . .	10	13
„ Betretens von und Viehtreibens auf verbotenen Straßen . . . . .	26	47
„ Eisenbahn-Kontraventionen . . . . .	30	19
„ verspäteter Todes- resp. Geburts-Anzeigen . . . . .	61	56
„ Entziehung der Militair-Kontrolle . . . . .	27	54
„ Straßensperrung . . . . .	44	62
„ Droschken-Kontraventionen . . . . .	198	534
„ Fuhr-Kontraventionen . . . . .	197	234
„ Betretens der Lustanlagen . . . . .	22	5
„ Schlachthallen-Kontraventionen . . . . .	76	85
„ groben Unfugs . . . . .	632	610
„ Melde-Kontraventionen . . . . .	202	392
„ Störung u. des Ersatzgeschäftes . . . . .	90	34
Zu übertragen . . . . .	3019	3839

	Uebertrag . . . . .	3 019	3 839
wegen	Gewerbsteuer-Kontraventionen . . . . .	21	24
"	Arbeitens resp. Arbeitenlassens an Sonn- und Festtagen . . . . .	6	11
"	unbefugten Schießens . . . . .	5	10
"	Fälschung von Nahrungs- und Genußmitteln Entwendung von Feldfrüchten . . . . .	19	10
"	Nichtanmeldens zur Krankenkasse . . . . .	119	88
"	Laufenlassens von Farbwasser . . . . .	20	4
"	Wirthschafts-Kontraventionen . . . . .	5	2
"	unerlaubten Fischens . . . . .	129	119
"	Markt-Kontraventionen . . . . .	4	57
"	Nicht-Anmeldens eines entstandenen Brandes Umherlaufenlassens von Hühnern . . . . .	53	55
"	polizeiwidrigen Lagerns von Petroleum . . . . .	—	2
"	unterlassener Straßenreinigung . . . . .	1	3
"	unbefugten Verkaufes von Arzneimitteln . . . . .	2	3
"	Badens an unerlaubten Stellen . . . . .	214	194
"	unterlassener Bezeichnung von Milchgefäßen . . . . .	2	—
"	Beschäftigens von Personen ohne Arbeitsbuch Laufenlassens von Hunden im Hofgarten und den eingefriedigten Theilen desselben . . . . .	20	1
"	unterlassener Abänderung der Bierpreffionen . . . . .	—	48
		—	71
		—	39
		—	9
	Summe . . . . .	3 639	4 589

Im Interesse des beteiligten Publikums, wie der Behörden halte ich in Uebereinstimmung mit den Oberbürgermeistern der größeren Städte der Rheinprovinz die Ausdehnung des für alle übrigen preussischen Provinzen gültigen Gesetzes vom 14. Mai 1852 über die vorläufige Straffestsetzung wegen Uebertretungen durch die Polizeibehörden auch auf die Rheinprovinz für dringend geboten.

In einer Kollektiv-Eingabe an den Herrn Justiz-Minister ist deshalb diesem Wunsche Ausdruck gegeben. —

#### C. Gefangenen-Transporte wurden ausgeführt:

1879/80 = 196, 1880/81 = 306.

#### D. Im Cantons-Gefängniß verbüßte Haftstrafen:

	1879/80	1880/81	
a. für Rechnung des Staates . . . . .	11 685	7 344	Verpflegungstage,
b. " " der Gemeinde . . . . .	2 172	536	"

Die Verminderung der Verpflegungstage hat darin ihren Grund, daß diejenigen Personen, welche eine längere als 5tägige Haftstrafe zu verbüßen haben, unnmehr der hiesigen Strafanstalt überwiesen werden.

Die Verpflichtung zum Tragen der Verpflegungskosten für alle unvermögenden Haftsträflinge liegt, wie schon im vorigjährigen Verwaltungsberichte erwähnt, nach diesseitiger Annahme gemäß §. 497 der Strafprozeß-Ordnung seit dem 1. Oktober 1879 dem Staate ob. Da Fiskus jedoch diese Rechtsauffassung nicht theilt, vielmehr die Erstattung der Verpflegungskosten für die bisherigen sogenannten Kommunal-Gefangenen, d. i. für die durch das Amts- bezw. Schöffengericht wegen Uebertretungen zu Haftstrafen von 5 Tagen und darunter verurtheilten Personen verweigerte, so ist die Differenz diesseits im Januar cr. im

Einverständnisse mit den Städten Aachen, Barmen, Cöln, Crefeld und Elberfeld, welche eventuell an den Kosten participiren, zum Gegenstande eines Prozeßes gemacht worden, welcher zum ersten Male am 19. September cr. vor dem hiesigen Landgerichte verhandelt werden soll.

Bemerkt wird hier noch, daß die Polizei- und Zuchtpolizeistrafgelder, welche nach den Bestimmungen des §. 7 der Allerhöchsten Verordnung vom 27/31. December 1822 der hiesigen Gemeinde gebührten, aber wenigstens in neuester Zeit für die Staatskasse erhoben wurden, in Folge der diesseits mit den betreffenden Behörden gepflogenen Verhandlungen nunmehr der Armenkasse gesichert sind.

E. Zum Polizeigewahrsam wurden eingeliefert:

	1879/80	1880/81
a. männliche Personen . . . . .	1 573	2 525
b. weibliche " . . . . .	448	519
Summe . . . . .	2 021	3 044

F. Maaß- und Gewichts-Revisionen:

	1879/80	1880/81
Es wurden vorgenommen . . . . .	358	462
Dabei wurden:		
Kontraventionen festgestellt . . . . .	204	189
Unrichtige Stücke beschlagnahmt . . . . .	204	191

X. Sicherheits-Polizei.

Mit Rücksicht auf das stete Anwachsen hiesiger Stadt und auf die sich mehrenden Neubauten an bisher mehr oder minder freien Straßen wurden vom 1. April 1880 ab für den Transport von Sprengstoffen und Schießpulver durch den hiesigen Stadtbezirk die nachstehenden Wegezüge vorgeschrieben:

I. für alle aus der Richtung von Venrath kommenden Transporte:

- a. in der Richtung nach Ratingen respective Kaiserswerth durch die Marken-, Bruch-, Engerstraße, Grafenberger-Chaussée bis zur Fahnenburg, von hier entweder durch Katherbroich oder Mörsebroich zur Ratinger-Chaussée;
- b. in der Richtung nach Neuß über Hamm. Von der Kölner-Chaussée durch die Oberbiller- und Biller-Allee, durch Bilk, Hammer-Chaussée zur Fähre;

II. für alle von Ratingen respective Kaiserswerth in die Oberbürgermeisterei eintretenden Transporte der Weg ad a in umgekehrter Richtung; für alle von Hamm kommenden Transporte der Weg ad b in umgekehrter Richtung;

III. die über die Rheinbrücke etwa eintretenden Transporte werden über das Rheinwerft durch die Mühlen-, Alleestraße, Ratingerthor, Kaiserstraße und weiter dirigirt.

XI. Deich-Polizei.

Die Deichämter für den Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther und für den Hammer-Flügeldeichverband sind nunmehr definitiv konstituiert.

Dieselben haben alle provisorisch getroffenen Einrichtungen und bestellten Beamten für das Definitivum beibehalten, die Rückerstattung von zwei Dritttheilen der zu ihren Lasten bei der Stadtkasse bestehenden Vorschüsse von 14 886 und 1677 M. in den beiden Etatsjahren 1881/82 und 1882/83 beschloffen, wenn die Stadt, was demnach geschehen ist, das letzte Dritttheil auf ihre Fonds übernehme, und die Haushalts-Etats für 1881/82 in der Einnahme und in der Ausgabe auf 7589 und 890 M. festgesetzt, letzteres mit der Bestimmung, daß diejenigen Ausgabe-Kredite, welche im Etatsjahre selbst nicht zur Verwendung gelangen möchten, in Rest gestellt und zu einem Fonds angeammelt werden, der es ermöglicht, außerordentlichen

Vorkommnissen mit beträchtlichen stets bereiten Mitteln zu begegnen. Zu gleichem Zwecke wird für 1883/84 noch ein Ausgabe-Kredit in der Höhe von einem Dritteltheil der oben erwähnten Vorschüsse in die Stats eingestellt werden.

Die in diesem Jahre zum ersten Male vorgenommene Deich- und Grabenschau hat zur Entdeckung mancher, wenn auch nicht besonders erheblicher Mängel geführt, deren Beseitigung angeordnet ist.

Im abgelaufenen Jahre haben mehrmalige Hochwasserstände zur Vorsicht gemahnt. Am höchsten stand der Rhein am 22. December 1880, Nachmittags 4 Uhr, mit 7,54 Meter Pegel; er erreichte ferner im November 1880 = 7,50 Meter; im Februar 1881 = 6,26 und im März 1881 = 6,64 Meter Pegel. Die Dämme wurden mit Wachen besetzt, aber durch die Hochfluth, abgesehen von zwei kleineren Schäden am Bolmerswerther-Dorfsdeich, nicht weiter angegriffen.

Das Benachrichtigungswesen längs des Rheinstromes bei Hochwasser und Eisgang hat sich auch nach Erlaß der Bezirks-Verordnung vom 21. Juni 1880 noch immer als sehr verbesserungsbedürftig erwiesen.

## XII. Bau-Verwaltung.

### A. Im Allgemeinen.

a. Bebauungsplan: Wie schon im vorigjährigen Bericht hervorgehoben, wurde der für den größeren Theil des ausgedehnten Stadtbezirks im Generellen fertig gestellte Bebauungsplan, namentlich mit Rücksicht auf die voraussichtlich wesentlichen Veränderungen in den Eisenbahnverhältnissen, nicht weiter bearbeitet, es wurden vielmehr nur in Fällen, wo dies nothwendig erschien, für einzelne Straßenzüge Spezial-Projekte festgestellt u. A. die Hauptzugangswege zu dem neu angelegten Stoffeler Kirchhofe im Bilter- und Stoffelerfelde und die Aufnahme der Nivellements fortgesetzt.

Uebrigens macht sich das in den meisten anderen größeren Städten längst befriedigte Bedürfniß nach der Anstellung eines städtischen Geometers, der das Bewußtsein der vollen, dauernden Verantwortlichkeit für seine Arbeiten in sich trägt, immer mehr fühlbar.

b. Baukonfense: Es gingen im Ganzen 646 Baugesuche ein; davon wurden 9 nicht genehmigt, von den 637 genehmigten betrafen:

a. 272 Neubauten (Wohn- und Fabrikgebäude) und größere Anbauten gegen 241 im Jahre 1879/80.

b. 80 größere bauliche Aenderungen und 285 kleinere bauliche Anlagen oder Aenderungen, Summe 365, gegen 368 im Jahre 1879/80.

Die Privatbauthätigkeit ist demnach wiederum eine im Vergleiche zum Vorjahre ausgedehntere gewesen. Es würde dies in noch erheblicherem Maße zu konstatiren sein, wenn nicht in Folge der großen Inanspruchnahme der Einwohnerschaft durch die vorigjährige Gewerbe- und Kunst-Ausstellung manche Ausführung unterblieben resp. verschoben worden wäre, wie sich dieses schon durch die vielen, in diesem Frühjahr eingelaufenen Baugesuche gezeigt hat.

### B. Im Speziellen.

#### 1. Häuser.

Im abgelaufenen Jahre wurden folgende Bauten ausgeführt:

Der im Vorjahre bis zur I. Etage ausgeführte Bau der Kunsthalle wurde gleich beim Eintritt der besseren Witterung wieder aufgenommen und ununterbrochen, sogar während des Winters, derart gefördert, daß das Gebäude am 3. Juli 1881 seiner Bestimmung überwiesen werden konnte.

Die technischen Schwierigkeiten der großen Eisenkonstruktion sind ohne Unfall überwunden worden und die künstlerische Ausstattung der Fassaden ist wohl gelungen.

Das Rathhaus wurde mit einem neuen Blitzableiter versehen.

Auf dem Grundstücke des städtischen Fuhrparks ist ein Stallgebäude erweitert und für die Feuerwehr ein Steigerhaus erbaut worden.

Im Theater wurden die Pissoiranlagen umgeändert.

Das Gebäude des Rathamtes, welches in die Baustelle der Kunstgewerbeschule fiel, mußte abgebrochen, und das Amt vorläufig im alten Akademiegebäude untergebracht werden.

Gegen Ende November erfolgte die Schließung des inzwischen niedergelegten alten Stadtwaagegebäudes wegen Baufälligkeit.

In dem frühern Steuerempfangshause zu Bilk wurde ein Polizei-Gefängniß mit 2 getrennten Räumen eingerichtet.

Nachdem die Pläne der Kunstgewerbeschule die Genehmigung des Ministerii erhalten, wurde am 10. Januar d. J. mit dem Abbruch des alten Akademiegebäudes begonnen, auf dessen Stelle die Kunstgewerbeschule errichtet wird. Deren Bau soll derart gefördert werden, daß er bis zum Herbst 1881 im Rohen vollendet da stehen kann. Das Gebäude, an der Ecke des Rheinwerfts und der verlängerten Mühlenstraße, wird zur Verschönerung der Stadt nach der Rheinseite hin wesentlich beitragen.

Die höhere Bürgerschule erfuhr eine Erweiterung um ein neues Klassenzimmer.

Die Aula der Realschule wurde durch Ausmalen der Fensterwand verschönert.

Das zwischen der Carl- und Charlottenstraße errichtete neue Schulgebäude für neun Klassen mit Hauptlehrer- und Kastellanwohnungen geht zum 1. Oktober d. J. seiner Vollendung entgegen. Die auf demselben Grundstücke gleichzeitig errichtete Turnhalle dient dieser und anderen nächstgelegenen Schulen.

Es sind ferner begonnen der Neubau zu einer Schule in der Kaiserswertherstraße und in der Neustadt, sowie der Neubau zu einer Turnhalle für die Schulen zu Oberbilk und in der Friedrichsstadt.

Ingleichen wurde in dem Zeichensaal der ehemaligen Realschule in der Citadellstraße für die Maxschule und diejenige in der Balkerstraße eine Turnhalle eingerichtet.

Für die Schulen in der Thalstraße, zu Bilk, am Fürstenwall und zu Grafenberg ist die Errichtung je eines, und für die Schule in der Kreuzstraße diejenige dreier neuen Klassenzimmer zu vermerken.

In Klingern konnte ein neuer Anbau von vier Klassenzimmern nebst Lehrerwohnung bezogen werden.

Die Gebäude der Schiffer'schen Stiftung an der Oberbilkerallee, diejenigen des Gutes zu Stoffeln, das mit einem Kiesgrundstücke angekaufte Haus Eisenstraße Nr. 18 und die Häuser auf dem künftigen Kirchhofsterrain zu Solzheim mußten einer gründlichen Reparatur unterworfen werden.

Die etatsmäßigen Gesamt-Ausgaben für die Unterhaltung und bezw. den Neubau von Gebäuden, einschließlich der Utensilien, betragen:

a. Gebäude der allgemeinen Verwaltung . . . . .	4 962 M.
b. " " Armen-Verwaltung . . . . .	6 168 "
c. " " höheren Schulen . . . . .	10 532 "
d. " " Volksschulen . . . . .	17 450 "
e. " " Feuerwehr und des Fuhrparks . . . . .	6 263 "
f. Stadttheater . . . . .	6 532 "
g. Kirchengebäude (Kirchthurm der Lambertuskirche und die Thurmuhren) . . . . .	728 "
h. Gebäude des Rheinwerftes . . . . .	3 496 "
i. " der Augenheilanstalt . . . . .	3 195 "
Zu übertragen . . . . .	59 326 M.

	Uebertrag . . .	59 326 M.
k.	Gebäude des Schlachthofes . . . . .	4 533 "
l.	Kirchhofsgebäude . . . . .	676 "
m.	Gebäude der Leihanstalt . . . . .	1 389 "
n.	sonstige städtische Gebäude . . . . .	3 266 "
	Also in Summe . . .	69 190 M.

gegen 71 455 M. des Vorjahres.

Die Schülerweiterungsbauten wurden aus den Ueberschüssen des Jahres 1878/79 resp. dem Dispositionsfonds bestritten. Zu dem Bau der Carl-Charlottenstraßenschule wurden aus den Sparfassenüberschüssen pro 1879/80 134 000 M. bewilligt, und davon bis 1. April d. J. auch 121 603 M. verwendet, so daß für diesen Bau noch 12 397 M. zur Verfügung stehen und 23 000 M. noch zu beschaffen sind. Für die übrigen begonnenen Schulneubauten ist vorläufig der Rest der Anleihe pro 1876 mit 23 072 M. bestimmt; die übrigen Deckungsmittel sind noch zu beschaffen.

## 2. Straßen.

Die auf Grund des Ortsstatuts vom 9. Februar 1877 von den Adjacenten zu den Kosten der Freilegung, ersten Herstellung und Befestigung der Straßen eingezahlten Beiträge ergaben die Summe von 30 143 M. gegen 30 641 M. des Vorjahres.

An neuen Straßen wurden offengelegt:

1. die Schumannstraße, von der Umland- bis zur Ahufeldstraße;
2. „ Humboldtstraße, von der Schumann- bis zur Herderstraße;
3. „ Charlottenstraße, von der Zimmermann- bis zur Bismarckstraße;
4. „ Fürstenwallstraße, von der Friedensstraße bis zur Kavalleriestraße. Zu diesem Zwecke mußte ein Theil des Krupp'schen Mühlengrundstücks für den Preis von 25 746 M. expropriert und eine Brücke zu einem veranschlagten Kostenbetrage von 12 800 M. über die Düffel gebaut werden.

Zur Erbreiterung bereits vorhandener Straßen auf das neue Alignement wurde von den Anschließenden das erforderliche Terrain theils unentgeltlich, theils gegen neue Einfriedigungen und andere kleine Gegenleistungen abgetreten und zwar:

1. in der Winkelsfelderstraße von der Parkstraße bis zur Möhlau'schen Fabrik vom Grundstück des Klostersgartens auf der östlichen und theilweise auf der westlichen Seite;
2. in der Wielandstraße auf der nördlichen Seite von der Grafenberger- bis zur Adlerstraße und ein Theil der südlichen Seite.

Neupflasterungen in größerem Maße wurden nicht bewirkt; dieselben beschränkten sich auf:

1. die Neupflasterung der Königsstraße von der Königsallee bis zum Königsplatz, wobei die Mehrkosten der Pflasterung mit bearbeiteter Niedermendiger Basaltlava gegen die Pflasterung mit Basaltsteinen von den Anwohnern freiwillig gedeckt wurden;
2. westliche und südliche Seite an der Lambertuskirche;

Verausgabt wurden hierauf 8525 M. gegen 1167 M. des Vorjahres.

Umpflasterungen wurden bewirkt:

1. in der Mühlenstraße von der Liefergasse bis zum Friedrichsplatz;
2. auf der Benratherbrücke;
3. in der Bilker-, Rhein- und Benratherstraße und auf dem Markplatz.

Für Umpflasterung und Unterhaltung wurden verausgabt 3584 M. gegen 4167 M. des Vorjahres.

Die erste Befestigung der Straßendecke durch Aufbringen von Basaltkleinschlag erfolgte in der:

1. Carlstraße von der Bismarck- bis Klosterstraße;

2. Ehrenstraße von der Duisburger- bis Hospitalstraße;
3. Hospitalstraße;
4. Sternstraße am Marienhospital;
5. Charlottenstraße von der Immermann- bis zur Klosterstraße.

Die Unterhaltung der übrigen makadamisirten Straßen erfolgte in der üblichen Weise.

Verausgabt wurden für makadamisirte Straßen 58 739 M. gegen 45 332 M. des Vorjahres.

Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, daß die Kosten für Neuanlage und Unterhaltung dieser makadamisirten Straßen derartig hoch sind, daß, um Ersparnisse zu erzielen, die Verwaltung darauf bedacht sein muß, die Befestigung der belebteren und bereits unterirdisch entwässerten Straßen durch Pflaster herzustellen.

An Haussteinrinnen wurden ca. 1790 Ifd. Meter verlegt und wurden verlegte Rinnen mit Anpflasterung versehen, auch gesunkene Haussteinrinnen wieder hergestellt. Die hierauf verwendeten Kosten betragen 9025 M. gegen 8663 M. des Vorjahres.

Gepflasterte Rinnen wurden in einer Länge von 3022 Ifd. Meter neu hergestellt und hierfür, sowie für die Unterhaltung der vorhandenen, gepflasterten Rinnen verausgabt 13 135 M. gegen 18 900 M. des Vorjahres.

Es sind 7 neue Kinnstein-Brücken hergestellt und einige vorhandene reparirt worden; die hierauf verausgabten Kosten betragen 2668 M.

An den Kreuzpunkten der Straßen wurden 15 neue Uebergänge gepflastert und mit Rücksicht darauf, daß diese Uebergänge als Fortsetzung der Trottoire zu betrachten sind, wurden nicht die gewöhnlichen, sondern bessere glatt bearbeitete Pflastersteine verwendet und hierfür verausgabt 6978 M. gegen 3169 M. des Vorjahres.

Für Befestigung und Unterhaltung aller übrigen Straßen und Wege durch Kies oder Schladen in den Außengemeinden wurden verausgabt 11 574 M. gegen 5212 M. des Vorjahres.

Für Neuanlage und Unterhaltung kleinerer Brücken und Durchlässe wurden verausgabt 1190 M. gegen 798 M. des Vorjahres.

Die angestrebte Uebernahme der Verwaltung und Unterhaltung der innerhalb des Stadtbezirkes Düsseldorf belegenen Provinzialstraßen wird, nachdem über die Bedingungen eine Verständigung zwischen der Provinzial- und der Stadtverwaltung erzielt, und dieselbe Seitens der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden ist, nach eingeholter Zustimmung des Provinzial-Ausschusses voraussichtlich am 1. Oktober cr. gegen Zahlung einer Jahresrente von 17 812 M. durch die Provinz an die Stadt erfolgen.

### 3. Kanäle.

Das Schwemm-Kanal-System ist auch in diesem Jahre nicht weiter ausgebaut worden; indessen hat die weitere Entwicklung des ganzen Kanal-Systems nicht geruht, es ist vielmehr, nachdem von der Stadtverordneten-Versammlung zu Kanalisationszwecken ein Kredit von 10 000 M. bewilligt, der Chef-Ingenieur Lindley zu Frankfurt a. M. beauftragt worden, im Anschluß an die bereits ausgeführten Linien für den ganzen Stadtbezirk ein generelles Kanalisations-Projekt aufzustellen. Dieses ist geschehen und dasselbe dem Königl. Bau-Rath Hobrecht von Berlin zur Superrevision unterbreitet worden.

Nachdem die genaue Prüfung und Feststellung des Projektes erfolgt sein wird, sollen zunächst zur Entlastung des jetzigen Jakobi- und Tonhallenstraßen-Kanals, sowie zur Reinhaltung der städtischen Gewässer die Linien:

1. Wehrhahnen, Schadowstraße (unter Anschließung der Goltstein-, Hofgarten-, Viktoria- und Bleichstraße), und
2. Alleestraße, Kasernenstraße, Elisabethstraße, Kirchplatz, Friedrichs- und Brunnenstraße bis zur Düffel (unter Anschluß der Kanal-, Benrather-, Breite- und oberen Grabenstraße), sowie
3. Carlslatz, Benrather-, Post- und Haroldstraße

ausgebaut werden.

In der Zeit von März 1880 bis 1881 war 4 Mal Rhein-Hochwasser eingetreten, so daß während 27 Tagen und Nächten die Pumpstation im Hofgarten im Betrieb gehalten werden mußte. Solch starke Arbeitsleistungen und der in Aussicht genommene weitere Ausbau des Kanalsystems lassen eine Vergrößerung der Pumpstation um so nothwendiger erscheinen, als schon die erste Anlage des Kessels und der Pumpe keine besonders glückliche gewesen zu sein scheint.

Im Laufe des Jahres sind 8 Grundstücke an den Schwemm-Kanal angeschlossen, so daß bis zum 1. April 1881 außer dem Theater und der städtischen Gasfabrik 68 Anschlüsse vorhanden waren.

An Betrieb und Unterhaltung wurden verausgabt 7068 M. gegen 7434 M. des Vorjahres.

An gewöhnlichen Straßen-Kanälen wurden ausgeführt:

216,2 Ifd. Meter Rohr-Kanal in der Flingerstraße für 5499 M.

600 " " " " " Bankstraße für 11 991 M.

148,88 " " gemauerter Kanal in der Fürstenwallstraße für 3441 M.

An die gewöhnlichen Straßenkanäle wurden angeschlossen 4 Grundstücke, so daß jetzt im Ganzen 69 Grundstücke angeschlossen sind.

Die periodische Reinigung und Unterhaltung kostete 2678 M. gegen 1969 M. des Vorjahres.

#### 4. Bedürfnis-Anstalten.

Bedürfnisanstalten wurden neu errichtet:

1. am Zollhose in der Rheinstraße;
2. am I. Tunnel in der Charlottenstraße;
3. an der Insel- resp. Kaiserstraße.

Eine Bedürfnisanstalt, welche auf dem Vorplatze am Bergisch-Märkischen Bahnhofe aufgestellt war, ist wieder entfernt worden. Verausgabt wurden für diese Anlagen incl. Unterhaltung 3466 M.

#### 5. Gewässer.

Schleusenanlagen wurden weder neu errichtet noch reparirt; jedoch sind für das Jahr 1881/82 mehrere Neuanlagen und größere Reparaturen in Aussicht genommen.

Mit Rücksicht auf die Gewerbe- und Kunst-Ausstellung wurde eine Reinigung der Düffelarme im Sommer 1880 unterlassen, dagegen, um den berechtigten Klagen der Anwohner des Kaiserteiches, Schwanenspiegels und Spee'schen Grabens abzuhelpen und aus sanitätspolizeilichen Rücksichten eine besondere Reinigung dieser Gewässer vorgenommen.

Wenngleich eine zuerst projektirte vollständige Reinigung der bedeutenden Kosten halber vorläufig unterbleiben mußte, so wurden doch die bei abgelassener Düffel zu Tage tretenden Schlamm Massen der ganzen Ränder und der bedeutendsten Ansammlungen im Becken beseitigt.

Die hierauf verwendeten Kosten betragen im Ganzen 16 452 M.

M. E. empfiehlt es sich, sobald als möglich eine gleiche Reinigung des Stadtgrabens und der Teiche im Hofgarten vorzunehmen.

Die vielen Klagen über die bei Hochwasser der Düffel eintretenden Ueberschwemmungen durch den rechten Düffelarm veranlaßten die Aufnahme eines Nivellements dieses Armes von Zoppenbrück bis zu seiner Ausmündung in den Rhein, welches die Nothwendigkeit der Regulirung der Sohle und der Herstellung einer normalen Breite ergab. Die Ausführung dieser Arbeiten wird z. B. vorbereitet.

Die Herstellung des Nivellements kostete 674 M.

#### 6. Deichanlagen.

An den Deichen sind keine besonderen Arbeiten zur Ausführung gekommen und nur für kleine Reparaturen verausgabt 161 M.

### 7. Kiesgruben.

Aus der städtischen Kiesgrube bei Hamm wurden ca. 661 Cub.-Mtr. Kies zur Unterhaltung der Außenwege genommen, und betrug die Kosten für Gewinnung und Abfuhr 1983 M.

Die Kiesgrube am Fuhrpark lieferte ca. 2610 Cub.-Mtr.

Da die Gewinnung von Kies resp. Pflasterfand in nächster Nähe der Stadt immer schwieriger werden wird, der Bedarf aber sich bedeutend vermehrt und bei den in Aussicht genommenen größeren Pflasterungen in hiesiger Stadt sich noch sehr erheblich steigern wird, so mußte die städtische Verwaltung auf die Acquisition von passenden Kiesgrundstücken Bedacht nehmen, und ist zu diesem Zwecke ein neben dem städtischen Fuhrpark belegenes Kiesgrundstück für 22 050 M. erworben worden.

## XIII. Öffentliche Anlagen.

### 1. Hofgarten.

Um Luft und Licht zur Verjüngung der Anlagen zu gewinnen, und nicht allmählich statt der gemischten Anlagen, soweit solche in dem Plane über die erste Herstellung der Anlagen vorgesehen sind, lauter unten kahle Baumgruppen zu erhalten, wurden nach Maßgabe der beßfalligen Beschlüsse der Hofgarten-Kommission in dem älteren (nördlichen) Theile der Anlagen 53 Stück Bäume geringerer Qualität (Kastanien, Eschen etc.) verkauft und abgeholt.

In den südlichen Anlagen mußten in der Umgebung des Ständehauses mehrere, an sich schöne Bäume entfernt und mehrere Bosquets verändert werden, um diese Anlagen mit dem nunmehr vollendeten Ständehause in Einklang zu bringen. Es wurden hier 32 Bäume verkauft.

Endlich sind 34 auf dem Friedrichsplatze stehende Linden wegen des Kunsthallen-Baues veräußert. Für diese 119 Bäume ergab sich ein Kaufpreis von 940 M. einschließlich Schlaggeld.

Die vorbezeichnete, in Uebereinstimmung sämtlicher Mitglieder der Hofgarten-Kommission beschlossene Maßregel brachte eine nicht unerhebliche Aufregung in der Bürgerschaft hervor, welche sich zunächst durch mehr oder minder heftige Zeitungsartikel dokumentirte, dann zu einer Interpellation in der Sitzung der Stadtverordneten vom 30. November v. J. und schließlich zu einer von vielen und angesehenen Bürgern unterzeichneten Eingabe an die Stadtverordneten-Versammlung führte.

Die letztere ging nach Klarlegung der Verhältnisse über die gestellten Anträge zur Tagesordnung über, indem sie die Verwaltung ersuchte, einen generellen Plan über die Bewirthschaftung der Anlagen ausarbeiten zu lassen, damit die Bürgerschaft über die prinzipielle Behandlung aufgeklärt, und so ähnlichen Bewegungen vorgebeugt werde.

Ein solcher Plan ist zur Zeit in der Ausarbeitung begriffen.

Wenn die bezeichnete Angelegenheit wenigstens ein lobenswerthes, reges Interesse der Bürgerschaft für unsere schönen Anlagen bekundet, so kann auf der andern Seite nur beklagt werden, daß die Beschädigung derselben fortgesetzt in sehr bedauerlichem Maße stattfindet. Auf dem Platze zwischen Bazarstraße und Corneliusplatz z. B. wurden kaum gepflanzte 14 Stück hochstämmige Rosenstöcke entwendet, in den Anlagen selbst fast alle erreichbaren Blüten und Blumen abgepflückt.

Die Aufsichts-Organe mußten deshalb angewiesen werden, alle, auch die geringfügigsten Uebertretungen der beßfalligen Polizei-Verordnungen unmaßsichtlich zur Bestrafung anzuzeigen. Gleichwohl kann hierin eine vollständige Besserung erst eintreten, wenn das Publikum in höherem Maße, wie seither, selbst derartige Ungehörigkeiten zu verhindern bemüht ist und dadurch das Aufsichtspersonal unterstützt.

Im Speziellen ist folgendes zu bemerken:

Die Anlagen sind überall im Stand gehalten; zwei Gehölzgruppen wurden erneuert, mehrere andere ausgebessert. Ein Rasenstück — der sog. Pappelplatz — an der Kaiserstraße ist umgegraben und neu besäet. Eine Verbindung der Hofgarten-Anlagen mit denen am Giskellerberg wurde durch Entfernung der Hecke vom Katingerthor bis zum Napoleonsberge, sowie durch Anlage eines Querweges durch das Rasenstück hinter dem Katingerthor erzielt.

Die Böschung der Landstrone in der Alleestraße ist neu planirt und besäet, die mangelhafte alte Hecke durch eine neue eiserne Einfriedigung ersetzt worden.

Auf dem Corneliusplatze fanden 4 Gas-Randelaber Aufstellung.

Fertig gestellt wurden die Anlagen:

- a. am neuen Ständehause, zu deren Kosten die Provinz einen Beitrag von 3000 M. leistete
- b. auf dem Königsplatz;
- c. auf dem freien Platze zwischen Bazarstraße und Corneliusplatz am Elberfelderthor.

Neu angelegt wurden Anlagen an der Kunsthalle.

Bänke sind neu aufgestellt worden: Alleestraße 6, Elisabethstraße 2, in den Anlagen 4.

Der auf dem Kirchplatze aus Beiträgen der Bewohner angrenzender Straßen errichtete Springbrunnen ist vollendet; mit dem Anpflanzen von Bäumen wird daselbst nunmehr begonnen werden.

Auch für den Corneliusplatz steht Dank der Thätigkeit eines Bürgerkomitees die Errichtung eines Springbrunnens bevor. Durch freiwillige Beiträge sind zu diesem Zweck 12 226 M. zusammengebracht, welche die Stadt mit der Verpflichtung übernommen hat, aus dieser Summe einen Springbrunnen, dessen Projekt unter Zuziehung der Zeichner festzustellen ist, zu errichten und auf städtische Kosten zu unterhalten und zu speisen.

Die Ausführung des Springbrunnens ist bereits dem in einer zu dem Zwecke veranstalteten Konkurrenz prämiirten Bildhauer Leo Müsch von hier zum Preise von 13 000 M. übertragen. Die Aufstellung muß kontraktlich bis zum 1. Juli 1882 vollendet sein.

## 2. Anpflanzungen an Straßen.

An Straßenanpflanzungen wurden hergestellt:

1. Eintrachtstraße mit 74 Ahorn;
2. Poststraße mit 11 Ahorn;
3. Herderstraße mit 70 Platanen.

Auf dem Platze an der alten St. Martinskirche in Bill wurden 12, an der Lorettokirche daselbst 24 und am Giskellerberg 3 Linden neu gepflanzt.

Weitere zur Bepflanzung mit Bäumen geeignete Straßen sind zu diesem Zweck in Aussicht genommen. Im öffentlichen Interesse begrüße ich es mit Freuden, daß die Stadtverordneten-Versammlung die Bepflanzung der Herzogstraße genehmigt hat, obgleich dort vorher eine Verlegung von Gasröhren stattfinden muß.

Die gleiche Vorlage wird jetzt auch für die Kasernenstraße beabsichtigt, in welcher ebenfalls zunächst zu dem Zwecke eine Verlegung der Gasröhren zu erfolgen hat.

## 3. Baumschule.

Die Baumschule war in der Lage, fast sämmtliches an Laubholzpflanzen verwendete Material, obgleich dasselbe durch die vielen Neuanlagen, besonders durch die am Ständehause, ein bedeutendes sein mußte, zu liefern. Das im Jahr 1880 neu erbaute Gewächshaus hat für die Nachzucht gute Dienste geleistet.

Aus den Beständen wurden zum Bepflanzen der Straßen 191 Bäume, zur Ergänzung der öffentlichen Anlagen bezw. zu Neu-Anlagen 331 Bäume, 8500 Sträucher und 4750 Heckenpflanzen verwendet.

Beim Beginn des Sommers 1881 betrug der Bestand 19 490 Laubbölzer, 11 009 Zimmergrün-  
pflanzen und 14 950 Stecklinge und Saamenpflanzen.

An Private wurden für 475 M. Sträucher u. s. w. käuflich abgelassen.

Das finanzielle Ergebniß der Anlagen ist folgendes:

Es betrug:

	1879/80		1880/81	
	M.	M.	M.	M.
<b>Die Einnahme:</b>				
1. Miethe von dem Ananas- und dem Eiskellerberge, sowie Pacht vom Schwanenspiegel . . . . .	1 819		2 019	
2. Erlös für Gras . . . . .	811		914	
3. Erlös für gefällte Bäume und für Holz . . . . .	222		1 139	
4. Für verkaufte Pflanzen aus der Baumschule . . . . .	157		475	
5. Insgemein . . . . .	—		—	
6. Beitrag der Rheinprovinz zu den Kosten der Er- neuerung der Anlagen am Ständehause . . . . .	—		3 000	
Zusammen . . . . .		3 009		7 547
<b>Die Ausgabe:</b>				
1. Gehalt des Stadtgärtners und zweier Aufseher (daneben Stadtgärtner und 1 Aufseher Dienst- wohnung im Werthe von zusammen 450 M.) . . . . .	3 677		3 350	
2. Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen einschließlich Lohn der Arbeiter . . . . .	18 182		23 611	
3. Unterhaltung und Erneuerung der Arbeitergeräthe und Utensilien . . . . .	329		278	
4. Baumschule . . . . .	903		1 292	
5. Insgemein . . . . .	94		135	
<b>Außerordentlich:</b>				
6. Schwanengrotte . . . . .	1 119		—	
7. Gewächshaus . . . . .	1 484		—	
Zusammen . . . . .		25 788		28 666
Die Ausgabe übersteigt demnach die Einnahme um . . . . .		22 779		21 119
Hierauf kommen in Anrechnung die Zinsen des Ver- schönerungs-Fonds mit . . . . .		1 103		1 150
Mithin Zuschuß . . . . .		21 676		19 969

## XIV. Steuerverwaltung.

## A. Staatssteuern.

## I. Uebersicht

über die Veranlagung der zur Staats-Einkommensteuer eingeschätzten in den verschiedenen Stufen dieser Steuer in den Steuerjahren 1880/81 und 1881/82.

Steuerjahr	Es sind zur klassifizirten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	zu 90 Mark	zu 108 Mark	zu 126 Mark	zu 144 Mark	zu 162 Mark	zu 180 Mark	zu 216 Mark	zu 252 Mark	zu 288 Mark	zu 324 Mark	
1880/81	392	296	164	143	101	135	85	62	39	58	
1881/82	417	283	185	141	100	139	89	62	42	59	
1881/82 pro 1881/82	mehr	25	—	21	—	—	4	4	—	3	1
	weniger	—	13	—	2	1	—	—	—	—	—

Steuerjahr	Es sind zur klassifizirten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:										
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
	zu 360 Mark	zu 432 Mark	zu 504 Mark	zu 576 Mark	zu 648 Mark	zu 756 Mark	zu 864 Mark	zu 972 Mark	zu 1080 Mark	zu 1260 Mark	
1880/81	34	30	17	17	21	17	7	8	2	7	
1881/82	38	31	18	17	20	16	9	11	1	4	
1881/82 pro 1881/82	mehr	4	1	1	—	—	—	2	3	—	—
	weniger	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3

Steuerjahr	Es sind zur klassifizirten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:								Gesamt- zahl der zur klassi- fizirten Ein- kommen- steuer ver- anlagten Personen	Jährlicher Betrag der klassi- fizirten Ein- kommen- steuer Mark	
	21	22	23	24	25	26	27	28			
	zu 1440 Mark	zu 1620 Mark	zu 1800 Mark	zu 2160 Mark	zu 2520 Mark	zu 2880 Mark	zu 3240 Mark	zu 3600 Mark			
1880/81	3	1	3	1	—	—	1	—	1 644	324 684	
1881/82	3	4	1	1	1	—	—	1	1 693	335 232	
1881/82 pro 1881/82	mehr	—	3	—	—	1	—	—	1	49	10 548
	weniger	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—

## II. Uebersicht

über die zur Klassensteuer Eingeschätzten in den verschiedenen Stufen dieser Steuer in den Steuerjahren 1880/81 und 1881/82:

Steuerjahr	Es sind zur Klassensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe:												Gesamtzahl der zur Klassensteuer veranlagten Personen	Jährlicher Betrag der Klassensteuer M
	1 zu 3 Mark	2 zu 6 Mark	3 zu 9 Mark	4 zu 12 Mark	5 zu 18 Mark	6 zu 24 Mark	7 zu 30 Mark	8 zu 36 Mark	9 zu 42 Mark	10 zu 48 Mark	11 zu 60 Mark	12 zu 72 Mark		
1880/81	13 739	2 681	1 172	1 585	808	746	463	533	395	503	209	353	23 187	231 087
1881/82	15 547	2 881	1 187	1 640	816	761	481	512	396	497	206	311	25 235	235 344
1881/82. (mehr)	1 808	200	15	55	8	15	18	—	1	—	—	—	2 048	4 257
1881/82. (weniger)	—	—	—	—	—	—	—	21	—	6	3	42	—	—

## III. Uebersicht

über die Gesamt-, sowie über die einkommen- und die klassensteuerpflichtige Bevölkerung nach der Klassensteuerrolle pro 1881/82:

Gesamtbevölkerung Personen	Die Zahl der steuerfreien Militairpersonen beträgt	Die sonstige steuerfreie Bevölkerung beträgt Personen	Die steuerpflichtige Bevölkerung beträgt Personen	Von den in Kolonne 4 aufgeführten Personen unterliegen:		Es sind überhaupt veranlagt Personen:		Die Zahl der zu den in den Kolonnen 5 und 6 aufgeführten Steuerpflichtigen gehörigen Haushaltsglieder beträgt Personen
				a. der klassifizirten Einkommensteuer	b. der Klassensteuer	a. zur klassifizirten Einkommensteuer	b. zur Klassensteuer	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
96 444	3 101	15 585	77 758	5 892	71 866	1 693	25 235	50 830

## IV. Nachweisung

über das Ist-Aufkommen an direkten Staatssteuern in den Steuerjahren 1879/80 und 1880/81:

Für das Steuerjahr	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer incl. Hausgewerbesteuer	Klassifizirte Einkommensteuer	Klassensteuer	Gesamtsteuer	Seelenzahl	Auf den Kopf der Bevölkerung kommen
	M	M	M	M	M	M		M
1879/80	18 121	178 058	113 406	305 161	207 447	822 193	87 393	9,40
1880/81	17 559	236 148	115 048	318 306	206 728	893 789	89 311	10,01

Die Mehreinnahme an Gebäudesteuer hat ihre Ursache in der mit dem 1. Januar 1880 in Kraft getretenen neuen Gebäudesteuer-Veranlagung, welche in Folge der im Jahre 1878 stattgefundenen allgemeinen Gebäudesteuer-Revision vorgenommen ist.

Die stetige Abnahme der Grundsteuer im hiesigen Stadtbezirke findet ihre Erklärung in der immer zunehmenden Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken.

In letzterer Beziehung sei hier erwähnt, daß im Jahre 1880/81 im Wege der gewöhnlichen Zugangsveranlagung 192 neu errichtete oder in ihrer Substanz veränderte Wohn- beziehungsweise gewerbliche Gebäude zu einer Gesamtsteuer von 5250 M. eingeschätzt worden sind, und daß die Zahl der erhobenen Beschwerden 12 betrug.

Es sind Berufungen eingelegt:

a. gegen die klassifizierte Einkommensteuer-Veranlagung:

Jahr		Zahl	Davon sind:	
			berücksichtigt	abgewiesen
1879/80	1. Remonstrationen . . . . .	167	63	104
1880/81	do. . . . .	170	78	92
1879/80	2. Reklamationen gegen die Bescheide auf die Remonstrationen . . . . .	53	19	34
1880/81	do. . . . .	35	19	16

b. gegen die Klassensteuer-Veranlagung:

1879/80	1. Reklamationen . . . . .	1 190	613	577
1880/81	do. . . . .	1 193	678	515
1879/80	2. Rekurse gegen die Klassensteuer-Reklamationsbescheide . . . . .	178	83	95
1880/81	do. . . . .	124	76	48

c. erörterte Klassensteuererlaß-Anträge:

1879/80	. . . . .	132	130	2
1880/81	. . . . .	98	95	3

V. Uebersicht

der wegen Klassensteuer-Rückständen vollstreckten Exekutionen in den Steuerjahren 1879/80 und 1880/81.

Steuerjahr	Anzahl der zur Klassensteuer veranlagten Personen in Stufe:						Die Zahl der wegen Klassensteuer-Rückständen überhaupt vollstreckten Exekutionen beträgt in Stufe:						
	1	2	3	4	5 bis incl. 12	Summe der Kolonnen 2 bis 6 incl.	1	2	3	4	5 bis incl. 12	Summe der Kolonnen 8 bis 12 incl.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1879/80	13 032	2 657	1 064	1 646	4 033	22 432	3 112	674	293	462	534	5 075	
1880/81	13 739	2 681	1 172	1 585	4 010	23 187	1 447	490	189	205	459	2 790	
1879/80 1880/81	mehr weniger	707	24	108	—	—	755	—	—	—	—	—	
		—	—	—	61	23	—	1 665	184	104	257	75	2 285

Steuerjahr	Von den in den Kolonnen 8 bis 12 incl. aufgeführten Exekutionen sind fruchtlos vollstreckt und zwar in Stufe:						Summe der Kolonne 15 bis 19 incl.	Nach Abzug der Zahl in Kolonne 20 von derjenigen in Kolonne 13 beträgt die Zahl der mit Erfolg vollstreckten Exekutionen überhaupt
	1	2	3	4	5 bis 12 incl.			
14	15	16	17	18	19	20	21	
1879/80 . . . . .	1 313	124	41	65	73	1 616	3 459	
1880/81 . . . . .	854	108	29	29	41	1 061	1 729	
<sup>1880/81</sup> <sup>1879/80</sup> } mehr . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	
} weniger . . . . .	459	16	12	36	32	555	1 730	

### B. Gemeindesteuern.

#### Uebersichten

über die in den Jahren 1877/78 bis 1880/81 zur Hebung gestellten u. s. w. allgemeinen Gemeindesteuern.

#### 1. Gemeinde-Einkommensteuer.

Jahrgang	Bevölkerung (Personen)	Etats-Soll	Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus den Vorjahren)	Zugänge	Abgänge	Berichtigtes Soll	Zft-Einnahme	Reste
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1877/78 . . . . .	80 586	1 213 000	1 051 554	159 417	161 956	1 049 015	1 010 270	38 745
1878/79 . . . . .	84 892	1 049 000	1 165 311	70 795	181 416	1 054 690	1 034 807	19 883
1879/80 . . . . .	87 393	1 038 800	1 135 400	64 132	159 819	1 039 713	1 028 860	10 853
1880/81 . . . . .	89 311	1 040 000	1 050 853	166 342	170 188	1 047 007	1 042 074	4 933

Diese Angaben schließen die Provinzial-Umlage in der Höhe von 21%, 23%, 14% und 10% der Staats-Einkommen- und Klassensteuer mit ein.

Die Provinzial-Umlage wurde bis zum Steuerjahre 1878/79 nach Maßgabe der Zft-Einnahme an direkten Staatssteuern und nach der Civil-Bevölkerung berechnet. Die Berechnung dieser Umlage erfolgt jetzt lediglich nach der Zft-Einnahme an direkten Staatssteuern abzüglich der Beamten-Beneficien bei der Kommunalsteuer-Veranlaugung.

Auf 1000 M. Rollen-Soll entfallen durchschnittlich 997 M. Zft-Einnahme.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81
1 Gutgeschriebene Forensteuer . . . . .	26 589	32 122	31 298	37 824
2 Reklamations-Nachlässe . . . . .	28 294	32 516	21 928	17 364
3 Refurs-Nachlässe . . . . .	5 953	2 699	1 861	4 966
4 Abgänge in Folge Verziehens, Ab- lebens etc. . . . .	80 948	86 362	87 344	98 862
5 Unbeibringliche Quoten . . . . .	20 172	27 717	17 388	10 459
6 Abgänge an den Resten aus Vor- jahren . . . . .				713
Summe . . . . .	161 956	181 416	159 819	170 188

Jahrgang	Stats-Soll <i>M</i>	Rollen-Soll (incl. der Reste aus den Vor- jahren) <i>M</i>	Zugänge <i>M</i>	Abgänge <i>M</i>	Berichtig- tes Soll <i>M</i>	Ist- Einnahme <i>M</i>	Reste <i>M</i>
<b>2. Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer.</b>							
1879/80	190 600	201 228	1 945	2 583	200 590	198 291	2 299
1880/81	232 000	234 299	4 407	9 228	229 478	228 904	574
<b>3. Zuschläge zur Gewerbesteuer.</b>							
1879/80	88 400	100 472	11 827	12 116	100 183	98 278	1 905
1880/81	95 000	96 905	11 626	8 880	99 651	99 315	336

Die zum Soll gestellten gesammten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer, die Zuschläge zur Gewerbesteuer und zur Grund- und Gebäudesteuer, ergaben in den letzten 3 Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet fast dieselben Beträge, wie aus nachstehender Uebersicht hervorgeht:

Steuerjahr	Das berichtigte Gesamt-Rollen-Soll an Gemeindesteuern betrug überhaupt <i>M</i>	Bevölkerung  Personen	Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel eine Gemeindesteuer von	
			<i>M</i>	<i>S</i>
1878/79	1 344 825	84 892	15	84
1879/80	1 340 486	87 393	15	34
1880/81	1 376 136	89 311	15	40

#### 4. Hundesteuer 1880/81.

Zahl der angemeldeten Hunde . . . . .	2 651	
Davon steuerfrei . . . . .	105	
bleiben . . . . .	2 546	
	<b>1879/80</b>	<b>1880/81</b>
Rollen-Soll (incl. der Reste aus den Vorjahren) . . . . .	31 878 <i>M.</i>	30 217 <i>M.</i>
Abgänge . . . . .	6 061 "	4 859 "
Soll-Einnahme . . . . .	25 817 <i>M.</i>	25 358 <i>M.</i>
Ist-Einnahme . . . . .	24 511 "	25 020 "
Rest . . . . .	1 306 <i>M.</i>	338 <i>M.</i>

#### 5. Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten.

	<b>1879/80</b>	<b>1880/81</b>
Ist-Einnahme . . . . .	16 586 <i>M.</i>	18 593 <i>M.</i>

Reste kommen nicht vor, da diese Abgaben im Voraus zu zahlen sind.

#### 6. Biersteuer.

Um der sonst gebotenen Erhöhung der vorhandenen Kommunalsteuern möglichst lange vorzubeugen, hat die Stadtverordneten-Versammlung die Einführung eines Zuschlages von 50% der staatlichen Brau- und Biersteuer und einer Steuer von 65 Pfg. vom Hektoliter in den Stadtbezirk eingebrachten Bieres beschlossen.

Diese neue Kommunalsteuer ist aber erst mit dem 1. Juni d. J. in Kraft getreten, weshalb die näheren Mittheilungen für den nächsten Jahresbericht vorbehalten bleiben.

**C. Sonstige Abgaben.****I. Handelskammer-Beiträge.**

	1879/80	1880/81
Soll-Einnahme . . . . .	6 095 M.	6 337 M.
Ist-Einnahme . . . . .	5 941 "	6 264 "
Rest-Einnahme . . . . .	154 M.	73 M.

**II. Gewerbegerichts-Beiträge.**

	1879/80	1880/81
Soll-Einnahme . . . . .	2 611 M.	2 945 M.
Ist-Einnahme . . . . .	2 539 "	2 939 "
Rest-Einnahme . . . . .	72 M.	6 M.

**III. Evangelische Gemeinde.**

	1879/80	1880/81
Soll-Einnahme . . . . .	57 539 M.	56 119 M.
Ist-Einnahme . . . . .	56 830 "	56 118 "
Rest-Einnahme . . . . .	709 M.	1 M.

**IV. Max-Pfarr.**

	1879/80	1880/81
Soll-Einnahme . . . . .	2 659 M.	2 633 M.
Ist-Einnahme . . . . .	2 628 "	2 578 "
Rest-Einnahme . . . . .	31 M.	55 M.

**Uebersicht**

der wegen Gemeindesteuer-Rückständen vollstreckten Exekutionen im Steuerjahr 1880/81.

Zahl der Steuerpflichtigen:				Summe der Kolonnen 1 bis 4 incl.	Zahl der			
a.	b.	c.			Anmah- mungen	Pfändungen	Verkaufs- Aufträge	vor- genommenen Mobilar- Verkäufe
nach der Primitiv- rolle	nach der Gemeinde- Einkommen- steuer-Zu- gangskliste	nach den Zugangslisten über die Gemeinde-Zuschläge.	auf die Gebäudesteuer	auf die Gewerbsteuer				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
31 406	6 233	111	891	38 641	40 502	6 444	3 120	21
25 682	5 695	53	911	32 341	38 123	5 904	2 428	75
					des Vorjahres.			

## XV. Vermögen.

Das Aktiv-Vermögen der Stadt stellt sich am 31. März 1881 wie folgt:

### A. Grundvermögen.

1. An städtischen Gebäuden		
nach dem Feuer-Versicherungsstande am 31. März 1880 . . . . .	3 726 240 M.	
Diesen treten hinzu die durch bauliche Veränderungen nothwendigen Erhöhungen, sowie die Versicherungen von Neubauten, worunter insbesondere die Kunsthalle und die Volksschule nebst Turnhalle in der Charlottenstraße . . . . .	453 700 "	
Der Werth der Gebäude, ausschließlich derjenigen der Armen-Verwaltung und der nachstehend unter 2—5 bezeichneten Gebäude beläuft sich also nach dem Versicherungsstande am 31. März 1881 auf . . . . .		4 179 940 M.
wobei, wie dies schon in den früheren Berichten erwähnt, der Werth der Fundamente und Kellergewölbe, sowie der mitunter sehr erhebliche des Grund und Bodens, dessen Werth bei der rapiden Ausdehnung der Stadt von Jahr zu Jahr steigt, bei sämmtlichen Gebäuden und den dazu gehörigen Hofräumen außer Ansatz geblieben ist.		
2. Die Gasanstalt (nach dem Anlage-Kapital) . . . . .		2 825 120 "
3. Das Wasserwerk " " " . . . . .		1 727 364 "
4. Die Tonhalle " " " . . . . .		498 000 "
5. Die Schlachthalle " " " . . . . .		460 326 "
6. 12 h 6 a 14 qm Ackerland, nach dem 45fachen Katastral-Reinertrage berechnet . . . . .		38 415 "
Außerdem wurden in 1880/81 wiederum verschiedene Grundstücke erworben, deren Gesamt-Kaufpreise ca. 105 600 M. betragen, welche jedoch in vorstehender Summe nicht mit aufgenommen sind, weil die betr. Grundstücke zu Baustellen für neue Schulen bezw. zur Erweiterung vorhandener Schulgrundstücke wie auch zur Anlegung neuer Kirchhöfe dienen sollen.		
7. 34 h 98 a 34 qm Wiesen und Weiden nach dem 45fachen Katastral-Reinertrage berechnet . . . . .		68 565 "
8. 3 h 75 a 68 qm sonstige Grundstücke, als Lagerplätze zc. . . . .		270 420 "
Diese Summe von 270 420 M. repräsentirt den kapitalisirten Werth der Plätze von 13 521 M. jährlicher Pacht, welche gegenwärtig durch die Verpachtung der Lagerplätze aufgebracht wird. Der Werth der nicht verpachteten, zu städtischen Zwecken verwendeten Lagerplätze an der Golzheimer Insel, am Hafen und hinter der Reuterkaserne ist hierbei nicht in Anrechnung gebracht.		

Summe A. . . . 10 068 150 M.

### B. Kapital-Vermögen.

Werthpapiere: a. Hypothekensforderungen . . . . .		
b. Stadtoobligationen . . . . .	118 500 M.	
c. Tonhallen-Betheiligungscheine . . . . .	8 000 "	
d. konsolidirte Staats-Anleihe (nominell 1200 M.) . . . . .	32 700 "	
	1 231 "	
Zu übertragen . . . . .	160 431 M.	10 068 150 M.

	Uebertrag . . .	160 431 M.	10 068 150 M.
e.	Prioritäts-Obligationen der Berg.-Märkischen Eisenbahn (nominell 1500 M.) . . . . .	1 644 "	
f.	Prioritäts-Obligationen der Köln-Mindener Eisenbahn . . . . .	24 000 "	
g.	Sparcassenbestände . . . . .	358 "	
	Summe B. . . . .		186 433 M.
	Nach dem vorigjährigen Berichte betrug das Kapital-Vermögen	197 129 M.	
Es sind hinzugekommen:			
a.	für verkauftes Terrain in der Theaterstraße . . . . .	3 000 "	
b.	an Zinsen von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen und Stückzinsen von verkauften Prioritäts-Obligationen der Köln-Mindener Eisenbahn . . . . .	137 "	
c.	von letzteren an Courszgewinn . . . . .	66 "	
	Summe . . . . .	200 332 M.	
Hiervon geht ab der Kaufpreis und die Kosten für ein an der Bongardstraße neuermorbenes Grundstück mit . . . . .			
		13 899 "	
	Mithin Bestand wie vor angegeben . . . . .	186 433 M.	

### C. Kunstgegenstände.

Die städtische Gemälde-Galerie und die Rambour'sche Sammlung nach dem Versicherungswerthe . . . . .		262 700 M.
In dem vorigjährigen Berichte wurde an Versicherungswerth nachgewiesen . . . . .		223 240 M.
An Zuwachs erhielt die Galerie:		
1	Gemälde von Neuhaus, 1 Gemälde von Schulz-Briesen und 1 Gemälde von A. Seel, zusammen versichert zu . . . . .	31 500 "
	Einzelne Gemälde wurden höher versichert, im Ganzen mit . . . . .	7 960 "
	Summe wie vor . . . . .	262 700 M.
	Summe Vermögen . . . . .	10 517 283 M.

Das Kapital-Vermögen der Armenfonds (171 353 M.), der milden Stiftungen (siehe X. des Berw.-Berichtes), des Reservefonds der Sparkasse (854 727 M.), der Geldwerth der Begräbnisplätze sowie derjenige aller Utensilien und Geräthschaften, Krabben u. c. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem unter XVI. folgenden Abschnitt betragen die Passiva der Stadt . . . . . 9 028 538 "

Das angeführte Vermögen der Stadt übersteigt demnach die Schulden um . . . . . 1 488 745 M. wobei namentlich zu beachten ist, daß die zu A. angegebenen Werthe des Grundvermögens hinter den wirklichen Werthen weit zurückstehen.

## XVI. Schulden-Verwaltung.

## A. Anleihe von 1876.

Nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte (S. 112) waren aus der neuen

Obligationen-Anleihe von . . . . .	5 000 000 M.
bis zum 31. März 1880 verausgabt . . . . .	4 908 042 „

der hiernach verbliebene Sollbestand von . . . . . 91 958 M.

wurde bis zum 31. März 1881, wie der Schluß der folgenden Nachweisung über die Verwendung des Erlöses ergibt, gänzlich verausgabt, wodurch die Gesamt-Anleihe nunmehr vollständig absorbiert ist.

## Nachweisungen

## 1. des Erlöses für Stadtoptionen der Anleihe von 1876.

Bezeichnung der Anleihe.	Betrag der Anleihe.		Wirkliche Einnahme.		Dieselbe steht in der Stadt-Kassen- bzw. Anleihe- und Schuldentilgungs-Kassen-Rechnung mit				
	M	℔	M	℔	M	℔	Jahrg.	Seite	
Obligationen-Anleihe von 1876 . . . . .	5 000 000	—	4 325 000	—	4 325 000	—	1876/77	53	
				27 467	47	27 467	47	1877/78	110
				189 859	10	189 859	10	„	112
				347 173	43	347 173	43	1878/79	2/5
				17 900	—	17 900	—	1879/80	2/3
				58 100	—	58 100	—	1880/81	2/3
			34 500	—	34 500	—			
Summe am 31. März 1881 . . . . .	5 000 000	—	5 000 000	—	5 000 000	—			

Der Rest der Obligationen im Werthe von 34 500 M. ist erst nach dem Final-Abschlusse dem Tresor entnommen worden, weshalb diese Summe in der Rechnung pro 1880/81 nur als Rest-Einnahme nachgewiesen wird. Zur Deckung der aus dem Reste der Anleihe noch zu leistenden Ausgaben ist der Werthbetrag der Obligationen in der Höhe von 34 500 M. aus der Stadtkasse bestritten worden, wodurch letztere Erwerberin des Restes der Obligationen geworden ist.

## 2. der Verwendung dieses Erlöses.

Bezeichnung.	Datum des Beschlusses der Stadtverord- netenverjam- lung.	Bewilligter Betrag.		Derfelbe ist verausgabt				
		M	℔	mit M	℔	in der Rech- nung der	Jahr.	Seite.
Tilgung der ält. Obligationsschulden	2. Mai 1876	3 550 000	—	3 366 200	—	Stadtkasse	1876/77	262
" " " "		—	—	85 900	—	"	1877/78	125
" " " "		—	—	16 800	—	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79	32/33
Convertirungs-Prämien . . . . .		—	—	52 421 50	—	Stadtkasse	1876/77	262/263
Druck der Obligationen, Stempel zc.		—	—	8 983 63	—	"	"	263
Kosten der Bühne unterhalb des Sicherheitshafens . . . . .	" "	82 801 41	—	82 801 41	—	"	"	"
Mehrkosten des Haupt-Kanals . . .	" "	168 335 86	—	168 335 86	—	"	"	"
Pumpstation im Hofgarten . . .	19. Juni 1877	10 150 —	—	10 084 29	—	"	1877/78	447
Mehrkosten des Theater-Neubaus .	2. Mai 1876	252 586 09	—	252 586 09	—	"	1876/77	263
Offenlegung neuer Straßen . . .	" "	25 358 30	—	25 358 30	—	"	"	"
Durchführung der Mühlenstraße .	25. Sept. 1877	20 000 —	—	18 051 66	—	"	1877/78	445
Erweiterung des städtischen Fuhrparks	2. Mai 1876	18 300 —	—	19 107 57	—	"	1876/77	263
Kaufpreis des Bauplatzes für die höhere Mädchenschule in der Fried- richsstadt. Erste Anzahlung . . .	" "	17 651 60	—	651 60	—	"	"	353
Restzahlung . . . . .		—	—	17 000 —	—	"	1877/78	263
Erwerbung und Erweiterung der Luisenschule . . . . .	20. Juni 1876	89 459 47	—	19 259 47	—	"	1876/77	"
Erste Abschlagszahlung auf den Kauf- preis für dieselbe . . . . .		—	—	9 600 —	—	"	1877/78	347
Zweite Abschlagszahlung auf den Kaufpreis für dieselbe . . . . .		—	—	31 500 —	—	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79	36/37
Erwerbung des Hauses Steinstraße 21		—	—	29 100 —	—	Stadtkasse	1877/78	347
Beschaffung von Utensilien für die Luisenschule . . . . .	8. Mai 1877	4 578 —	—	4 129 96	—	"	"	351
Anbau an die Luisenschule . . .	3. Juli 1877	65 000 —	—	36 442 33	—	"	"	347
" " " " . . . . .		—	—	28 453 27	—	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79	16/17
Kosten der neuen Turnhalle in der Luisenschule . . . . .	20. Febr. 1878	16 000 —	—	13 485 04	—	"	"	18/19
Bauplatz der höheren Bürgerschule (Restkaufpreis) . . . . .	2. Mai 1876	10 226 75	—	10 226 75	—	Stadtkasse	1877/78	357
Errichtung eines physikalischen Ka- binets in der Bürgerschule . . .	12. Febr. 1878	3 000 —	—	3 000 —	—	"	"	511
Bauliche Einrichtungen zc. in derselben	" "	7 020 —	—	4 694 09	—	"	"	357
" " " " . . . . .		—	—	2 325 91	—	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79	16/17
Zu übertragen . . . . .		4 340 467 48	—	4 316 498 73	—			

Bezeichnung.	Datum des Beschlusses der Stadtverord- netenverfamm- lung.	Bewilligter Betrag.		Derfelbe ist verausgabt			
		ℳ	℔	mit	in der Rech- nung der	Jahr.	Seite.
Uebertrag		4 340 467	48	4 316 498	73		
Beschaffung der Lehrmittel für die Friedrichschule . . . . .	3. Juli 1877	2 330	—	2 330	—	Stadtkasse	1877/78 511
desgleichen	"  "	7 000	—	4 962	80	"  "	"  " 355
desgleichen	"  "	—	—	2 037	20	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79 16/17
Nachträgliche Entschädigung für das bei der Expropriation des Königs- platzes erworbene Terrain . . .	20. Nov. 1877	15 637	87	15 637	87	Stadtkasse	1877/78 122
desgleichen	10. Dec. 1878	16 571	03	16 571	03	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79 18/19
Terrain = Erwerbungen zur Offen- legung des Kirchplatzes . . . .	6. Nov. 1877	47 492	—	47 492	—	Stadtkasse	1877/78 449
desgleichen	16. April 1878	750	—	601	93	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79 16/17
Antheilige Kosten für die Pflasterung der Kethelstraße . . . . .	8. Mai 1877	6 308	—	3 755	91	Stadtkasse	1877/78 402
Auslagen f. den neuen Bühnen-Vorhang	15. Aug. 1876	767	35	—	—	—	—
"  "  "  "  "	16. April 1878	571	64	1 338	99	"  "	"  " 317
Erweiterungsbauten der Schlachthalle	24. April 1877	12 700	—	—	—	—	—
"  "  "  "  "	22. Mai 1877	24 746	—	34 932	42	"  "	"  " 509
Restzahlungen zu denselben . . .	7. Aug. 1877	16 500	—	5 394	12	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79 16/17
Erwerbung d. Hauses Alexanderpl. 4	24. Okt. 1877	43 500	—	17 016	76	Stadtkasse	1877/78 357
"  "  "  "  "	"  "	—	—	27 039	26	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79 14/15 20/21
Umbau des Rathhauses . . . . .	20. März 1877	18 550	—	16 306	22	Stadtkasse	1877/78 339
Neue Brücke in der Stockampstraße	"  "	8 200	—	7 328	88	"  "	"  " 443
Spritzenhaus für Fliegern . . . .	"  "	1 220	—	986	47	"  "	"  " 347
Latrinengebäude zur Schule I. in Oberbill . . . . .	"  "	3 000	—	2 415	94	"  "	"  " 391
Verputz des neuen Theatergebäudes	"  "	24 785	—	20 773	36	Anleihe- und Schulden- tilgungskasse	1878/79 16/17
Einrichtung von 14 neuen Klassen- zimmern in verschiedenen Volks- schulen . . . . .	31. Juli 1878	16 600	—	16 600	—	"  "	"  " 18/19
Erweiterungsbauten der Schule in der Bismarckstraße . . . . .	29. Mai 1878	8 700	—	7 587	54	"  "	"  " 18/19
Zu übertragen		4 616 396	37	4 567 607	43		

Bezeichnung.	Datum des Beschlusses der Stadtverord- netenversamm- lung.	Bewilligter Betrag.		Derjelbe ist verausgabt			
		M	℔	mit	in der Rech- nung der	Jahr.	Seite.
		M	℔	M	℔		
Uebertrag		4 616 396	37	4 567 607	43		
Kaufpreis eines Grundstücks für dieselbe . . . . .	31. Juli 1878	5 000	—	5 089	34	Anleihe- und Schulden- tilgungsstafte	1878/79 18/19
Abstoßung der Kirchhofs-Anleihe .	18. Juni 1878	315 000	—	308 589	75	"	" 18/19
Beschaffung von Utensilien für 4 Klassenzimmer in der Schule der Bleichstraße . . . . .	" "	5 400	—	5 400	—	"	" 18/19
Durchführung der Schadow- bezw. Blumenstraße . . . . .	26. Nov. 1878	27 200	—	27 200	—	"	" 18/19
Fortführung des Kanals von der Oststraße über den Königsplatz zur Königsallee . . . . .	13. Mai 1879	18 000	—	18 000	—	"	1879/80 12/13
Kanal-Anlage an der Grafenberger- Chaussee . . . . .	17. Juni 1879	5 000	—	5 000	—	"	" 12/13
Erwerbung des nördlichen Flügels des alten Schlosses mit dem nord- wärts anschließenden freien Platz	4. Novbr. 1879	45 000	—	45 000	—	"	1880/81
Bau der Brücke in der Fürstenwall- straße . . . . .	3. Febr. 1880	12 000	—	12 000	—	"	"
Rest der Kosten für die Offenlegung der Fürstenwallstraße . . . . .	28. Sept. 1880	11 886	86	11 886	86	"	"
Zu Elementarschul-Bauzwecken . .	17. März 1881	23 071	72	23 071	72	"	"
Summe . .		5 083 954	95	5 028 845	10		
Hiervon kommen in Abzug:							
a. der Kaufpreis für das aus der An- leihe erworbene, in 1878 wieder veräußerte Haus Alexanderplatz Nr. 4 mit . .		24 000,00	M.				
Uebertrag		24 000,00	M.	5 083 954	95	5 028 845	10

Bezeichnung.	Datum des Beschlusses der Stadtverord- netenversamm- lung.	Bewilligter Betrag.		Derselbe ist verausgabt			
		M	℔	mit M	℔ in der Rech- nung der	Jahr.	Seite.
Uebertrag 24 000,00 M.		5 083 954	95	5 028 845	10		
b. Ersparte Beträge von aus der An- leihe bewilligten und bereits ver- ausgabten Kosten für Subsellien der Friedrichschule und der Bürger- schule mit . . .							
4 845,10 "							
zusammen . . .		28 845	10	28 845	10		
Bleiben . . .		5 055 109	85	5 000 000	—		
Gegen die bewilligten Summen sind demnach weniger verausgabt worden . . . .		55 109	85				

### 3. Tilgung der Obligationen-Anleihe.

Bis zum 31. März 1881 sind begeben . . . . .	4 965 500 M.
Davon sind amortisirt: 1. im Jahre 1877/78 . . . . .	43 300 M.
2. " " 1878/79 . . . . .	48 300 "
3. " " 1879/80 . . . . .	53 000 "
4. " " 1880/81 . . . . .	56 000 "
zusammen . . . . .	200 600 "
Es sind also noch im Verkehr . . . . .	4 764 900 M.

### B. Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds.

Auf die im Jahre 1873 erhobene Anleihe F (Reichs-Invalidenfonds) im Betrage von 1 800 000 M. sind bis zum 31. Oktober 1880 getilgt . . . . .	144 000 "
Es bleiben daher noch zu tilgen . . . . .	1 656 000 M.

Die Verwendung dieser Anleihe ist in dem Verwaltungsberichte pro 1876/77 (S. 79/80) speziell nachgewiesen.

### C. Anleihe bei der Rheinischen Provinzial-Hülfskasse.

#### a. Ältere Anleihe.

Dieselbe wurde auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. November 1875 und 21. November 1876 kontrahirt und betrug . . . . .	556 000 M.
Davon sind bis zum 31. December 1880 getilgt . . . . .	226 400 "
Mithin bleiben noch zu tilgen . . . . .	329 600 M.

Die Abtragung der Schuld erfolgt bis zum 31. December 1886 nach dem darüber aufgestellten Tilgungsplane durch jährliche Ratenzahlungen von 63 725 M. einschließlich Verzinsung.

#### b. Neuere Anleihe.

Die auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. November 1877 erhobene weitere Anleihe betrug . . . . .	90 000 M.
Bis zum 31. December 1880 sind getilgt . . . . .	23 372 "
Bleiben noch zu tilgen . . . . .	
	66 628 M.

Diese Schuld wird gemäß Tilgungsplan durch jährliche Ratenzahlungen von 11 500 M. einschl. der Zinsen bis zum 31. December 1887 getilgt.

#### D. Schuld an die evangelische Gemeinde.

Die früher als höhere Mädchenschule der evangelischen Gemeinde bestandene Luifenschule ist als eine städtische Lehr-Anstalt mit dem gesammten Mo- und Immobilien-Vermögen für den Kaufpreis von . . . . . 100 000 M. von der Stadt übernommen worden.

Auf diesen Kaufpreis sind aus der Obligationen-Anleihe gezahlt . . . . . 41 100 "

Es beträgt also die Schuld . . . . . 58 900 M.

Dieselbe ist Seitens der evangelischen Gemeinde bis zum 1. Mai 1886 unkündbar und wird jährlich mit 4 $\frac{1}{2}$ % verzinst.

Seit 1879/80 wird von der erwähnten Schuld 1% amortisirt und der amortisirte Betrag von 589 M. jährlich bis zur gänzlichen Abtragung der Schuld bei der Sparkasse rentbar angelegt.

#### E. Sonstige Schulden.

Ueber die Anleihen für die Gasanstalt und die Tonhalle ist das Erforderliche bei den betreffenden Abschnitten enthalten; die Tilgung dieser Anleihen erfolgt aus den eigenen Erträgen.

#### F. Zusammenstellung.

Nach Vorstehendem bestanden die gesammten städtischen Schulden am 31. März 1881 aus:

1. dem nach Abzug der getilgten Beträge begebenen Theile der Obligationen-Anleihe von 1876 mit . . . . .	4 764 900 M.
2. der Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds (Anleihe F.) . . . . .	1 656 000 "
3. den Anleihen bei der Provinzial-Hülfskasse:	
a. 329 600 M.	
b. 66 628 "	

	396 228 M.
4. der Schuld an die evangelische Gemeinde . . . . .	58 900 "
5. der Tonhallen-Anleihe . . . . .	381 900 "
6. der Anleihe für die Gasanstalt . . . . .	1 770 610 "

Summe der städtischen Schuld . . . . . 9 028 538 M.

Davon entfallen auf die Anleihen für die Gasanstalt, das Wasserwerk, die Schlachthalle, die Tonhalle und die Kirchhöfe, welche sich sämmtlich aus den eigenen Erträgen verzinsen und tilgen . . . . . 4 314 230 "

Es bleiben also aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse zu verzinsen und zu tilgen . . . . . 4 714 308 M.

In dem vorigjährigen Verwaltungsberichte (S. 117) wurde bereits angedeutet, daß die Aufnahme einer neuen Anleihe eine Nothwendigkeit werden würde, indem zu den außerordentlichen Ausgaben für neu vorzunehmende Schulbauten, Kanalbauten, Neupflasterungen von Straßen zc. die alljährlich verfügbaren Sparkassen-Ueberschüsse nicht ausreichend und sonstige Geldmittel nicht disponibel seien. Es wurde daher die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 2 000 000 M. Seitens der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen und die hierzu erforderliche Allerhöchste Genehmigung bereits am 25. März d. J. bei der Königlichen Regierung beantragt.

Gleichzeitig war von der Stadtverordneten-Versammlung zur Verminderung der städtischen Zinsenlast die Convertirung der Obligations-Anleihe von 1876 von 4½ auf 4% beschlossen worden und ist auch hierzu die Allerhöchste Genehmigung nachgesucht worden.

Ueber das Resultat wird im nächsten Jahre an dieser Stelle Bericht erstattet werden.

## XVII. Finanzen.

Nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März 1877 sollen die rechnungsmäßigen Ueberschüsse der Stadtkasse, soweit sie nicht zu besonderen außerordentlichen Ausgaben verwandt werden müssen, zur Bildung eines Reservefonds dienen. Dieser Reservefonds hat leider noch nicht ins Leben treten können. Während die Ueberschüsse aus 1878/79 zu Schulbauzwecken verwendet werden mußten, ist der geringfügige Ueberschuß aus 1879/80 im Betrage von 6388 M. in Gemäßheit des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. November 1880 zur theilweisen Bestreitung des Feuer-Versicherungs-Prämien-Betrages, welcher für die fünfjährige Versicherung des Stadttheaters im Voraus zu zahlen gewesen ist, verwendet worden.

Eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des laufenden Rechnungsjahres einschließlich der Rest-Einnahmen und Ausgaben des vorhergehenden Jahres bietet der zu diesem Berichte als Anhang beigefügte Final-Abschluß.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes Resultat nach:

a. an Baarbestand . . . . .	269 998 M.
b. „ Rest-Einnahmen . . . . .	256 876 „
Rechnungsmäßiger Bestand . . . . .	526 874 M.
Dagegen betragen die Rest-Ausgaben . . . . .	355 489 „
Mithin rechnungsmäßiger Ueberschuß . . . . .	171 385 M.
Davon ab der als Baarbestand geführte Betriebsfonds von . . . . .	100 000 „
ergiebt einen wirklichen Ueberschuß von . . . . .	71 385 M.

Der rechnungsmäßige Ueberschuß setzt sich wie folgt zusammen:

I. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1879/80 (einschließlich des Betriebsfonds von 100 000 M.) . . . . .	106 388 „
II. Rechnungsjahr 1880/81.	
a. Mehr-Einnahmen:	
A. Defekte . . . . .	3 M.
B. Allgemeine Verwaltung . . . . .	991 „
C. Servis- und Einquartierungs-Kosten . . . . .	79 „
Zu übertragen . . . . .	107 461 M.

	Uebertrag . . .	107 461 M.
D. Gemeinde-Anstalten:		
1. Vom Rheinwerft . . . . .	618 M.	
2. Von der Pferdebahn . . . . .	7 490 "	
3. Michamt . . . . .	225 "	
4. Fuhrpark . . . . .	1 112 "	
5. Zinsen des Reservefonds der Sparkasse . . . . .	5 355 "	
		14 800 "
E. Theater . . . . .	506 "	
F. Für verkaufte Mietenblätter des Kunstvereins . . . . .	66 "	
G. Zinsen von Stiftungs-Kapitalien . . . . .	12 "	
H. Zu polizeilichen Zwecken . . . . .	7 754 "	
I. Pächte und Miete von städt. Immobilien . . . . .	941 "	
K. Zinsen von Aktiv-Kapitalien . . . . .	663 "	
L. Standgeld von den Märkten . . . . .	991 "	
M. Rest der Stadtoobligationen aus dem Tresor . . . . .	6 953 "	
N. An nicht vorgesehenen Einnahmen . . . . .	13 765 "	
	Zusammen . . .	153 912 M.

Hierzu kommen:

Minder-Ausgaben:

A. Bei den höheren und Volksschulen . . . . .	13 552 M.	
B. Zuschüsse zum Orchester . . . . .	8 798 "	
C. Jagdpachtgelder . . . . .	3,084 "	
D. Zur Disposition der Stadtverordneten-Versammlung . . . . .	34 594 "	
(Die Summe zu D. wurde zu anderweitigen bei den verschiedenen Titeln nachgewiesenen Ausgaben bewilligt.)		
	Summe Minder-Ausgabe . . . . .	60 028 M.
	Also Gesamt-Mehr-Einnahme . . . . .	213 940 M.

b. Mehr-Ausgaben:

A. Für die Feuerwehr . . . . .	712 M.	
B. Für Armenzwecke . . . . .	155 "	
C. Unterhaltung der Straßen u. . . . .	14 867 "	
D. Öffentliche Anlagen . . . . .	5 089 "	
E. Schreibhülfe bei der Steuer-Veranlagung . . . . .	2 147 M.	
Zustellung der Steuerzettel und Personen-		
stands-Aufnahme . . . . .	195 "	
	2 342 "	
F. Kosten der Nationalfeier am 2. September 1880 . . . . .	446 "	
	Summe Mehr-Ausgabe . . . . .	23 611 M.
	Zu übertragen . . . . .	23 611 M. 213 940 M.

Uebertrag . . . 23 611 M. 213 940 M.

Dazu die Minder-Einnahmen:

A. Gemeinde-Anstalten:	
1. Schwimm-Anstalt . . . . .	1 903 M.
2. Stadt-Waage . . . . .	165 "
3. Leih-Anstalt . . . . .	3 400 "
	<hr/>
	5 468 M.
B. An Kommunalsteuer . . . . .	5 681 "
C. Für Kataster-Auszüge . . . . .	99 M.
Jagdpächte . . . . .	1 088 "
Belästigungsgelder . . . . .	89 "
	<hr/>
	1 276 "
D. Für Stadtpläne . . . . .	131 "
	<hr/>
Summe Minder-Einnahme . . . . .	12 556 M.
Zusammen . . . . .	36 167 M.

Hierzu kommt der zu Prämiengeldern für die Versicherung des Stadttheaters gegen Feuergefährdung verwendete vorjährige Ueberschuß von . . . . . 6 388 "

Also Gesamt-Mehr-Ausgabe . . . . . 42 555 "

Nach Abzug derselben von der Gesamt-Mehr-Einnahme ergibt sich für 1880/81 ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von . . . . . 171 385 M.  
und nach Abzug des Betriebsfonds von . . . . . 100 000 "  
ein Ueberschuß von . . . . . 71 385 M.

Aus diesem ist laut Beschluß der Stadtverordneten der Rest des vorstehungsweise gezahlten Prämienbetrages für die Versicherung des Stadttheaters zu decken mit . . . . . 9 255 "  
Es bleibt also ein disponibler Ueberschuß von . . . . . 62 130 M.

Der Final-Abschluß der Stadt-Kasse weist ferner nach:

	A. An Einnahme-Resten . . . . .	256 876 M.
welche sich wie folgt vertheilen:		
1. Rückständige Abgabe von der Pferdebahn . . . . .	7 508 M.	
2. Schulgelder . . . . .	3 551 "	
3. Hundesteuer . . . . .	338 "	
4. Pflegekosten . . . . .	90 "	
5. Polizei-Exekutivstrafen . . . . .	286 "	
6. Beiträge zu den Kosten der Freilegung von Straßen u.	182 "	
7. Exekutivstrafen wegen Baupolizei-Kontraventionen . . .	60 "	
8. Rest-Kapital zur Erbauung der Kunsthalle . . . . .	75 000 "	
9. Neubauten von Elementar-Schulgebäuden und Turnhallen	101 922 "	
10. Kommunalsteuern . . . . .	5 844 "	
11. Verzinsung und Tilgung der Tonhallen-Anleihe für 1880	24 324 "	
12. Guthaben der Stadt-Kasse an die Anleihe-Kasse . . . . .	34 174 "	
13. Vorschüsse für Trottoir-Anlagen aus 1877/78 et retro . . .	3 597 "	
	<hr/>	
Summe wie oben . . . . .		256 876 "

B. An Ausgabe=Resten . . . . . 355 489 M.

welche sich vertheilen auf:

1. Stifirte Pension . . . . .	2 800 M.
2. Kosten für bauliche Verstärkung der Schwimmanstalt .	1 800 "
3. Bedürfnisse der Feuerwehr . . . . .	542 "
4. " des Fuhrparks . . . . .	751 "
5. Beschaffung von Unterrichtsmitteln . . . . .	64 "
6. Für Theater-Decorationen zc. . . . .	1 105 "
7. Wiederherstellung der Rambour'schen Gemälde-Sammlung	4 560 "
8. Armaturstücke für Polizeibeamte . . . . .	54 "
9. Uniformen und Waffen der Schutzleute . . . . .	2 937 "
10. Aufstellung eines Bebauungsplanes . . . . .	1 428 "
11. Anstrich des Stadtverordneten-Saales . . . . .	800 "
12. Restauration der Aula in der Realschule . . . . .	700 "
13. Neubauten von Elementarschulen und Turnhallen . . .	102 533 "
14. Bauliche Unterhaltung des Stadttheaters . . . . .	474 "
15. Neu-Anlage von Straßen zc. . . . .	38 779 "
16. Für Kanalisationsprojekte . . . . .	7 863 "
17. Neu-Anlage von Bedürfnis-Anstalten . . . . .	355 "
18. Erneuerungsarbeiten an Schleusen . . . . .	1 600 "
19. Unterhaltung der Deiche . . . . .	839 "
20. Neubau der Kunsthalle . . . . .	132 547 "
21. Brückenbau über die Düffel in der Fürstenwallstraße .	7 117 "
22. Anlage eines Springbrunnens auf dem Kirchplatz . . .	155 "
23. Befestigung der Eiskeller-Böschung . . . . .	1 016 "
24. Anlage eines Kiestrottoirs mit Bandsteinen . . . . .	1 005 "
25. Bewirthschaftung der Holzheimer Insel . . . . .	395 "
26. Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die Grundbesitzer .	8 247 "
27. Zinsen von Stadt-Obligationen . . . . .	13 246 "
28. Zinsen und Tilgung von Tonhallen-Betheiligungsscheinen	16 777 "
29. Kosten für bauliche Umänderung im Leihhause . . . . .	5 000 "
Summe wie oben . . . . .	355 489 M.

## XVIII. Schluß.

Durch die Erträge der Biersteuer, welche den Erwartungen zu entsprechen scheinen, und durch die Dank den sich bessernden gewerblichen Verhältnissen wieder steigenden Einnahmen aus den Verkehrsanstalten, wird die Stadt voraussichtlich für einige Jahre in der Lage sein, die mit der steigenden Bevölkerung ständig wachsenden Ausgaben ohne Erhöhung der Steuern befriedigen und, was dringend zu wünschen wäre, auch wenigstens einen Theil der jährlich wiederkehrenden außerordentlichen Aufwendungen für Elementarschulbauten aus den laufenden Einnahmen decken zu können. —

Hoffentlich gelingt es bis dahin auch der Staatsbehörde, ihre Versprechungen wahr zu machen und die Kommunen, sei es durch Entschädigung für übertragene Staatsgeschäfte, sei es durch Zuweisung neuer eigener Einnahmequellen, in den Stand zu setzen, den ihnen obliegenden Aufgaben ohne fortwährende Steigerung resp. zu hohe Belastung der Einwohnerschaft mit Kommunalsteuern gerecht werden zu können. —

Düsseldorf, den 10. August 1881.

Der Oberbürgermeister  
Becker.



### Final-Abchluß für das Rechnungsjahr

Soll				Zugang	Abgang	Wirkliches Soll		Titel	Einnahme	
nach dem Etat		nach der vorjährigen Rechnung								
A	B	A	B							
29 600	—	—	—	5 323	03	—	—	34 923	03	I. Allgemeine Verwaltung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II. Staats- u. Provinzialverwe
64 300	—	3 512	02	29 163	70	—	—	96 975	72	III. Militär-Verwaltung
961 834	54	3 502	39	80 738	71	7 230	37	438 845	27	IV. Gemeinde-Anstalten
260 877	25	1 552	15	17 720	91	59 126	84	221 023	47	V. Bildungs-Anstalten
29 300	—	—	—	15 519	63	—	—	44 819	63	VI. Begräbniswesen
92 300	—	2 329	89	83 166	20	—	—	177 796	09	VII. Armen-Verwaltung
1 198	64	—	—	749	32	—	—	1 947	96	VIII. Stiftungen
1 876	—	—	—	5 550	94	—	—	7 426	94	IX. Polizei-Verwaltung
215 600	—	13 555	55	277 880	20	—	—	507 035	75	X. Bau-Verwaltung
3 419	—	—	—	4 127	04	—	—	7 546	04	XI. Öffentliche Anlagen
1 367 000	—	15 067	93	182 616	84	188 297	55	1 376 377	22	XII. Steuer-Verwaltung
65 541	22	13	50	3 333	63	1 276	12	67 612	23	XIII. Vermögen
199 901	56	24 675	17	44 902	55	—	—	269 479	28	XIV. Schulden-Verwaltung
1 351	79	4 265	—	89 880	52	130	50	95 366	81	XV. Insgesamt
2 694 100	—	68 463	00	840 673	22	256 061	38	3 347 175	44	Summe der Einnahmen
—	—	351 133	85	—	—	6 388	74	344 745	11	Hierzu Bestand
—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	Defecte
2 694 100	—	419 597	45	840 676	22	262 450	12	3 691 923	56	Summe aller Einnahmen

### der Stadtkasse Jahr 1880/81.

30-		Wirklich Reft		Erklärung der Zu- und Abgänge.
Einnahme				
A	B	A	B	
34 923	03	—	—	Zugang: Beiträge anderer Kassen, Gebühren für Kupferen von Heberollen, für Neben-Erhebungen, Lebens-Versicherungsbeiträge von Beamten, unvorhergesehene Einnahmen.
—	—	—	—	
96 975	72	—	—	Zugang: Mehr-Einnahmen an Service- und Einquartierungsgebühren.
431 337	64	7 507	63	Zugang: Mehr-Einnahmen an Rheinwerft-Entreden, von der Werke-Gesellschaft, der Schlachthalle, der Feuerweh und dem Fuhrpark, sowie an Zinsen des Nebenverlebs der Sparkasse. Abgang: Minder-Einnahmen von der Wagnerholl (Durchlaufzins) und der Viehanstalt.
217 472	51	3 550	96	Zugang: Mehr-Einnahmen an Schulgeld und aus den Nebenverlebs der Stadtkasse aus 1878/79 zur theilweisen Deckung der Feuerversicherungsprämien für das Stadthaus. Abgang: Die Einnahmen für die Orchesterkasse, welche durch einen besonderen Schatzmeister verwaltet wird.
44 819	63	—	—	Zugang: Mehr-Einnahmen an Zinsen, sowie für Lebensversicherungen, Erbverträge und Kassengebühren.
177 367	88	428	21	Zugang: Mehr-Einnahmen für Kranken- und Armenpflege, an Polizeistrafgebern, Armenabgaben, Stiftungen und Kapitalablagen (Durchlaufzins).
1 947	96	—	—	
7 140	94	286	—	Zugang: Mehr-Einnahmen an Expeditionszinsen und unvorhergesehenen Einnahmen.
329 871	48	177 164	27	Zugang: Beiträge der Bauherren für Freilegung und theilweise Herstellung von Straßen, bezahlte Beiträge zu Schulbauten, Anlage eines Springbrunnens, Offenlegung u. der Hirschmüllgrube, Befestigung der Füllerböschung u. Zugang: Mehr-Einnahmen an Zinsen aus Holzverkäufen und den Beständen der Baumhute, Zinsfuß der Provinz zur Herstellung der Anlagen am neuen Ständehaus.
7 546	04	—	—	Zugang: Mehr-Einnahmen an Zinsen aus Holzverkäufen und den Beständen der Baumhute, Zinsfuß der Provinz zur Herstellung der Anlagen am neuen Ständehaus.
1 370 533	11	5 844	11	Zugang: Mehr-Einnahmen an Zinsen aus Holzverkäufen und den Beständen der Baumhute, Zinsfuß der Provinz zur Herstellung der Anlagen am neuen Ständehaus.
67 612	23	—	—	Zugang: Mehr-Einnahmen an Zinsen aus Holzverkäufen und den Beständen der Baumhute, Zinsfuß der Provinz zur Herstellung der Anlagen am neuen Ständehaus.
210 981	53	58 497	75	Abgang: Abschreibungen von Grundbesitzern, in Folge von Reklamationen und Refusen, Verzinsung, Gewerbe-Abschreibungen, Unbezahlbarkeit.
91 769	90	3 596	82	Zugang: Mehr-Einnahmen an Zinsen, Zinsen von Klein-Kapitalien, Staatsgeld von den Märkten u., sowie Zinsen für einen ausgesetzten Kapitalien-Versicherungsgeld (Durchlaufzins).
210 981	53	58 497	75	Abgang: Gebühren für Kataster-Aufzüge und Anstalt an Jagdpächtern, Besatzungsgebühren u.
91 769	90	3 596	82	Zugang: Mehr-Einnahmen aus der Obligations-Kasse von 1876.
3 090 299	69	256 875	75	Zugang: Zinsen von Hypotheken, bei der Sparkasse hinterlegten Beständen, Rabatt von Gas- und Wasserrenten in städtischen Gebäuden, abgelegte Kapitalien (Durchlaufzins).
344 745	11	—	—	Abgang: Minder-Einnahmen für Stadtpläne.
3	—	—	—	
3 435 047	80	256 875	75	



Soll				Zugang		Abgang		Mithin		Titel	Ausgabe
nach dem Etat		nach der vorjährigen Rechnung						wirkliches Soll			
₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰		
218 700	—	1 650	—	8 495	96	4 164	16	224 681	80	I.	Allgemeine Verwaltung
99 381	99	—	—	—	—	—	—	99 381	99	II.	Staats- u. Provinzialzwecke
64 400	—	—	—	29 084	70	—	—	93 484	70	III.	Militär-Verwaltung
251 054	84	4 539	69	67 711	73	2 823	94	320 482	32	IV.	Gemeinde-Anstalten
625 190	25	9 483	29	9 877	70	74 205	09	570 946	15	V.	Bildungs-Anstalten
29 300	—	—	—	15 519	63	—	—	44 819	63	VI.	Begräbnis-Anstalten
311 300	—	9 317	61	92 256	89	8 935	46	403 939	04	VII.	Armen-Verwaltung
1 198	64	—	—	737	32	—	—	1 935	96	VIII.	Stiftungen
84 888	—	2 534	67	258	30	2 461	78	85 219	19	IX.	Polizei-Verwaltung
394 945	—	239 688	13	298 682	66	5 935	39	927 380	40	X.	Bau-Verwaltung
16 100	—	—	—	9 215	53	—	—	25 315	53	XI.	Oeffentliche Anlagen
1 800	—	—	—	2 342	18	—	—	4 142	18	XII.	Steuer-Verwaltung
10 093	—	10 240	75	738	97	3 083	71	17 989	01	XIII.	Bermüden
522 201	38	35 754	37	37 950	01	—	—	595 905	96	XIV.	Schulden-Verwaltung
63 546	90	—	—	79 158	16	37 189	93	105 515	13	XV.	Insgesamt
2 694 100	—	313 208	71	852 029	74	138 799	46	3 520 538	99		

Jahres-Ausgabe	Mithin Rest		Erklärung der Zu- und Abgänge.	
	₰	₰		
221 881	80	2 800	Zugang: Persönliche Ausgaben und Bureaubedürfnisse, sowie für Heizung und Reinigung der Bureau und unvorhergesehene Ausgaben. Abgang: Ersparnisse an Beförderungen.	
99 381	99	—	Zugang: Servis- und Einquartierungsstellen.	
93 484	70	—	Zugang: Wehr-Ausgaben für die Schießhalle, des Kleinwerth (beide durchlaufend), die Geneswehr und den Jägerpark, sowie für bauliche Verstärkung der Schwimmhalle. Abgang: Winder-Ausgaben für die Kugelbahn (durchlaufend), für die Bedarfsstellen und das Tischtennis.	
317 388	03	3 093	39	Zugang: Ausgaben für Unterrichtsmittel und Feuerversicherungs-Prämiengebühren für das Stadttheater. Abgang: Winder-Ausgaben für Heizungsmaterial, Ersparnisse an Beförderungen und Verloren, Fortfall der Ausgabe für die Ordnerkräfte u.
44 819	63	—	—	Zugang: Wehr-Ausgaben für Erweiterung des Diller Kirchhofes und Grabenwerk zur Anlage eines neuen Kirchhofes.
403 939	04	—	—	Zugang: Wehrkosten für Kranken- und Krankenpflege, Kapital-Anlagen (durchlaufend). Abgang: Winder-Ausgaben an Besatzungsstellen und Pfingstgebern für Heidenhüter.
1 935	96	—	—	Zugang: Gehälter und persönliche Ausgaben. Abgang: Verpflegungskosten für Gefangen, Jungfrauen u.
82 228	57	2 990	62	Zugang: Wehr-Ausgaben für Unterhaltung städtischer Gebäude und Anlagen, Restauration der Aula in der Realschule, für Schulbauten und Errichtung neuer Schulhöfen, Herstellung und Unterhaltung von Straßen, Kanälen des Kanalisations, Anlage von Schulen, Dachreparatur u. Abgang: Ersparnisse an Reparatur- und Unterhaltungskosten und Winder-Ausgaben für Ausbesserung von Grundstücken u.
630 169	37	297 211	03	Zugang: Wehr-Ausgaben für Unterhaltung städtischer Gebäude und Anlagen, Restauration der Aula in der Realschule, für Schulbauten und Errichtung neuer Schulhöfen, Herstellung und Unterhaltung von Straßen, Kanälen des Kanalisations, Anlage von Schulen, Dachreparatur u. Abgang: Ersparnisse an Reparatur- und Unterhaltungskosten und Winder-Ausgaben für Ausbesserung von Grundstücken u.
25 315	53	—	—	Zugang: Wehr-Ausgaben für Pflanzungen und Arbeiterlöhne, Unterhaltung der Bauerschule.
4 142	18	—	—	Zugang: Wehr-Ausgaben für Schreibhülle und für Ausstattung der Steuerzettel.
9 347	01	8 642	—	Zugang: Wehr-Ausgaben für die Krabbenfangung der Karl-Theodor-Bühl, Feuerversicherungsbeiträge und Unterlegung des Wertes für einen ausgelassenen Leinwand-Versteigerungsgeld. Abgang: Winder-Ausgabe an Jagdpächtern.
565 882	71	30 023	25	Zugang: Wehr-Einnahmen aus den Beständen der Obligationen-Anleihe, welche natürlich auch bei Ausgabe-Soll erhöhten.
100 515	13	5 000	—	Zugang: Wehr-Ausgaben für die Nationalfeier am 2. September und Kapital-Anlagen (durchlaufend). Abgang: Nicht verglichene Ausgaben, sowie aus dem Dispositionsbuch der Stadterwerbs-Versammlung bewilligte Beträge, welche bei andern Etattiteln berechnet sind.
3 165 049	92	355 489	07	

**Balance.**

Wirkliche Soll-Einnahme . . . . .	3 691 923 M. 55 Pf.
Wirkliche Soll-Ausgabe . . . . .	3 520 538 " 99 "
Mehr der wirklichen Soll-Einnahme . . . . .	171 384 M. 56 Pf.
Einnahme-Reste . . . . .	256 875 M. 75 Pf.
Ausgabe-Reste . . . . .	355 489 " 07 "
Mehr der Ausgabe-Reste . . . . .	98 613 M. 32 Pf.
Die Einnahme beträgt . . . . .	3 435 047 M. 80 Pf.
Die Ausgabe beträgt . . . . .	3 165 049 " 92 "
Mithin Baarbestand . . . . .	269 997 M. 88 Pf.
Mehr Rest-Ausgabe . . . . .	98 613 " 32 "
Mithin Ueberschuß . . . . .	171 384 M. 56 Pf.
Nach Abzug des Betriebsfonds von . 100 000 M. — Pf.	
und der, zur Deckung der vorschußweise gezahlten Prämienfelder für die Versicherung des Stadttheaters, aus dem Ueberschusse bewilligten Restsumme von . . . . .	9 255 " 86 "
Zusammen . . . . .	109 255 " 86 "
Bleibt wirklicher Ueberschuß . . . . .	62 128 M. 70 Pf.

Wirkliche Soll-Einnahme  
 Wirkliche Soll-Ausgabe .  
 Mehr der wirklichen Soll  
  
 Einnahme-Reste . . .  
 Ausgabe-Reste . . .  
 Mehr der Ausgabe-Reste  
  
 Die Einnahme beträgt .  
 Die Ausgabe beträgt .  
 Mithin Baarbestand . .  
 Mehr Rest-Ausgabe . .  
 Mithin Ueberschuß . .  
 Nach Abzug des Betriebs  
 und der, zur Deckung der v  
 gezahlten Prämienge  
 Versicherung des St  
 aus dem Ueberschuffe  
 Restsumme von .

91 923 M. 55 Pf.  
 20 538 " 99 "  
 71 384 M. 56 Pf.  
  
 6 875 M. 75 Pf.  
 55 489 " 07 "  
 08 613 M. 32 Pf.  
  
 5 047 M. 80 Pf.  
 5 049 " 92 "  
 9 997 M. 88 Pf.  
 8 613 " 32 "  
 1 384 M. 56 Pf.  
  
 9 255 " 86 "  
 2 128 M. 70 Pf.

